Zur gefälligen Beachtung!

Diese Sammlung kommt am **Mittwoch** den **3. Juni** bis **Sonnabend** den **13. Juni** in Berlin im **Rudolph Lepke**'schen Kunst-Auctions-Hause zur Versteigerung. Bedingungen einliegend.

Oeffentliche Besichtigung Montag den 1. und Dienstag den 2. Juni 1891. Die Versteigerung beginnt jedesmal um 10 Uhr.

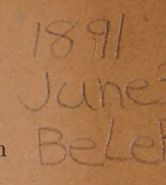
Avis important!

Les objets de cette collection seront mis en vente et adjugé au plus offrant à Berlin, à l'**Hôtel des Ventes puplique de Mr. Rudolph Lepke,** du mercredi 3 au Samedi 13 Juin 1891. Exposition publique les Lundi 1er. et Mardi 2 Juin 1891. — Pour les **conditions** voir notre **préface!!** L'adjudication commence toujours à 10 heures le matin!

Important advice!

This collection will be sold by auction in Berlin from the 3rd until the 13th of June. On public view Monday and Tuesday the 1st and 2nd of June 1891. The auction beginns each day at 10 oclock A. M.





KATALOG

der von

Herrn **Verlagsbuchhändler BUCHNER**

(Bamberg)

hinterlassenen

hervorragenden Kunstsammlung.

Oeffentliche Versteigerung:

Mittwoch, den 3. Juni 1891

und folgende Tage

von 10 Uhr ab

durch den vereideten königlichen und städtischen Auctions-Commissarius
für Kunstsachen und Bücher

RUDOLPH LEPKE

im

Kunst-Auctions-Hause

28/29 Kochstrasse BERLIN S. W. Kochstrasse 28/29.

Oeffentliche Besichtigung:

Montag, den 1. und Dienstag, den 2. Juni 1891,

von 10—2 Uhr.

Saal II und VIII. **Saal II und VIII.**

Verkaufs-Bedingungen

für die Versteigerungen

des

Rudolph Lepke'schen Kunst-Auctions-Hauses.

---

1. Die Versteigerung geschieht gegen sofortige Zahlung in deutscher Reichswährung, und wollen daher die Auftraggeber ihre Commissionäre mit Casse versehen.
2. Diejenigen Käufer, welche am folgenden Tage zu zahlen wünschen, müssen eine angemessene Summe vor der Versteigerung deponiren.
3. Ein **Zuschlag** zur Kaufsumme wird bei dieser Auction **vom Käufer nicht erhoben.**
4. Die Gegenstände werden in dem Zustande versteigert, wie sie sich befinden, weshalb die Käufer auf etwaige Beschädigungen oder Fehler in der Katalogisirung achten wollen.
5. Der Auctions-Commissar behält sich vor, von der Reihenfolge abzuweichen.
6. Die Uebernahme erfolgt sogleich mit dem Zuschlage.
7. Gesteigert wird mindestens um 5 Mark, über 1000 Mark um 20 Mark.

Denjenigen Kunstfreunden, welche keine Vertretung an hiesigem Platze haben, werden zuverlässige Firmen, welche sachverständige Auskunft geben, **zur Ausführung von Kauf-Aufträgen** gern namhaft gemacht.

Jede schriftliche Auskunft wird auch vom Unterzeichneten bereitwilligst ertheilt.

Rudolph Lepke

Vereideter königlicher u. städtischer Auctions-Commissar für Kunstsachen und Bücher.

Berlin, S.W.

INHALT.



VORWORT.

Mit der „Sammlung Buchner“ in Bamberg ging es, bis zum Tode des Begründers desselben, des Herrn Verlagsbuchhändlers Buchner, † 1888, wie es gar oft gerade bei dergleichen Dingen der Fall ist: Sie war der Welt unbekannt, weil ihr Eigentümer so zu sagen mit Argus-Augen darüber wachte, dass ja kein Unberufener die Schätze sehe, die sich im Laufe Jahrzehnte-langen Sammelns angehäuft hatten. Wer einigermassen mit der Entstehungsgeschichte des deutschen Sammelwesens vertraut ist, der weiss, von wie wenigen gebildeten Männern noch vor wenig Jahrzehnten der Wert dessen erkannt wurde, was aus vorangegangenen Jahrhunderten auf unsere Tage gekommen ist. Man warf gar vielfach „das alte Zeug“ beiseite und ersetzte es durch „zeitgemässe“ Dinge, die in neunzig von hundert Fällen das so beliebte Epitheton „geschmackvoll“ nicht im entferntesten verdienten, man demolierte schonungslos herrliche alte Baudenkmäler, um an ihre Stelle entweder nichts oder neue Gebäude von künstlerisch oft recht problematischem Werte zu setzen, hatte doch, um nur gerade ein Beispiel aus Bamberg zu nennen, ein bayrischer Regierungsbaumeister, Herr v. Hohenhausen, den Einfall, die romanischen Türme des Domes von Bamberg müssten abgetragen und durch neue ersetzt

werden, weil die alten nicht mehr „zeitgemäss" seien. Das war um das Jahr 1820. Dass noch viel später, selbst in Städten wie München, wo man eine gewisse Kenntnis und Wertschätzung von Altertümern voraussetzen konnte, die haarsträubendsten Dinge passierten, dass man das ganze Einfriedigungs-Gitter des botanischen Gartens daselbst aus lauter alten Waffen und Rüstungen herstellen und die Zertrümmerung wie Verschleuderung kostbarer Dinge in der Metropolitankirche zu Unserer lieben Frau ungestört geschehen liess (das war sogar in den sechziger Jahren unseres Jahrhunderts), das spricht wohl in genügendem Masse für die totale Unkenntnis vom Werte altertümlich künstlerischer Dinge. Die sogenannte klassische Periode der deutschen Kunst war eben um nichts weniger gewissenlos gegenüber dem Alten, als jede vorhergehende Epoche; der Grundsatz, der auch heute noch vielfach befolgt wird und oft auf einer argen Verkennung eigener künstlerischer Beanlagung beruht, hiess eben auch da: „Das machen wir besser, wir machen es zeitgemäss"! Wer in jenen Tagen das Glück hatte, mit der nötigen Erkenntnis für die Resultate der Vergangenheit ausgestattet zu sein, dem fiel das Sammeln leicht. Es war ja alles zu haben um billiges Geld. Ist doch die köstliche frühromanische goldene Altartafel von Basel, die an purem Metall allein 400 Loth Gewicht hatte, und heute eine Hauptzierde des Musée Cluny zu Paris bildet, für wenige hundert Francs verschachert worden, wie denn überhaupt gerade in der Schweiz von Privaten und Behörden auf die denkbar geldgierigste und unsinnigste Weise mit den künstlerischen Resten eigener Vergangenheit gewirtschaftet worden ist.

Hatte sich in späteren Dezennien unseres Jahrhunderts, wenigstens gegenüber den Überbleibseln aus romanischer,

gotischer und der Renaissance-Zeit eine gewisse Wertschätzung entwickelt, so blieb anderseits gegenüber dem Jahrhunderte, dem unsere Urgrossväter angehörten und das an seinem Ende das Zusammenbrechen der ganzen feudalen Wirtschaft mit ihrem Maitressenkram und den gepuderten Perrücken, den bauschigen Reifröcken u. s. w. sah, eine gewisse Verachtung bestehen. Wir waren vielfach zu sehr an „stylvolle", manchmal recht langweilige Dinge gewöhnt, um die Caprice, die sich so coquett in den Arbeiten seit der Régence ausspricht, verstehen zu können. Das war zu leicht geflügeltes Zeug für jene, die im Wiederaufleben einer falschen Buzenscheibenromantik das Ideal deutscher Bestrebungen auf dem Gebiete des Kunstgewerbes erblickten. Dann eroberte sich auch das verkannte Jahrhundert Achtung und Wertschätzung und heute zahlt man für gute Rokoko-Arbeiten die höchsten Preise.

Der verstorbene Begründer der Sammlung, um welche es sich in vorstehendem Werke handelt, begann zu einer Zeit zusammenzutragen, da noch alle Haushaltungen voll waren mit den Dingen, die aus urgrossmütterlicher Zeit herstammten. Die in der Sammlung durchweg am besten und reichsten vertretene Zeit ist das 18. Jahrhundert. Ihm gehören ausserordentlich reiche Schätze an Möbeln und vor allem an Porzellan und Glas an, welche den wertvollen Kern des Ganzen bilden. Daneben finden sich allerdings auch andere Perlen, so das prächtige Madonnenbild von Schäuffelein, die Portraits von Lucas Cranach, die Wiederholung des Tizian'schen Bildes der Eleonora Gonzaga etc., doch ist, wie gesagt, das 18. Jahrhundert nach allen Seiten am besten illustriert.

Unter den Möbeln ragt ganz besonders ein Exemplar hervor, das in gleicher Pracht der Ausstattung seines gleichen

sucht; es zeigt, wie sehr geschickt deutsche Arbeiter die massgebenden französischen Einflüsse aufzufassen im Stande waren. Es dürfte vielleicht auch hier gelegentlich eintreten, worüber der hochverdiente Direktor des Münchener National-Museums, Dr. Hefner von Alteneck, bezüglich der Prachtrüstungen französischer und spanischer Monarchen Aufklärungen schuf, dass nämlich gar vieles, was unter die Arbeiten hochberühmter ausländischer Künstler gezählt wurde, deutsche, brave und hochgeniale Arbeit ist. Meines Wissens existiert ein umfassendes Kompendium deutscher Kunsthandwerker (ich muss mich leider dieser mir sonst verhassten Bezeichnung der Kürze halber bedienen) des 18. Jahrhunderts nicht. Wird es einst geschrieben, so darf wohl der tüchtige churmainzische Schreinermeister Ludwig Rohde, dessen eigenhändig geschriebene Urkunde über seine Prachtarbeit dem Schranke beigefügt ist, mit unter die besten gezählt und neben jedem berühmten französischen Namen auf dem Gebiete der Marqueterie-Arbeit genannt werden. Daneben figurieren Möbel, deren Geschichte mit dem Namen der Markgrafen von Ansbach und Bayreuth und dadurch auch mit jenem der Hohenzollern zusammenhängt. Aufgabe vorliegender Zeilen konnte es selbstverständlicher Weise nicht sein, alle Provenienzen der verschiedenen Gegenstände zu erforschen, noch den allerlei damit in Zusammenhang stehenden Hypothesen eine genaue Untersuchung zu widmen, wo aber bestimmte und unzweifelhafte Zeichen oder Inschriften die Feststellung der ursprünglichen Entstehung zuliessen, haben dies die Herausgeber nach bestem Wissen und Können gethan, einen raisonnierenden Katalog strebten sie jedoch nicht an.

Die ersten Anfänge der Sammlung wurden von dem Begründer derselben in Bayreuth gemacht zu einer Zeit,

wo das Andenken an die zu Verlust geratene Fürstenherrlichkeit noch frisch im Gedächtnisse von vielen lebte, die selbst das mehr oder weniger grosse Glück gehabt hatten, Zeugen der Zeiten zu sein, wo eine Menge deutscher Höfchen und Höfe nach französischem Muster zugeschnitten waren. Dass mit der Abschaffung solcher Miniatur-Fürstentümer manches unter den Hammer kam, was vielleicht früher im Boudoir galanter Monarchen-Freundinnen Zeuge von allerlei Schäferscenen gewesen war, steht ausser Zweifel, somit auch die Annahme, dass es sich bei diesem und jenem Stück um Dinge handle, die für den Freund der Spezialgeschichte von grossem Werte sind.

Vorzüglich genannt zu werden verdienen einige Renaissance-Möbel Nürnberger Ursprungs, die in ihrer Art an das beste erinnern, was unsere Museen haben. Sodann finden sich eine ganze Reihe von Möbelstücken vor, die den von R o b e r t d e C o t t e begründeten Umschwung in der Schreiner- und Ebenisterarbeit illustrieren, d. h. die Anwendung von allerlei Holzarten, jedoch nicht in Form von Intarsia, sondern durch Furnierung, wobei das Beschläge von Messing noch immer eine gewisse Rolle spielt.

Vorzüglich sind weiter verschiedene grosse Schreinerarbeiten (Kasten) sog. Trésors, die offenbar in Bamberg selbst hergestellt worden sind; daselbst existierten unter mehreren kirchlichen Fürsten der alten Bischofsstadt vorzügliche Werkstätten, die sich speziell mit der Tischlerei oder, wie der terminus technicus für jene Zeit lautete, mit „Kistlerei" befassten. Man braucht nur die Kanzel und das Chorgestühle in der Klosterkirche des Michaelsberges zu Bamberg anzusehen, um einen sehr hohen Begriff von der künstlerischen Art zu bekommen, mit der das Handwerk unter klösterlicher Aufsicht da betrieben wurde. Handwerkliche Künstler

wie Franz Böhm, Eberhard Kempel u. a., deren Namen im Zusammenhange mit Rechnungen für gelieferte Arbeiten stehen, verdienen hohe Achtung, denn was sie nachweisbar schufen, ist durchaus vortrefflich; so mag denn vielleicht auch die eine oder andere der herrlichen Ebenisten-Arbeiten, an denen die Buchner'sche Sammlung äusserst reich ist, mit diesen tüchtigen Arbeiten in Zusammenhang gebracht werden. Es geht durch sie alle ein gewisser lokaler Zug, daher leicht anzunehmen ist, dass sie nicht aus sehr verschiedenen Werkstätten hervorgegangen sind.

Neben einer ganzen Reihe reizender zum Teile bemalter und vergoldeter Möbel im graziösesten Rokoko, die offenbar nur für wahrhaft fürstlich eingerichtete Gemächer bestimmt sein konnten, gleichzeitig aber auch als Leistungen eine absolute Beherrschung der Form im Geschmacke der Zeit zeigen, ist dann als ein Stück eigener Art der auf hohem Volutengestell ruhende zweiflügelige Schrank Nr. 16 (10) zu nennen. Der mit einem, dem sogen. „laque oder vernis Martin" (dem sogar Voltaire in hochpoetischer Weise ein Wort weiht) oder ähnlichen Lacke überzogene milchig weisse Anstrich des Möbels mit den kleinen figürlichen Scenen in chinesischem Geschmacke, die Jacquemart mit Recht „un Orient de Fantaisie" nennt, hat jene Eigenschaft, welche die solcherweise behandelten seltenen Möbel geschätzt macht: Bei aller Durchsichtigkeit und Klarheit des Lackes ist derselbe doch gegen alle Feuchtigkeit durchaus unempfindlich. Martins vorzüglichste Lackarbeiten waren schwarz, indessen entstanden neben ihm andere Manufacturen, so jene von Samousseau, welche als „Manufacture royale de vernis façon de la Chine" bezeichnet wurde. Ob ähnliches deutschen Ursprungs bekannt ist, weiss ich nicht, indessen kann kaum daran gezweifelt werden, dass man das Ver-

fahren auch ausserhalb Frankreichs nachzumachen versucht hat. Der genannte Kasten macht den Eindruck, als wäre es deutsche Arbeit. Jedenfalls ist er ein sehr schönes Stück.

Ungemein gross ist die Zahl der vorhandenen Uhren, unter denen mehrere mit Metall-Appliquen als wahre Prachtstücke bezeichnet werden müssen. Zum guten Teil sind indessen nicht blos die Gehäuse als künstlerische Arbeit sehr wertvoll, vielmehr kommen mehrfach Werke mit allerlei mechanischen Kniffen und Spielereien vor. Als speziellen Bamberger Uhrmacher lernt man dabei den mehrfach vorkommenden Michael Hoyss (bald mit einem, bald mit zwei s geschrieben) kennen, der offenbar eine Kraft ersten Ranges in seinem Fache war. Die grosse, prächtige Standuhr, schwarz mit Gold im Style Louis XVI. Nr. 107 (14), rührt von ihm her. Die Uhren gehören fast durchweg dem zweiten Drittel des 18. Jahrh. an.

Schnitzereien in Holz und Elfenbein, die nicht als Dekoration von Möbeln dienen, vielmehr selbstständige Arbeiten sind, finden sich zwar nicht in grosser Zahl, dagegen aber in einzelnen vorzüglichen Exemplaren vor. So ist als Elfenbein-Arbeit das kleine Altärchen mit der Verkündigung Mariä Nr. 115 (3), dann die kleine Platte mit zwei Portraits en relief Nr. 113 (2), ebenso der einer ziemlich späten Zeit angehörende Cruzifixus Nr. 123 (1), als vorzüglich zu bezeichnen, unter den Holzschnitzereien sodann verschiedene runde Figürchen, so Nr. 145 (14) u. (15), offenbar ursprünglich vergoldet, dann die treffliche, ungemein bewegte Bacchanten-Scene Nr. 150 (23) en relief, welche ganz meisterhaft ausgeführt ist, sowie das Modell zu einem Monument, das so recht den Charakter derartiger Dinge aus Nach-Berninischer Zeit zeigt, den obligaten Obelisk mit verschiedenen schwebenden, fliegenden und

sitzenden Figuren, die in ihrer Anordnung das völlige Gegenteil der architektonisch aufgebauten Monumente der Renaissance bilden und ausserordentlich bezeichnend für den Hang zu absolut freier, malerischcr Dekorationsweise sind.

Als eigener Abschnitt wurden die Dosen behandelt, schon aus dem einfachen Grunde, weil ihre Zahl eine so grosse ist, dass man sie sehr wohl als gesonderte Gruppe aufführen kann, dabei aber von einer Classificierung nach den verschiedenen, an den Gegenständen angewendeten Techniken abgesehen. Auch hier tritt speziell das 18. Jahrhundert in den Vordergrund, in dem bekanntermassen Dosen eine grosse Rolle spielen, da sie statt der heute etwas wohlfeileren Orden gespendet wurden. Als ein Prachtstück allerersten Ranges, das offenbar einer Goldschmiede-Werkstätte bester Art entstammt, muss die Dose Nr. 158 (1) bezeichnet werden, deren Beschaustempel zu entziffern an der Hand der zu Gebote stehenden Zeichen-Tabellen mir leider nicht gelungen ist. Eine unsichere Tradition lässt das Prachtstück ein Geschenk von Louis XV. an einen Thurn und Taxis sein, der als Gesandter in Paris weilte. Es spricht nichts dagegen, dass die Arbeit französischen Ursprungs sei; leider sind genaue Nachforschungen über die Provenienz auch hier durch die Schnelligkeit, womit die Arbeit des Kataloges ausgeführt werden musste, unmöglich geworden. Indessen soll dies nachträglich geschehen, die hochkünstlerische Arbeit allein schon verdient das Suchen nach ihrer Geburtsstätte. Es war (vorausgesetzt, dass sie als solches diente) jedenfalls ein fürstliches Geschenk in des Wortes eminentester Bedeutung. Zahlreiche weitere Exemplare solcher Gegenstände illustrieren die Mannigfaltigkeit der Herstellung, die dabei in Verwendung kam.

Die Textil-Arbeiten sind gering an Zahl. Als besonders schöne Arbeit verdient die dem 15. Jahrhundert entstammende ganz vortreffliche Stickerei Nr. 207 (2), welche offenbar ursprünglich an einem Pluviale oder einer Casula angebracht war, hervorgehoben zu sein.

Unter den Metallarbeiten, wohin auch die Münzen rubriziert wurden, sticht eine grosse Zahl von trefflichen Zinngüssen hervor. Bedeutend sodann sind eine grosse Reihe von Münzen und Medaillen in Edelmetall, sowie die zu Anfang des betreffenden Kapitels aufgeführte Serie von 28 Stück Medaillen auf Napoleon I., die deutlich zeigen, auf welcher Höhe die französischen Münz-Graveure standen zu einer Zeit, da in Deutschland von derartigen Dingen kaum die Rede sein kann.

Der weitaus bedeutendste Teil der Sammlung gehört in das Kapitel der Keramik. Abgesehen von einer Reihe ausgezeichneter Stücke in Steingut, sodann einer stattlichen Zahl ganz vorzüglicher Wedgwood-Arbeiten von vorzüglicher Schärfe der Reliefs, sind es hauptsächlich Fayencen, dann aber eine ungemein reichhaltige Suite von Porzellan-Arbeiten, die das Interesse in Anspruch nehmen. Italienische Majoliken fehlen gänzlich.

Unter den Fayencen finden sich zum grossen Teile fränkische Arbeiten, Henkelkrüge mit Malerei unter Glasur, sodann eine grosse Reihe cylindrischer Humpen von gleicher Dekoration vor, wovon einige als Stücke ersten Ranges bezeichnet zu werden verdienen. Ganz besonders schöne Arbeiten aber befinden sich unter den niederländischen Arbeiten dieser Art. Sie müssen als eigentliche „morceaux de résistance“ bezeichnet werden, da sie auch hinsichtlich ihrer Grössenverhältnisse ausserhalb der Durchschnitts-Qualität solcher Gegenstände stehen. Einige wenige sind

bezeichnet, darunter eine grosse, sehr schöne Platte mit unbekannter Marke.

Den Glanzpunkt des Ganzen aber bildet die grosse Reihe von Porzellan-Arbeiten. Zunächst ist dieser Teil von sehr grossem Interesse, weil sich Arbeiten aller bedeutenderen Fabriken dabei vorfinden, darunter Meissen allein mit 45 Nummern (darunter mehrere Suiten, die nicht einzeln nummeriert sind), zum Teil aus der ersten Zeit. Arbeiten wie die tanzenden Figürchen, No. 575 (33) und (34), Fabrik Frankenthal, dann die wundervolle Schale mit dem Zeichen von Vincennes und dem Monogramm Vavasseurs, vor allem aber die herrliche Büste der Königin Marie Antoinette, No. 611 (1), Fabrik Sèvres gehören mit zum Besten, was die Kunstfertigkeit des Modelleurs und Dekorateurs in dieser Hinsicht geschaffen hat. Es sind, mit einem Worte gesagt, Kapitalstücke. Die flotte freie Behandlung des Materials, welches auf die ganze Dekorationsweise der gleichzeitigen Architektur sowie der technischen Künste einen ausschlaggebenden Einfluss übte, findet nach allen Seiten hin ihren vollen Ausdruck, so dass die Gruppe „Porzellan" allein an sich eine stattliche Sammlung bilden würde. Soweit es irgendwie möglich war, die Marken festzustellen, ist es geschehen; manche bezeichneten Stücke aber waren ihrer Provenienz nach durchaus unbestimmbar, darunter Nummern, z. B. Nr. 622 (4) & (5), von einer Vollendung des Technischen und Künstlerischen, die äusserst geschickte Arbeiter voraussetzen. Offenbar haben manche kleinere Fabriken bestanden, die noch nicht bekannt sind, oder es beschäftigten sich mit dergleichen, was nicht ausgeschlossen ist, auch Leute, die nicht als Angehörige des Personals einer bestimmten Manufactur bezeichnet werden können. Fabriken aber standen zumeist

mit kleineren und grösseren Höfen in Verbindung, bei denen es, wie zu allen, auch zu unseren Zeiten, an fürstlichen oder nicht fürstlichen Dilettanten niemals gefehlt hat. Dass es unter diesen zuweilen geschickte Leute gibt und gab, ist bekannt, somit mag vielleicht manches in Bezug auf die Marken Geheimnis bleiben. Der Dilettant zeichnet seine Arbeit immer, wenn auch nicht stets mit seinem wirklichen Namen, da Künstler zu sein, also etwas bestimmtes zu arbeiten, manchen Leuten von Stande, äusserlich wenigstens, wie eine Herabwürdigung ihrer Person vorkommt.

Nicht minder zahlreich ist die Gruppe „Glas" vertreten. Die wenigen farbigen Gläser deutschen und italienischen Ursprunges aus älterer Zeit müssen als sehr schöne Exemplare bezeichnet werden. Weitaus die grössere Zahl der Nummern jedoch sind weisse, zum Teil geblasene, zum Teil geschliffene und facettirte Arbeiten (Nachahmung des Kristallschnittes), wobei sich die Flächendekoration im Rahmen der Gravierarbeit und mässig angewendeter Vergoldung hält. Es sind zum grössten Teile — und das gibt ihnen einen gewissen Reiz als historische Stücke — nicht etwa ganze Service noch Teile von solchen, vielmehr beweisen die zahlreichen künstlerisch gravierten Namenszüge, Wappen, sowie die meist in Versen abgefassten Widmungen, die so recht den weitschweifigen, bombastischen Sprachstyl der Zeit charakterisieren, dass die einzelnen Stücke als persönliche Geschenke bei dieser oder jener Gelegenheit gegeben wurden. Über den Ursprung dieser prächtigen Humpen und Pokale war nichts zu eruiren, doch ist, der Nähe Böhmens nach zu urteilen, wohl der grösste Teil der facettierten Arbeiten aus diesem Lande gekommen, wanderte doch diese Ware sozusagen in

ganz Europa auf den Markt; einzelnes mag auch von Nürnberg stammen, wo die Kunst des Schneidens, Gravierens etc. sehr im Schwunge war. Ein Humpen zeigt die Ansicht von Nürnberg. Namen von Glasschneidern fanden sich nirgends angedeutet. Die verschlungenen Namenszüge der Schenker solcher Gläser oder der Beschenkten wurden, soweit thunlich, dem Texte beigegeben und mag aus denselben wohl der eine oder andere der ursprünglichen Eigentümer eruirt werden.

Einige wenige Exemplare mit opaker Bemalung zählen unter die sogenannten Fichtelberger-Gläser, doch trägt keines die charakteristische Dekoration der in Bischofsgrün hergestellten Objekte, auf denen zumeist ein bewaldeter Berg mit einem Ochsenkopf (diesen Namen führt der höchste Gipfel des Gebirgszuges) und die vier Flüsse, die dort entspringen, ringsum die goldene Kette mit Vorlegschloss abgebildet ist; es sind vielmehr Hochzeits-Gläser. Wie im Hochgebirge, so spielen auch im Fichtelgebirge die Venetianer Goldsucher eine sagenhafte Rolle, die indessen einen gewissen positiven Kern bekommt durch mehrere noch vorhandene sogen. Wallen-Büchlein (Wallen, d. h. Wallonen nannte man die auf Edelerz schürfenden Italiener), deren eines sogar den Autornamen Giovanni Loy trägt. Die Überlieferung will, dass durch diese Leute die Kunst des Glasmachens im Fichtelgebirge bekannt geworden sei. An den Resultaten freilich würde man nicht an eine wenn auch nur ideelle Verbindung mit Venedig denken. Den Ursprung alles in Deutschland vorkommenden bemalten Glases indessen vom Fichtelgebirge herleiten zu wollen, erscheint eine etwas gewagte Hypothese. Herr Ober-Landrichter Fr. Leist hat hierüber bemerkenswerte Beiträge in „Kunst und Gewerbe“, 1873, No. 40 geliefert.

Es erübrigt noch, einer sehr bedeutsamen Gruppe der Buchnerschen Sammlung zu gedenken, der Malereien nämlich, sowohl solcher in Email, als einer Reihe kostbarer und ganz vorzüglicher Miniaturen und endlich der ausserordentlich grossen Zahl von Ölbildern, Pastellen und Aquarellen. Die Emailmalereien sind zu dieser Gruppe gezogen worden, da sie nicht in der Art des Champ-levé oder Cloisonné, also mosaikartig, behandelt sind und dem Metall, was ihren Untergrund bildet, immer noch eine wesentliche Rolle bei der Wirkung überlassen; vielmehr gehören die aufgeführten Nummern durchweg jener Gattung von Email an, wo der metallische Untergrund dieselbe Rolle zu spielen bestimmt erscheint, wie jeder andere Malgrund, wie Leinwand, Holz, Metall, Papier, nur mit dem Unterschiede, dass die Applikation der Farbe auf dem Wege des Schmelzprozesses geschieht; die Hauptaufgabe dabei, der farbige Decor, fällt doch immerhin in erster Linie dem eigentlichen Maler zu.

Das vorzüglichste Stück, im Charakter und der Anordnung seiner Figuren gotisch, ist die Emailplatte Nr. 762 (1), offenbar der Zeit nach ins 15. Jahrhundert fallend. Der Darstellung (Christi Fusswaschung) dürfte irgend ein Gemälde als Vorbild gedient haben, wie dies ja öfters vorkommt, denn gewisse feststehende Typen wie St. Petrus, St. Johannes finden sich auch da vor. Die einzelnen Figuren sind contouriert, sodass gewissermassen schon auf der Platte eine Grenze für die angewandten Farben entstand. Angewendet sind ausser dem zu Tage tretenden Golde der Folie noch blau, grün und braunrot. Eine andere, kleinere Emailtafel, der Technik nach ebenfalls unter die Limoges-Arbeiten zählend, zeigt die spätere Technik, wie sie das 16. Jahrhundert schuf, mit stehen-

gelassenen weissen Lichtern. Die übrigen Email-Arbeiten sind in der von Jean Toutin erfundenen Art mit Auftrag sich nicht verändernder Farbe auf weissem Grunde ausgeführt, und mag als hervorragendstes Beispiel dieser Gattung das Bildniss eines Feldherrn in Rüstung und Allongeperrücke Nr. 766 (4) genannt sein.

Miniaturen auf Elfenbein und Pergament, sowie miniaturartige Ölmalereien finden sich in grosser Zahl ebenso wie in ganz vorzüglicher Qualität vor. Eines der letzteren trägt das Zeichen Lucas Cranachs, die geflügelte Schlange. Die Herausgeber befolgten auch hier den Grundsatz, die dem Werke gegebene Bezeichnung zu rubrizieren, ohne damit irgendwelche Verbindlichkeit — ebenso wie bei den Ölgemälden der Sammlung — bezüglich der Originalität der einzelnen Stücke einzugehen. Das ist Sache der kritischen Untersuchung und es sei hier wiederholt, was schon früher gesagt wurde, dass der Katalog kein raisonnierender sein will, sondern lediglich ein über den Bestand der Sammlung referierender. Wo über einzelne Objekte Urteile von Fachleuten, wie Thausing, Bayersdorffer, Frimmel etc., vorlagen, sind dieselben wiedergegeben.

Die Miniaturen, dem grösseren Teile nach Portraits, gehören durchweg dem 18. und beginnenden 19. Jahrhundert an, mit Ausnahme vielleicht von Nr. 798 (17), das offenbar nach einem älteren Portrait hergestellt ist. Exemplare wie das Bildniss Katharina's II. von Russland, des Königs Ludwig XIV. von Frankreich, Friederichs d. Gr., Prinzesse Lamballe, der Dubarry, Pompadour etc. sind entschieden als Kabinetstücke zu bezeichnen.

Unter den Staffeleibildern rangieren in erster Linie einige vorzügliche Stücke von unbezweifelter Ächtheit. Ein näheres über sie giebt der jeweilige Text. Gross ist

dann die Reihe der Unbekannten; vielfach kommen auch Namen vor, von deren Vorhandensein die Kunstgeschichte bis heute noch keine Erwähnung thut, wenn sie auch vielleicht in ihrer Zeit eines lokalen Rufes genossen haben mögen. Es ist eben bei dieser Sammlung wie bei manchen andern; neben den kostbaren Stücken, die als Pracht-Exemplare ihrer Gattung gelten können, geht auch manches, was nicht in die vorderste Reihe künstlerischer Resultate zählt, einher, nichtsdestoweniger aber dennoch als Beitrag zur Charakteristik der Strömungen verschiedener Epochen gelten muss.

München, Anfang Mai 1891.

E. H. v. Berlepsch.
Fr. Weysser.



Möbel & Decorations-Gegenstände.

(Die eingeklammerten Ziffern beziehen sich auf die jetzige Nummerierung der Sammlung, welche gruppenweise durchgeführt ist.)

Möbel.

1. (1) Reich eingelegter Zierschrank, dreiteilig mit vergoldeten Gliedern; der untere Teil auf sechs achteckigen, nach unten sich verjüngenden Füssen stehend mit eingelegter Tischplatte. Das Oberteil mit geschliffenem Spiegel als Mittelstück, mit durchbrochenem, vergittertem Aufsatz, seitlich je vier Schubladen; die Arbeit in Rosenholz, Mahagoni, Nussbaum ausgeführt. Prachtstück ersten Ranges mit Dokument.
Breite 1,08 m, Höhe 1,90 m.

2. (39) Sekretär, sog. Trésor, zweistöckig, mit einwärts geschweiftem Mittelteil des Untersatzes, geradem oben im Bogen geschlossenem Aufsatz mit figuraler Einlage an der Mittelthüre und je sechs ornamental reich eingelegten Schubladen an der Seite. Material: Rosenholz, Nussbaum und Esche, Profile mit Messingblech überkleidet. Zeit: Louis XV.
Breite 1,25 m, Höhe 2,10 m.

3. (40) Ähnlicher Trésor mit Porzellanmedaillon-Einlage an der Innenseite der Mittelthüre; aussen kreisrunde Miniatur: Damenportrait. Zeit: Louis XV. Stammt aus dem Besitze der Markgräfin Sophie Friederike von Ansbach-Bayreuth.
Breite 1,15 m, Höhe 2,05 m.

4. (24) Ähnliches Stück mit Aufsatz, zierlichen Einlagen und Monogramm I. B. Mitte des 18. Jahrh.
Breite 1,12 m. Höhe 1,90 m.

5. (8) Kabinet, zweithürig, auf vierbeinigem Tisch mit schön eingelegtem Steg. Die sämtlichen Seiten des Oberteiles mit reicher ornamentaler Einlage in Schildpatt und Elfenbein. Auf dem Mittel der Thüren reich verschlungener Namenszug mit Krone, das gleiche an den Seiten. An der Innenseite der Thüre, offenbar total verschiedenen Ursprunges in der Arbeit, hohenzollern'sches Wappen mit den Schildern der verschiedenen Herrschaften, seitlich die wilden Männer. Inmitten des Wappen-

Ovals Namenszug, verschieden von dem der Aussenseite; stammt aus dem Besitze der Markgräfin Friederike Wilhelmine von Ansbach-Bayreuth.

Breite 1,15 m, Höhe 1,67 m. Die Füsse des Tisches sind nicht original.

6. (7) Zweithüriges Kabinet in Ebenholz, mit reicher Elfenbeineinlage auf (nicht originalem) Tisch, deutsche Arbeit, 17. Jahrh. Soll der Reiseschrank Friedrichs d. Gr. gewesen sein. Stammt aus Bayreuth.

Breite 1,10 m, Höhe samt Tisch 1,50 m, Kabinet allein Breite 0,80 m, Höhe 0,70 m, Tiefe 0,35 m.

7. (28) Kabinet in Ebenholz, auf gewundenen Säulen stehend, mit Messingbeschlägen, z. T. in Renaissance, z. T. aus späterer Zeit stammend. Aufsatz reich mit Pilastern gegliedert und vergoldeten vollen Messingfiguren. Schrank Periode Louis XIV.

Breite 1,20 m, Höhe mit Aufsatz 2,00 m.

8. (2) Reicher Schrank, zweistöckig, oben dreiteilig. Untersatz gerade, zweithürig mit flankierenden Caryatiden, Aufsatz, convexem Mittel- und concaven Seitenteilen, gebrochenem Bogengiebel und freistehenden Säulen an den Ecken, über denen sich konsolenartige Aufsätze erheben. Sämtliche Flächen in verschiedenen Hölzern eingelegt. Zeit: Anfang des 18. Jahrh. Wahrscheinlich Bamberger Kloster-Arbeit (Michelsberg).

Breite 1,70 m, Höhe 2,20 m.

9. (38) Ähnlicher Schrank mit Ecksäulen und geschweiftem Mittelbau und mehrfach verkröpftem geschweiftem Giebel. An der Thüre des Aufsatzes in Elfenbein eingelegt: Crucifixus. Stammt aus dem Kloster Michelsberg in Bamberg.

Breite 1,70 m, Höhe 2,10 m.

10. (17) Grosser Schrank in Eichenholz, Ende des 16. Jahrh. in strengen Architekturformen, südtiroler oder oberitalienischen Ursprunges, unten mit dorischen, oben mit jonischen Pilastern gegliedert, sehr schönes Stück.

Breite 2,15 m, Höhe 2,60 m.

11. (18) Zweithüriger Schrank mit reicher, z. T. farbiger Intarsia-Arbeit in den Panneaux zwischen den durchgehenden canellierten jonischen Säulen. An den Postamenten sowie den Friesen hinter den Säulen reiche vegetabilisch-ornamentale Intarsien, die Friese um die Felder mit den Evangelisten in Eschenmaser. 16. Jahrh. Süddeutsche Arbeit. Stammt aus dem Peller-Hause in Nürnberg.

Breite 1,90 m, Höhe 2,10 m, Tiefe 0,65 m.

12. (19) Tisch mit reich eingelegter Platte in Eichenholz u. Nussbaum mit gewundenen Füssen; auf der Platte in vier Feldern Reiter in Turnierrüstung mit Wappen. Die Friese ringsum mit reichem Arabeskenwerk verziert. Nürnberger Arbeit. 16. Jahrh.
Platte 1,18 zu 1,25 m.

13. (20) Reich geschnitzte Truhe in Nussbaumholz mit geradem Deckel, geflügelten Greifenköpfen als Füsse und reichem Arabeskenwerk im Mittelstück, von Caryatiden flankiert. Oberitalienische Arbeit. 16. Jahrh.
Länge 1,70 m, Tiefe 0,50 m, Höhe 0,90 m.

14. (21) Truhe mit ähnlicher Dekoration und reich gegliedertem Deckel.
Dimensionen wie oben, mit Deckel 1,05 m hoch.

15. (93) Eingelegter Glas-(Gewehr-)Kasten mit geschweiftem Gesims und abgekanteten Ecken.
Breite 1,35 m, Höhe 2,56 m, Tiefe 0,35 m.

16. (10) Doppelthüriges Kabinet auf Tisch mit geschweiften Füssen, Lackarbeit mit Chinoiserien auf weissem Grunde. Das Mittelstück vertiefte Nische mit Pilasterarchitektur und Spiegel.
Breite 1,00 m, Höhe 1,60 m, Tiefe 0,50 m.
(Äusserst seltene Arbeit.)

17. (56) Geschweifter Sekretär, zweistöckig; Decor weiss mit Gold- und Spiegeleinlagen, ganz in Holz. Periode Louis XV., sehr feines Stück.
Breite 1,05 m, Höhe 1,70 m, Tiefe 0,60 m.
Dazu gehörig

18. (54) Kleine geschweifte Kommode mit zwei Schubladen und rotem Marmordeckel, ebenfalls sehr feines Stück.
Breite 0,86 m, Höhe 0,77 m, Tiefe 0,48 m.
Dazu weiter gehörig

19. (55) Grössere Kommode mit drei Schubladen und Marmorplatte.
Breite 0,82 m, Höhe 0,85 m, Tiefe 0,50 m.

20. (49) Rokoko-Kommode, dreiteilig geschweift mit reichen Einlagen und Metall-(Bronce-)Griffen. Mitte des 18. Jahrh.
Breite 1,25 m, Höhe 0,85 m, Tiefe 0,75 m.

21. (4) Einfaches Kästchen mit geschweiften Füssen und Marmorplatte, eingelegt mit Messingbeschlägen. Mitte des 18. Jahrh.
Breite 0,70 m, Höhe 0,85 m, Tiefe 0,45 m.

22. (41) Pendant hierzu.

23. (26) Kabinet, eingelegt mit gravierten Metallplättchen, dreiteilig.
Breite 0,96 m, Höhe 1,03 m, Tiefe 0,37 m.

24. (47) Kleiner Schrank mit regelmässiger Rechteckeinteilung und durchbrochenem vergoldetem Aufsatze. Auf den einzelnen Feldern in Relief Carnevalsfiguren im Style Callots. Italienische Arbeit des 17. Jahrh.

Breite 0,65 m, Höhe 0,80 m, Tiefe 0,30 m.

25. (5) Schmuckschränkchen in Ebenholz mit Metall- und Perlmutter-Einlagen, vorspringenden Seitenteilen auf Elfenbein-Säulchen, mit durchbrochener Galerie. 17. Jahrh.

Breite 0,50 m, Höhe 0,55 m, Tiefe 0,20 m.

26. (22) Kleines geschweiftes Schränkchen mit Marmorplatte und Einlagen an den Schubladen, mit Messing montiert. Mitte des 18. Jahrh.

Breite 0,60 m, Höhe 0,85 m, Tiefe 0,45 m.

27. (53) Zweiteiliges Kästchen, aussen und innen mit eingelegter Arbeit. 17. Jahrh.

Breite 0,69, Höhe 0,73, Tiefe 0,30 m.

28. (23) Ebenholzkästchen mit gewundenen Säulen an den Ecken, innen mit geätzten und gravierten Silbereinlagen im Style des Th. de Bry, 17. Jahrh. Im Deckel Schildpatteinlage mit reicher ornamentaler Umrahmung.

Breite 0,38 m, Höhe 0,33 m.

29. (30) Eingelegte Kassette (Zunftlade) mit Jahreszahl 1683, mit gedrehten Ecksäulchen und Doppelschloss. Inwendig mit Inschrift: Hans Lorenz Muler, Sebastian Veh, Z. Gschworne.

Länge 0,60 m, Breite 0,45 m.

30. (31) Kassette mit reich verkröpften Füllungen und Einlagen, 17. Jahrh.

Breite 0,35 m, Höhe 0,39 m, Tiefe 0,30 m.

31. (33) Kassette mit Messingbeschläg und sehr schönen figürlichen Einlagen, Mitte des 18. Jahrh.

Breite 0,38 m, Höhe 0,22 m, Tiefe 0,25 m.

32. (43) Kästchen mit figuralen und ornamentalen Einlagen sowohl auf der Aussen- als Innenseite. Ende des 17. Jahrh.

Breite 0,50 m, Höhe 0,46 m, Tiefe 0,30 m.

33. (52) Kästchen in Form einer geschweiften Kommode mit reichen Einlagen.

Breite 0,42 m, Höhe 0,28 m, Tiefe 0,24 m.

34. (59) Ebenholzkassette mit Elfenbeineinlagen und Metallecken, cubisch; Ende des 17. Jahrh.

Seitenlänge 0,12 m.

35. (60) Kleines Coffret, weiss mit Gold.

Breite 0,22 m, Höhe 0,18 m.

36. (74) Zunftlade, eingelegte Arbeit, datiert 1750.

Breite 0,50 m, Höhe 0,36 m, Tiefe 0,36 m.

37. (82) Kassette mit geschliffenen Spiegelglas-Einlagen (Tugenden) und vergoldeten Leisten. 18. Jahrh.

Breite 0,20 m, Höhe 0,10 m, Tiefe 0,13 m.

38. (83) Kassette in Ebenholz mit geschliffenen Spiegelglas-einlagen (Tiere). 18. Jahrh.

Breite 0,33 m. Höhe 0,17 m, Tiefe 0,20 m.

39. (85) Kleine eingelegte Kassette mit Liebesscenen auf dem Deckel.

Breite 0,21 m, Höhe 0,08 m, Tiefe 0,12 m.

40. (87) Coffret mit chinesischer Lackarbeit, inwendig Damenbildnis, ganze Figur. 18. Jahrh.

Breite 0,38 m, Höhe 0,14 m, Tiefe 0,27 m.

41. (6) Viereckiger Tisch mit gewundenen Füssen und reich eingelegter Platte. 17. Jahrh.

Länge 1,00 m, Breite 0,70 m.

42 a & b. (11) u. (3) Rokoko-Klapptische mit reich eingelegter Platte und geschweiften Füssen. In einer Umrahmung äusserst zierlicher Guirlanden und Rocailornamente zeigt die eine Platte jägerische, die andere Schäferscenen.

Höhe 0,80 m.

Beide sind quadratisch, die Seite 0,80 m lang.

43. (9) Reich geschnitzter Baroktisch mit vergoldeten Füssen und geschweifter Marmorplatte, Louis XV.

Durchmesser der Platte 0,75 m.

44. (25) Ovaler Tisch auf geschnitztem Untersatz, die Platte reich eingelegt mit Blumenstücken (Mitte) und ornamentalem Fries am Rande. Mitte des 18. Jahrh.

Längsdurchmesser der Platte 1,00 m.

45. (27) Tisch (Füsse und Blatt alt) mit treppenartigem Aufsatz (neu), in dessen Feldern sich quadratische Porzellan-Einlagen mit reizenden Blumenstücken finden (diese 20 cm Seitenlänge).

Länge 1,50 m, Breite 0,79 m, Höhe mit Aufsatz 1,70 m.

46. (29) Pendant hierzu.

47 a & b (34) und (35) Konsoltischchen mit vergoldeten reich geschnitzten Füssen und Marmorplatte, Louis XV.

Höhe 0,85 m, Breite 0,65 m, Tiefe 0,45 m.

48. (36) Rokokotisch mit geschweiften reich geschnitzten Füssen und eingelegter Platte.

Länge 1,35 m, Breite 0,80 m.

49. (42) Einfacher Rokoko-Spieltisch mit eingelegter quadratischer Platte.

Länge der Plattenseite 0,90 m.

50 a & b (44) und (45). Spiegeltischchen mit 3 Füssen und halbrunder Platte, Empire.

Durchmesser 0,41 m.

51. (46) Ovaler Tisch mit geschnitztem Träger (Bacchusfigur). 18. Jahrh.

Längste Axe 0,85 m.

52. (48) Spieltisch mit eingelegter Platte; in der Mitte bemalte Solnhoferplatte mit Parklandschaft.

Plattenseite 0,95 m (Quadrat).

53. (50) Rokokotisch mit eingelegter Platte.

Länge 0,93 m, Breite 0,60 m.

54. (51) Spieltisch zum Klappen mit eingelegter Platte und geschweiften Füssen. Inwendig sinnreicher Mechanismus zum Würfeln.

Seitenlänge des Blatts 0,80 m (Quadrat).

55. (58) Guéridon mit gewundenem Fusse und eingelegter Platte. 17. Jahrh.

Höhe 0,76 m.

56. (12). Guéridon mit Negerherme als Träger, teilweise vergoldet, mit Marmorplatte, die auf der Federkrone des Trägers aufliegt.

Höhe 0,90 m.

57. (13) Garnitur, bestehend aus Sopha, zwei Fauteuils und zwei Ecksitzen, reich geschnitzt, weiss mit Gold und bunten Blumen (Porzellan-Imitation). Reicher Überzug aus hellblauer Brocatseide. Mitte des 18. Jahrh. Vorzügliches Ensemble.

58. (37) Grosser Fauteuil Louis XIV., schwarz mit vergoldeten Ornamenten.

59. (14) Spiegel, geschliffen, mit porzellan-imitierter Malerei am Rahmen. Louis XV.

Breite 0,37 m, Höhe 0,80 m.

60. (15) Rokokospiegel mit geschweiftem vergoldetem Rahmen.

61. (16) Rokoko-Ovalspiegel, geschnitzt.

Breite 0,50 m, Höhe 0,60 m.

62. (61) Grosser Venezianerspiegel mit Aufsatz aus Glas, sehr schönes Stück.
Höhe 1,45 m, Breite 0,70 m.

63. (62) Geschliffener Spiegel mit reich geschnitztem vergoldetem Rahmen. 17. Jahrh.
Höhe 1,20 m, Breite 1,00 m.

64. (63) Geschliffener Spiegel mit vergoldetem und geschnitztem Rokokorahmen.
Höhe 0,90 m, Breite 0,60 m.

65. (64) Geschliffener Ovalspiegel mit reichem Barokrahmen (kriegerische Embleme), ausserordentlich schönes Stück.
Höhe 1,50 m, Breite 1,00 m.

66. (65) Geschliffener Spiegel in vergoldetem Rokokorahmen.
Höhe 0,70 m, Breite 0,40 m.

67 a & b (66) u. (67) Geschliffene Rundspiegel mit Rokokorahmen.
Durchmesser 0,25 m.

68 a & b (68) und (69) Spiegel mit Rokokorahmen, der eine geschliffen.
Höhe 0,75 m, Breite 0,45 m.

69 a & b (70) u. (71) Spiegel mit Barockrahmen (Plaquen) schwarz mit Gold.
Höhe 0,60 m.

70. (72) Geschliffener Spiegel mit Ornamenten; Rahmen verkröpft mit Porzellaneinlagen.
Höhe 0,78 m, Breite 0,17 m.

71. (73) Kleiner Spiegel in schwarzem Holzrahmen.
Länge 0,35 m, Höhe 0,45 m.

72 a & b (75) u. (76) Geschliffener Venezianerspiegel.
Höhe 1,17 m, Breite 0,50 m.

73. (77) Ovaler Toilettenspiegel mit Schubladen-Untersatz, weiss mit Gold (Empire), plastisch verziert. (Etwas beschädigt.)
Höhe 0,47 m, Breite 0,45 m.

74. (78) Zwei längliche Spiegel mit Goldrahmen, Louis XV. (Etwas beschädigt.)
Höhe 0,62 m, Breite 0,23 m.

75. (79) Spiegel mit halbrundem Abschlusse; Perlstabeinfassung und Marmoreinlagen (Empire).
Höhe 0,72 m, Breite 0,39 m.

76. (80) Ovaler Wandspiegel mit geschnitztem vergoldetem Rahmen, geschliffenem und ornamentiertem Glase, seitlich mit Armleuchtern.
Breite 0,34 m, Höhe 0,43 m.

77. (81) Geschweifter Wandspiegel mit geschnitztem Rahmen und Armleuchtern in Holz, vergoldet, facettiertes Glas, dat. 1750.
Länge 0,63 m, Breite 0,42 m.

78. (84) Geschliffener Spiegel mit reichem Rokokorahmen in Holz. 18. Jahrh.
Höhe 0,31 m, Breite 0,29 m.

79. (88) Quadratisches Postament in Ebenholz m. Porzellaneinlagen.
Höhe 0,22 m, Breite 0,20 m.

80. (86) Zwei holzgeschnitzte Armleuchter, weiss mit Gold, Louis XVI.
Höhe 0,29 m, Ausladung 0,10 m.

81. (89) Runde Laterne mit kupfernem, nietenbesetztem Gehäuse und geschwungenem Deckel.
Höhe 0,36 m, Durchmesser 0,20.

82. (90) Achteckige Laterne aus vergoldetem Eisenblech mit dreifachem Aufsatz.
Höhe 0,45 m, Durchmesser 0,22 m.

83. (91) Sechseckige Glaslaterne mit geschliffenen ornamentierten Scheiben, auf deren Mitte allegorische Figuren (Tugenden), Styl Louis XV.
Höhe 0,47 m, Durchmesser 0,21 m.

84. (92) Kaminvorsatz, in Kupfer getrieben. 18. Jahrh.
Höhe 0,35 m, Breite 0,46 m.

Uhren.

85. (7) Renaissance-Standuhr in vergoldeter Bronce mit breitem Untersatz, darüber Säulen auf Postamenten und bekrönendem, von Rundsäulchen getragenem Pavillon. Auf der Vorderseite ausser dem Zifferblatt ein Kalendarium.
   Höhe 0,37 m.
86. (12) Kleine Standuhr in vergoldeter Bronce mit Säulchen, und Schlagwerk. 17. Jahrh.
   Höhe 0,19 m.
87. (1) Grosse Standuhr mit geschweiftem Gehäuse aus Ebenholz mit Metallornamenten, auf dazu passender Konsole. Louis XV. Vorzügliches Stück.
   Höhe 1,00 m.
88. (18) Rokoko-Standuhr in Rosenholz mit vergoldeten Ornamenten und geschweiftem Gehäuse, das Zifferblatt vergoldet und zum Teil emailliert, bezeichnet: *Le Roy à Paris.* Mitte des 18. Jahrh. Sehr feines Stück.
   Höhe 0,73 m.
89. (4) Rokoko-Uhr, geschweift mit Boule-Arbeit und Metallbeschläg. Unten Figurengruppe in Relief: Nackte männliche und weibliche Figur, als Bekrönung ein Adler. Louis XV.
   Höhe 0,33 m.
90. (2) Reiche Rokoko-Hänge-Uhr mit geschnitztem Rahmen und getriebenem vergoldetem Zifferblatt.
   Höhe 0,53, Breite 0,34.
91. (3) Kleine Barock-Standuhr in Silber getrieben.
   Höhe 0,05 m.
92. (5) Konsol-Uhr, schwarz mit Gold und getriebenem Zifferblatt, laut Inschrift verfertigt von *Leopold Hoyss* in *Bamberg.* Mitte des 18. Jahrh.
   Höhe mit Konsole 0,80.
93. (6) Spindel-Uhr mit vergoldeter, ornamentaler Bronce-Umrahmung, das Zifferblatt von einer Puttenfigur gehalten, am Fusse eine Saturnus-Figur mit Sense. Das Werk bezeichnet: *C. Hasius, Amsterdam.* Das Zifferblatt graviert mit Monatsbezeichnung.
   Höhe 0,34 m.

94. (8) Rokoko-Standuhr mit Schlagwerk und getriebenem Blatt in vergoldetem Blech.
Höhe 0,29.

95. (9) Grosse Standuhr in viereckigem Gehäuse mit geschweiftem Abschluss auf viereckigem Postament, die Ecken unter dem Kranzgesimse mit Engelsköpfchen, darüber Puttenfigürchen mit den Emblemen der Bischofswürde und bekrönendem Wappen, in dessen Schild ein K mit Krone. Ausser dem Stunden-Zifferblatt ein Kalendarium und Astrolabium. Material Ebenholz, die Zierglieder vergoldet. Laut Bezeichnung gefertigt von *Bernardus Genspacher, Kaisersh.* (Kaisersheim.)
Höhe 0,75 m.

96. (11) Kleine Uhr in durchaus emailbemaltem Gehäuse mit Ständer (weibliche Figur) und emailbemaltem Fusse. Werk neu. Inwendig Darstellung einer Hygieia. Mitte des 18. Jahrh.
Höhe 0,16 m.

97. (17) Grosse Standuhr in viereckigem Gehäuse mit Delphinfüssen und geflügelter Figur als Bekrönung, aus Ebenholz mit Bronecmontierung, graviertem, vergoldetem Zifferblatt mit Kalendarium und Planetarium, bezeichnet: *Johan Simon Schmidt, Prag No. 29.* Mitte des 18. Jahrh.
Höhe 0,85 m.

98. (20) Boule-Standuhr in viereckigem Gehäuse mit graviertem Zifferblatt, Kalendarium und bekrönender Vase, bezeichnet: *Michael Rueff, Wienn.*
Höhe 0,58 m.

99. (22) Rokoko-Standuhr mit getriebenem Zifferblatt, bezeichnet: *Leop. Hoyss, Bamberg.*
Höhe 0,29 m.

100. (28) Standuhr mit Metallzifferblatt in getriebener Umrahmung, Louis XV.
Höhe 0,35 m, Breite 0,26 m.

101. (27) Standuhr aus Ebenholz mit Gold, auf Säulen stehend, Perpendikel als Seiltänzer, bezeichnet als ein Werk von *Hoys in Bamberg.* Louis XVI.
Höhe 0,32 m.

102. (19) Kleine Barock-Standuhr mit Zifferblatt in getriebener Umrahmung, Louis XV.
Höhe 0,18 m.

103. (26) Hänge-Uhr mit getriebenem Zifferblatt in Messingblech, mit durchbrochenem Perpendikel, bezeichn.: *Albertzhauser, Eichstädt.*

104. (23) Stockuhr mit Nussbaumgehäuse, reich getriebenem Zifferblatt, Wochentag- und Monatszeiger, sehr schönes Exemplar, 18. Jahrh.

Höhe 2,30 m.

105. (24) Detto, bezeichnet: *Leopold Hoyss, Bamberg;* ebenfalls vorzügliches Stück.

Höhe 2,20 m.

106. (25) Detto mit reich geätztem Zifferblatt in vergold. Messing.

Höhe 2,50 m.

107. (14) Grosse Standuhr auf vierbeinigem Tische, schwarz mit Goldornamenten, Louis XVI., bekrönt von reizenden Puttenfiguren, mit Spielwerk, laut Inschrift von *Leop. Hoyss in Bamberg*, Prunkstück ersten Ranges.

Höhe samt Tisch 2,00 m.

108. (13) Empire-Uhr mit zwei dazu gehörigen Leuchtern, Broncefigur auf goldbroncemontiertem Alabasterfuss, Spindelwerk, bezeichnet: *Jean Hubert à Rouen „Au grand monarque“.*

Höhe 0,40 m.

109. (21) Empire-Uhr in Messing mit sichtbarem Werk auf Marmorpiedestal (Säule mit Canneluren), das Ganze auf dazu gehörigem vierbeinigem Tisch in Ebenholz.

Ganze Höhe 1,40 m.

110. (10) Kleine Standuhr in Messinggehäuse mit falschen Steinen und figürlichem Schmucke. 18. Jahrh.

Höhe 0,15 m.

111. (15) Silberne vergoldete Spindel-(Taschen-)Uhr mit Gehäuse, letzteres mit reizender durchbrochener Arbeit, bezeichnet: *Lordon, London.* 18. Jahrh.

112. (16) Silberne Taschenuhr, bezeichnet: *Samson, London.* 18. Jahrh.

Elfenbein,
Horn, Perlmutter, Alabaster etc.

113. (2) Plättchen mit Schnitzerei in Relief, darstellend (Hüftfigur) einen Mann mit runder Haube und Pelzrock, daneben die Frau mit grosser, unter dem Kinn gebundener Haube, beide in betender Stellung mit Umschrift: SEB. SCHREIER. ELISAB. SCHREIERIN. Erstes Viertel des 16. Jahrh.

Das Plättchen 0,09 m im Geviert.

114. (4) Kleiner Humpen mit Deckel und Griff in Elfenbein geschnitzt und mit versilbertem Kupfer montiert. Auf dem Mantel des cylindrischen Gefässes ziemlich hohes Relief, darstellend Diana mit Genossinnen; auf dem Deckel rundes Figürchen. Sehr schöne süddeutsche Arbeit des 17. Jahrh.

Höhe 0,24 m, Durchmesser 0,06 m.

115. (3) Kleines Klappaltärchen mit zwei Flügeln, darstellend Mariä Verkündigung. Im linken Flügel, hinter einem Betpult, auf welchem die Initialien M. v. M. mit Wappen, knieend mit gefalteten Händen, den Kopf nach rechts gewendet, die Jungfrau, im andern Flügel stehend der Engel mit erhobener Rechter, in der Linken die Lilie tragend. Die Figuren ziemlich stark reliefiert. Ende des 16. Jahrh. Deutsche Arbeit.

Höhe des einzelnen Flügels 0,125 m, Breite 0,055 m.

116. (7) Hifthorn mit reicher Schnitzerei, Portraitmedaillons, Liebes- und Schmaus-Scenen, Maskerons und Blattwerk. Deutsche Arbeit des 17. Jahrh.

Länge 0,32 m.

117. (12) Besteck, Gabel und Messer in Lederfutteral mit Deckel; die Griffe in Elfenbein geschnitzt, je eine nackte männliche und weibliche Figur mit Kind darstellend. Deutsche Arbeit des 17. Jahrh.; auf dem Etui die Jahreszahl 1757.

Länge samt Futteral 0,24 m.

118. (13) Grosses Tranchiermesser mit gewundenem Horngriff mit Silberdrahteinlagen. 17. Jahrh.

Länge 0,33 m.

119. (11) Besteck, Messer und Gabel, Perlmuttergriff mit primitiven Tierfiguren, in Lederfutteral, datiert: 1767. A. N. N.

Länge des Ganzen 0,26 m.

120. (6) Elfenbeingriff für ein Petschaft, Büste Friedrich des Gr.
Höhe 0,065 m.

121. (9) Kleiner antikisierender Reliefkopf in ovalem Feld (Einsatz).
0,04 m hoch.

122. (23) Oval-Relief in Elfenbein, Andromeda darst. 17. Jahrh.
Länge 0,095 m.

123. (1) Grosser Cruzifixus in Elfenbein, auf Ebenholz-Kreuz, und stark geschweiftem Untersatze. Die Figur des Gekreuzigten in vollendeter Durchbildung, 18. Jahrh., stammt aus dem Jesuitenkloster zu Bamberg.
Höhe 1,19 m, Höhe der Figur 0,35 m.

124. (14) Kruzifix in Elfenbein auf schwarzlakiertem Stamm und stark geschweiftem Rokokountersatz. 18. Jahrh. Deutsche Arbeit.
Ganze Höhe 0,60 m, Länge der Figur 0,165 m.

125. (15) Kruzifix aus Elfenbein, Untersatz geschweift mit Schubladen und Kreuz mit reichen Einlagen in Messing, Silber und Schildpatt. 18. Jahrh.
Höhe 0,55 m.

126. (16) Kruzifix mit Figur aus Silber, Kreuz und Untersatz in Schildpatt eingelegt. 18. Jahrh.
Höhe 0,40 m.

127. (20) Kreuz in Perlmutter. Auf der Vorderseite graviert Christi Taufe im Jordan, in den vier Kreuzesenden Evangelistenfiguren, in der unteren Verlängerung desselben Priester in griechisch-orientalischem liturgischem Gewande. Die Rückseiten-Mitte zeigt den Gekreuzigten mit paralleler Fussstellung, rechts Johannes, links Maria, oben Gottvater. Unten Schädel mit gekreuzten Knochen. Ueber dem Gekreuzigten die Inschrift:

IHЦI.

welche den Ursprung zweifellos bekundet. Unten die heilige Katharina mit Palmzweig und Rad, das Ganze russ. Arbeit.
Länge 0,20 m, Breite 0,11 m.

128. (5) Fächer mit Elfenbeingestell, ornamentaler und figuraler Malerei, stellenweise vergoldet. Sehr gut erhalten. 18. Jahrh.
Länge 0,20 m.

129. (17) Fächer mit Elfenbeingestell in durchbrochener Arbeit, mit Kinderfiguren en relief; auf dem Fächer in guter Gouachemalerei: Jakob am Brunnen mit Rahel. 18. Jahrh.
Länge 0,29 m.

130. (18) Fächer, ganz aus Bein in durchbrochener Arbeit. Ende des 18. Jahrh.
Länge 0,15 m.

131. (19) Fächer mit geschnitzten Elfenbeinseitenteilen und figürlicher Malerei: Die Frauen Roms vor Coriolan. 18. Jahrh.
Länge 0,29 m.

132. (21) Fächer mit geschnitzten und durchbrochenen Seitenteilen und versilberten Papierspitzen, datiert 1760.
Länge 0,28 m.

133. (22) Fächergestell, sehr gut erhalten, mit durchbrochener Arbeit, Ende des 18. Jahrh.
Länge 0,14 m.

134. (24) Steckkamm aus Schildpatt mit reich durchbrochenem Rande, antike Kriegerfiguren und Portrait Friedrich Wilhelm III. von Preussen.
Länge 0,20 m.

135. (8) Runde chinesische Dose aus Bein mit Schnitzerei. Inwendig Spielmarken aus Perlmutter.
Durchmesser 0,04 m, Höhe 0,03 m.

136. (25) Zwei Figürchen in Marmor.
a) Nackte, weibl. Figur, sitzend, mit nach rechts gewendetem Kopfe, zierliche Arbeit (etwas beschädigt).
b) Bekleidete weibl. Figur, in der Rechten einen Köcher haltend, mit der Linken einen Hund streichelnd (Diana).
Beide auf Postament.
Höhe 0,27 m.

137. (26) Zwei ovale, männliche Reliefportraits in Alabaster.
a) Ludwig von Erthal, Fürst-Bischof von Bamberg.
b) Christoph Freiherr von Ruseck, Fürst-Bischof von Bamberg.
Durchmesser 0,19 und 0,14 m.

138. (27) Zwei ovale Portraitmedaillons in Gips auf rötlich getontem Grund, Herr und Dame im Kostüm der 90er Jahre des 18. Jahrh.
Durchmesser 0,19 und 0,15 m.

Holzschnitzereien.

139a & b. (6) u. (7) Figuren in Birnbaumholz, getont, Adam und Eva, Ende des 18. Jahrh.

Höhe 0,60 m.

140a & b. (8) u. (9) Italienische Holzfigürchen, Arlequino und Colombine, die Fleischteile in Elfenbein, 18. Jahrh.

Höhe 0,15 m.

141. (10) a) Tanzender Pierrot
b) Entsprechende Pierrette
in Holz mit Perlmuttereinlagen, die Fleischteile in Elfenbein, die eine Figur etwas beschädigt, 18. Jahrh., Italienische Arbeit.

Höhe 0,21 m.

142. (11) Bettlerfigur in Birnbaumholz, wie die vorigen behandelt.

Höhe 0,21 m.

143. (12) Mariä Verkündigung, runde Figuren. Die Wolken rückwärts, aus denen der hl. Geist niederfliegt, sowie die Flügel des Engels in Perlmutter, die Fleischteile in Elfenbein. Italienische Arbeit des 18. Jahrh.

Höhe 0,27 m, Breite 0,28 m.

144. (13) Nacktes Kinderfigürchen, Mädchen, in Pappelholz, reizende Arbeit.

Höhe 0,22 m.

145a & b. (14) u. (15) a) Nackte weibliche Figur mit Guirlande (Flora, oder Frühjahr).

Höhe 0,295 m.

b) Nackte männliche Figur, Schnitter mit Garben darstellend (Sommer). Lindenholz.

Höhe 0,27 m.

146. (19) Kruzifix in Cedernholz mit Gottvater über dem Gekreuzigten, rückwärts am Kreuzesstamm Reliquienbehälter, datiert 1740.

Höhe 0,295 m.

147. (16) Kreuz in Holz geschnitzt mit Darstellungen (durchbrochene Arbeit) aus dem Leben Christi. Die Vorderseite zeigt im Mittelfelde die Taufe Christi im Jordan, links und rechts davon

in Halbfiguren betende Engel, oben und unten Evangelistenfiguren. Auf der Rückseite Christi Kreuzigung, rechts und links davon bekrönte Halbfiguren, in der Rechten ein Kreuz haltend. Oben und unten wiederum Evangelisten. Bei jeder Scene reicher architektonischer, durchbrochener Hintergrund. Das Gewand sowie die ganze Haltung der Figuren der ausserordentlich fein geschnitzten Stücke sind durchaus byzantinisierend, indessen scheinen sie dem allgemeinen Typus der griechisch-orientalisch-kirchlichen Kunst zu folgen. Die umrahmende Architektur zeigt gedrückte Korbbogen, welche jedoch in der Mitte gleich den spätgotischen Flamboyants sich emporwinden. Die vorhandenen Inschriften weisen altslavische Charaktere auf. Ausserordentlich gut erhalten.

Länge 0,09, Breite 0,05 m.

148. (22) Holzgeschnitztes und bronziertes Modell (in Lindenholz) zu einem Denkmal. In Cartouche Miniaturportrait. 18. Jahrh.

Höhe 0,66 m.

149. (17) Von Schwanthaler geschnitzter Maserkopf mit stark reliefierten Figuren, Zechern, (lauter Portraits von Schwanthalers Freunden) die sich im Stadium höherer Heiterkeit befinden. Auf dem Deckel halbaufgerichtete, männliche Figur, der verkörperte Katzenjammer.

Länge des Kopfes 0,11 m.

150. (23) Basrelief in Holz geschnitten, Bacchanten-Scene darstellend, von ausserordentlicher Vollendung der Komposition und Modellierung, 18. Jahrh., Französische Arbeit.

Länge 0,34 m, Breite 0,26 m.

151. (4) Grosses Dambrett, inwendig mit Trik-Trak, 16 weissen und 16 schwarzen Steinen, wovon die letzteren sich auf Kriegsthaten der Habsburger beziehen und sogar Leopold als „Magnus“ bezeichnen. Verschiedene Steine zeigen auf dem Avers die Belagerung oder Einnahme von Städten oder tragen diesbezügliche Inschriften, so z. B. auf die Einnahme von Namur, Mainz etc. Auf vielen finden sich en relief Glorifikationen für Habsburgische Herrscher, so vor allem für Joseph I. Auf den weissen Steinen finden sich zumeist allegorische Darstellungen mit diesbezüglichen Sprüchen, z. B. „AMOUR TROUVE MOYEN“ oder „NON TEMNERE PARVOS“ oder „NEC TIMIDE, NEC TUMIDE“, „TRAU NICHT DEM APPETIT, DIE KÖRNER AUSZUPICKEN, ES KÖNNTE DIR DIE LUST IN EINER

KLAU ERSTICKEN" etc. Jedenfalls die schwarzen, vielfach mit P. H. M. bezeichneten die künstlerisch bedeutenderen, alle vorzügl. erhalten. 18. Jahrh.

Das Dambrett 0,49 m im Quadrat, 0,10 m dick, die Steine mit Durchmesser 0,05 m.

152. (5) Grosses Dambrett mit Elfenbeinsteinen, komplet.

0,74 m lang, 0,56 m breit, 0,15 m dick.

153. (20) Zwei vasenartige Aufsätze in Lindenholz, Rokoko.

Höhe 0,32 m.

154. (21) Gedrehter Becher mit gewundenem Aufsatz und stellenweiser Vergoldung, Meisterstück, Lindenholz.

Höhe 0,53 m.

155. (1) Überflochtener, mit Zinn montierter und inwendig gepichter Deckelkrug aus Holz.

Höhe 0,16 m.

156. (2) Holzbitsche mit starken Zinneinlagen und Zinndeckel, Fries mit Grenadieren und Wappen.

Höhe 0,19 m, Durchmesser 0,15 m.

157. (3) Detto mit Ornament und wappenhaltendem Löwen. Auf dem Zinndeckel Reliefdarstellung mit der Umschrift: Felici fœdere jungam 1699 mit Monogramm M. B. Die zwei dabei befindlichen Bildnisse bezeichnet als:
JOSEPH. ROM. ET. HUNG. R. und: MARIA. JOSEPHI CON.

Höhe wie vorige.

Dosen.

158. (1) Goldene, z. T. gouillochierte Dose mit Ornamenteinlagen in Email translucide an den geschweiften Seiten. Auf dem Deckel Emailminiatur mit Falkenjagdscene von feinster künstlerischer Ausführung. Das Ganze ist als ein Prachtstück allerersten Ranges zu bezeichnen, der Haltung nach französische Arbeit; sie soll ein Geschenk von Louis XV. an einen Thurn und Taxis gewesen sein.

Beschaustempel:



Länge 0,089 m, Breite 0,045 m, Höhe 0,02 m.

159. (3) Geschweifte Dose in vergoldetem Silber mit Perlmutterdeckel. Darauf in vergoldetem Silber Putte mit Seeungeheuer in Relief. Unterseite graviert. Auf der Innenseite des Deckels eingelassenes Miniaturportrait einer Dame mit Vogel auf der Hand. Mitte des 18. Jahrh.

Länge 0,07 m, Breite 0,055 m, Höhe 0,025 m.

160. (7) Grosse Silberdose, inwendig vergoldet, auf dem Deckel Emailmalerei auf weissem Grunde, die schöne Galathe darstellend, inwendig Damenportrait.

Länge 0,09 m, Breite 0,065 m, Höhe 0,03 m.

161. (12) Dose in Silber in Form eines Löwen.

Länge 0,06 m.

162. (28) Silbervergoldete, ovale Dose mit Ornamenten im Style Le Pautre's mit runder Emaileinlage, ein Reitergefecht nach Rugendas darstellend, vorzügliche Malerei, mit Beschauzeichen



Länge 0,075 m.

163. (29) Grosse silberne, innen vergoldete, geschweifte Dose mit getriebenem Deckel: Feldlagerscene, Soldaten mit Lagerdirne sich erlustigend; dazu reiche ornamentale Umrahmung in getriebener Arbeit, deutschen Ursprungs. Mitte d. 18. Jahrh.

Länge 0,145 m, Höhe 0,035 m.

164. (4) Dose in weiss Email auf Kupfer, viereckig, mit reizenden figuralen Malereien. Mitte d. 18. Jahrh.

165. (6) Doppeldose mit weissem Email auf Kupfer, aussen blau-weiss gemustert mit Blumenstücken in den Feldern, inwendig Portrait Friedrich d. Gr. und seiner Gemahlin.

Länge 0,085 m, Breite 0,06 m, Höhe 0,035 m.

166. (10) Muschelartige Dose mit Emailmalerei auf weissem Grunde, inwendig Damenportrait.

Länge 0,08 m.

167. (11) Kleine kreisrunde Dose mit Sternmuster auf weissem Grunde (Email translucide).

Durchmesser 0,04 m.

168. (19) Viereckige, mit vergoldeter Bronce montierte Emaildose mit Vogelscenen, innen ein Liebespaar. Mitte d. 18. Jahrh.

Länge 0,08 m.

169. (5) Porzellandose mit vergoldeter Broncemontierung und figürlichen farbigen Malereien.

Länge 0,07 m, Breite 0,05 m, Höhe 0,02 m.

170. (20) Viereckige Emaildose mit aufgepresstem Spitzenornament und Blumendecor. 18. Jahrh.

Länge 0,111 m.

171. (21) Viereckige Emaildose mit eingeschmolzenem, teilweise emailliertem Golddecor, innen Landschaft im Geschmacke der späten Niederländer, Anfang des 18. Jahrh.

Länge 0,08 m.

172. (2) Dose in Schildpatt mit ornamentaler Goldeinlage auf dem Deckel. In der Mitte Figur der Minerva mit der Siegesgöttin. Anfang des 18. Jahrh.

173. (22) Viereckige Emaildose mit aufgelegtem Golddecor auf blauem Fond und figuraler Scene: Mars, eine weibliche Figur krönend.

Länge 0,075 m.

174. (26) Viereckige Emaildose mit figürlichen Darstellungen, Herr und Dame.

Länge 0,075 m.

175. (27) Viereckige Emaildose, blau, die figuralen Beigaben in aufgepressten Silberfolien, datiert 1763: Achmet Effendi Passa, Botschaffther der Ottomanischen Pforte an den Königl. Preussischen Hoff. Im Deckel Wappen mit Überschrift: Türkisch Kaiserliches Wappen.

Länge 0,08 m.

176. (13) Dose in Porzellan in Form einer Katze, mit chines. Figürchen bemalt.
Länge 0,05 m.

177. (14) Ovale Dose in Porzellan, Meissener Marke mit Bezeichnung: K. P. M., (Königl. Porzellan-Manufactur) silbermontiert; auf dem Deckel chinesische Malereien.
Länge 0,075 m.

178. (18) Länglich ovale Porzellandose mit Silberbeschläg; Decor in Rot und Gold und figuralen Malereien im Style Bouchers. Im Deckel eine Liebesscene.
Länge 0,095 m.

179. (23) Ovale geschweifte Porzellandose mit vergoldeter Bronce montiert und farbigem Blumendecor.
Länge 0,075 m.

180. (24) Viereckige Porzellandose mit landschaftlichen Malereien auf dem Deckel (letzterer etwas beschädigt).
Länge 0,06 m.

181. (25) Viereckige Porzellandose mit abgeschrägten Ecken, plastischem Ornament und farbigem Blumendecor, innerhalb dessen ein Knabe mit Weinglas.
Länge 0,085 m.

182. (15) Kreisrunde Elfenbeindose mit feinem Miniaturgemälde auf dem Deckel: Schäferin, Blumen zum Kranze flechtend in bergiger Landschaft, ganze Figur mit weissem Ober- und rotem Untergewand (Malerei ganz vorzüglich). Die Dose ist inwendig mit Schildpatt verkleidet. 18. Jahrh.
Durchmesser 0,085 m.

183. (36) Halbrunde und geschweifte Elfenbeindose mit Bauerntanz in Relief auf dem Deckel, Ende des 18. Jahrh.
Länge 0,08 m.

184. (16) Kreisrunde Schildpattdose mit Deckelbild auf Elfenbein: Knabe mit Vogelkäfig. 18. Jahrh.
Durchmesser 0,065 m.

185. (17) Kreisrunde, guillochierte Schildpattdose mit ornamentalen Silbereinlagen (war im Besitze des Fürstbischofes von Bamberg und Würzburg Franz Ludwig von Erthal, laut Authentica). Saargemünder Fabrikat aus dem Ende des 18. Jahrh.
Durchmesser 0,08 m, Höhe 0,04 m.

186. (30) Geschweifte Schildpattdose mit Silber- und Perlmuttereinlagen.
Länge 0,08 m.

187. (31) Ovale Schildpattdose mit Uhr auf dem Deckel, Styl Louis XVI.
Länge 0,09 m.

188. (32) Kreisrunde Schildpattdose mit erotischer Scene auf dem Deckel in Silbereinlage.
Durchmesser 0,06 m.

189. (33) Viereckige Schildpattdose mit eingelegtem Silberornament. 18. Jahrh.
Länge 0,09 m.

190. (34) Runde, abgedrehte Schildpattdose mit Ringmuster, auf dem Deckel aufgelegte Arbeit mit Perlen, Silberflitter etc. unter Glas, Blumenkorb und Festons darstellend, Ende des 18. Jahrh.
Durchmesser 0,075 m.

191. (35) Ovale Schildpattdose mit Reliefportrait einer Monarchin mit Krone, gut geschnitten.
Länge 0,065 m.

192. (44) Viereckige Perlmutterdose mit durchbrochener Zeichnung und Metalleinsatz. 18. Jahrh.
Länge 0,065 m.

193. (45) Kreisrunde Perlmutterdose mit gravierter Zeichnung und Schildpatteinsatz, Styl Louis XVI.
Durchmesser 0,065 m.

194. (8) Dose in Blutstein mit geätzter Metalleinlage auf dem Deckel. 18. Jahrh.
Länge 0,08 m.

195. (37) Viereckige Achatdose mit vergoldeter Fassung; auf dem Deckel Tierscenen in anderen Steingattungen aufgelegt.
Länge 0,07 m.

196. (38) Ovale Dose in Achat mit aufgelegten Glastrauben.
Länge 0,085 m.

197. (39) Geschweifte Achatdose in rotem Stein, durchsichtig mit Broncemontierung.
Länge 0,08 m.

198. (40) Geschweifte Achatdose in braunem Stein.
Länge 0,085 m.

199. (41) Runde transparente Topasdose (aus einem Stücke gedreht).
Durchmesser 0,065 m.

200. (42) Viereckige Achatdose mit abgeschrägten Ecken in rotgeädertem Stein mit durchsichtigen Streifen.
Länge 0,085 m.

201. (43) Ovale Dose in Breccia-Muschelkalk mit Broncemontierung. Mitte des 18. Jahrh.

Länge 0,085 m.

202. (46) Dose in Malachit mit Silbermontierung, Rand mit ornamentalem Blumengewinde. Sehr schönes Stück, Mitte des 18. Jahrh.

Länge 0,08 m.

203. (9) Runde Dose in Horn, auf dem Deckel Miniatur: Dame in Hut mit Kind und Hund.

Durchmesser 0,08 m, Höhe 0,02 m.

204. (47) Grosse Messingdose, länglich mit gepressten Ornamenten. Auf der einen Seite Friedrich d. Gr., auf der andern Ferdinand, Herzog von Braunschweig; gepresst zur Erinnerung an den Sieg von Minden 1. August 1759. Iserlohner Fabrikat.

Länge 0,145 m.

205. (48) Ähnliche Dose, einerseits mit Pressung: Hirschjagd, oben Ferdinand von Braunschweig-Lüneburg. Zur Erinnerung an den Sieg von Vellinghausen gepresst.

Länge 0,16 m.

206. (49) Ähnliche Dose mit Portrait Friedrichs d. Gr. und dem Epitheton: HEROS. DEFENSOR. GERMANIAE. PATRIAE ET. RELIGIONIS; bez. J. H. Hauer fecit.

Länge 0,175 m.

Textilarbeiten.

207. (2) Darstellung der Pietà in Gobelinstich und Hochstickerei. Christus ausgestreckt, von Johannes unterstützt, liegt auf dem Mantel der neben ihm knieenden und betenden Maria. Ihm zu Füssen Heilige in rotem Gewand, mit Salbenbüchse. Wundervolle Arbeit des 15. Jahrh.
Breite 0,42 m, Höhe 0,44 m.

208. (5) Kelchvelum in Seide gestickt auf schwarzem Sammet, Bauer und Taube, aussen Goldspitze.
Stickerei: Breite 0,40 m auf 0,28 m.

209. (6) Zwei Landschaften in Seide. Applicationsarbeit mit Stickerei.
a) Rund: Breite 0,19 m, Höhe 0,15 m.
b) Viereckig: Breite 0,20 m, Höhe 0,14 m.

210. (3) Mit Seide gesticktes Leinen-Tischtuch, rote Figuren und Ornamente. Das Kostüm der männl. und weibl. Figuren ist slavisch. Untenher Fries mit Hasen und darunter als Ausläufer Doppeladler. Arbeit des 18. Jahrh.
2,90 m auf 2,40 m.

211. (8) Sechs seidene Stuhlüberzüge: gelber Fond mit farbigen Blumen. Einer davon mit eingewebten Adlerfiguren.

212. (7) Geblumter, zopfiger Seidenstoff in grün und rot.
Breite 1,00 m, Länge 2,90 m.

213. (4) Eine Rolle blau gemusterter Atlas, modern.
Breite 0,60 m.

214. (1) Feinste Brabanter Spitze mit Blumendessin. Durchbrochenes Muster auf Tüll.
Breite 0,40 m, Länge 2,35 m.

Metallarbeiten.

Edelmetalle.

215. (1) Silbernes getriebenes Gefäss, auf der Leibung Festons. 17. Jahrh.
Höhe 0,185 m.
216. (2) Messer, Gabel und Löffel, Griff in Silberfiligran. 18. Jahrh.
217. (3) Korkzieher, ornamentiert, in Verschluss.
218. (4) Schale mit getriebenem Rand.
Höhe 0,07 m.
219. (5) Pathenlöffel, rund, mit Figuren im Fond, Engelskopf am Stiel.
220. (6) Getriebenes Relief mit Reitergefecht und gezacktem Rand, 18. Jahrh.
Länge 0,085 m, Breite 0,06 m.
221. (7) Kleine Saucière auf drei Füssen mit Griff, Empire.
222. (8) Zwei Salzschalen auf leicht getriebenem Fusse. 18. Jahrh.
Länge 0,09 m.
223. (9) Zwei dreiteilige Schmuckkästchen auf zierlichem Fusse mit Figürchen. 17. Jahrh.
Höhe 0,10 m.
224. (10) Imitation eines Reliefs mit der Reiterfigur Kaiser Max I.
225. (11) Vier Rosetten in Silberfiligran.
Durchmesser 0,037 m.
226. (12) Sieben Maskerons für kleine Schlüssellöcher, in Silberblech ausgeschlagen.
227. (13) Kompletes Beschläge zu einem Gebetbuche in Silberfiligran, bestehend in je zwei Schliessen samt dazu gehörigen vier Lappen und acht Eckstücken, sehr schöne ornamentale Arbeit.
228. (14) Broche mit kleinem Perlanhängsel aus silbernem, vergoldetem Filigran, mit aufgesetzter Granulier-Arbeit in Form von Trauben. Dazu gehörig zwei Schliessenstücke.

Bronce
und andere Legierungen.

229. (1) Fünf Bronceleuchter, gedreht. Renaissance.
Höhe verschieden, ca. 0,245 m.

230. (2) Gewundener Zopfleuchter.

231. (3) Kleiner Leuchter mit Schale.

232. (4) Kleine Handglocke in Form einer Dame. 18. Jahrh.

233. (5) Handglocke in Form einer antiken Maske, oben eine Hand als Griff. Empire.

234. (6) Tintenfass in Form eines antiken Dreifusses, auf Löwen stehend. Mit Deckel. Empire.
Höhe 0,12 m.

235. (7) Serviettenring mit Rosenmuster.

236. (8) Lichtputzscheere von Messing mit Madonna auf dem Gehäuse mit Jahreszahl 1645.
Länge 0,23 m.
(19) Detto mit dem Löwen von St. Marco.
Länge 0,20 m.

237. (30) Detto mit Doppeladler, sehr reich.
Länge 0,20 m.

238. (21) Bügeleisen mit reich gravierter Hülse in Messing und den Buchstaben *P. J. F. M.* sowie hübsch gedrehtem Griff.

239. (22) Ornamentierter Mörser mit Stössel. Die Griffe in Form von Delphinen.
Höhe 0,19 m, Weite 0,18 m.

240. (23) Augsburger Gewichte; der Mantel mit Henkel reich plastisch verziert mit figuralen und ornamentalen Beigaben.
Höhe 0,16 m, Durchmesser 0,13 m.

241. (24) Detto, kleiner.
Höhe 0,08 m, Durchmesser 0,10 m.

242. (25) Zwei Kinderbüsten in Bronce: lachendes und weinendes Kind. 18. Jahrh.

243. (26) Zwei Altarvasen in vergoldeter Bronce mit reichen Henkeln.

244. (28) Sigillkapsel aus vergoldeter Bronce mit graviertem Doppeladler aus der Zeit Josef II.
Durchmesser 0,15 m.

245. (10) Geschlagenes Fries-Ornament mit wiederkehrendem Muster im Style Louis XV.
Länge 0,26 m, Breite 0,08 m.

246. (9) Allegorische Figur mit Scepter, Krone und Lorbeerkranz, gestützt auf einen Schild mit Emblemen des Krieges, der Wissenschaften und Künste. Getriebenes Relief.
Länge 0,155 m, Breite 0,13 m.

247. (13) Getriebenes Relief in schwarzem Rahmen, niederländische Wirtshausscene darstellend.
Länge 0,085 m, Breite 0,065 m.

248. (15) Kreisrundes Relief in Blei, vergoldet, in schwarzem Rahmen, eine Sauhatz darstellend. 18. Jahrh.
Durchmesser ohne Rahmen 0,105 m.

249. (14) Zwei gegossene und nachciselierte Reliefs: Friedrich der Grosse an der Spitze seiner Generale reitend. Im Hintergrund Infanterie in Paradestellung. In schwarzem Rahmen.
Einzelnes Relief lang 0,08 m, breit 0,07 m.

250. (12) Nippes-Garnitur, bestehend aus Räucherpfännchen, Tintenfass mit Leuchter und Kruzifix, alles in geschlagenem Blech, modern. (Dazu gehörig Uhr Nr. 110.)

251. (16) Zwei Rahmen Louis XV. mit Reliefornament.
Im Lichten hoch 0,19 m, breit 0,14 m.

252. (17) Rahmen mit reliefiertem ornamentalen Rande, Louis XV.
Im Lichten hoch 0.24 m, breit 0,19 m.

253. (27) Durchbrochene Rokoko-Schüssel in Messingblech.
Länge 0,20 m, Breite 0,15 m.

254. (11) Römisches Gussgefäss in patinierter Bronce mit Henkel, der oben zweiteilig wird. Auf dem Rande Zicklein. Unten beim Henkelansatz geflügelte Kinderfigur.
Höhe 0,19 m.

Zinn.

255. (14) Grosser Zunftpokal mit bekrönender, schildhaltender Figur. Inschr.: DER LOBLICHEN SCHMIEDE-GILDE SCHAVVER IN KÖNIGSLUTTER ANNO 1678. Unten Spruch: TRINK UND IS, GOTTES UND DER ARMEN NIHT VERGIS.
Höhe 0,60 m, grösster Durchmesser 0,18 m.

256. (15) Grosser Zunfthumpen mit schildhaltendem Löwen auf dem Deckel. Am Bauche, von Blumen eingefasst, die Namen der Zünfter, die Jahreszahl 1695 und Insignien des Metzgergewerbes.
Höhe 0,58 m.

257. (16) Grosser, glatter Zunfthumpen mit bekrönendem Figürchen und Volutenfüssen. Inschrift: Zünfternamen, datiert 1746.
Höhe 0,43 m.

258. (17) Zunftkanne einer Bäckerinnung; datiert 1690.
Höhe 0,40 m.

259. (18) Kleine Schneppkanne mit Kugelfüssen und Deckel. Am Bauch Müllerwappen, datiert 1762. Am Deckel gepresstes Medaillon mit Reiter.
Höhe 0,35 m.

260. (19) Detto ohne Fuss, geschweifte Form.
Höhe 0,31 m.

261. (20) Gebuckelte Kanne mit Füssen, Henkel und Deckel, auf letzterem Delphin mit Wappenschild.
Höhe 0,35 m.

262. (21) Detto.

263. (22) Glatte Kanne mit Deckel, bezeichnet: *Joh. Martin Vogel 1804.*
Höhe 0,34 m.

264. (23) Detto mit Engelsfüssen und Schild am Deckel, datiert 1748.
Höhe 0,34 m.

265. (24) Detto mit Maskeronfüssen. Am Bauch aufgelötet: Fortuna auf Kugel. Auf dem Deckel: Wappen mit drei Lilien.
Höhe 0,34 m.

266. (32) Einfache Zinnkanne mit Henkel und Schneppdeckel.
Höhe 0,21 m.

267. (33) Hübsche Kanne mit ornamentierten Füssen. Auf dem Deckel weibliches Figürchen mit dreifachem Nürnberger Wappen. 17. Jahrh.
Höhe 0,28 m.

268. (25) bis (30). Geriefte Kannen und Kännchen.
Grösste Höhe 0,28 m, kleinste Höhe 0,17 m.

269. (13) Deckelhumpen mit schönem Medaillon im Deckel, äussere Umschrift: HAUD IMPUNE LACESSOR. Innen: CAROLUS XII. D. G. REX SVECOR.

270. (31) Nach unten verjüngter Deckelkrug mit Henkel und durchbrochenem Fusse, datiert 1670.

271. (34) Sechseckige Kanne mit gravierten Feldern, Schraubenverschluss und Henkel, datiert 1680.
Höhe 0,21 m.

(1—9) Zusammengehöriges Service,
bestehend aus:

272. (1) Schale mit Untersatz, schräg gerieft.
Höhe 0,08 m.

273. (2) Kleine geriefte Kanne mit Deckel, worauf eine Minerva.
Höhe 0,26 m.

274. (3) Kleine geriefte Schüssel mit Henkeln und Unterteller.
Höhe 0,11 m.

275. (4) Kleine, geriefte Gewürzbüchse mit sieben Einlagen.
Höhe 0,12 m.

276. (5) Detto Schale.
Höhe 0,08 m.

277. (6) Grosse Suppenschüssel mit Untersatz.
Länge 0,25 m, Höhe 0,25 m.

278. (7) 1/2 Dutzend Teller mit geschweiftem Rande.

279. (8) Untersatz mit Henkel und geschweiftem Rande.

280. (9) Untersatzteller mit Jagd.
Durchmesser 0,25 m.

281. (10) Grosse, runde Zinnschüssel mit Inschrift: JOS. PROLICH. LAD. M. S. CHRISTIAN FRIEDRICH WÖBER ALTGESELL 1780.
Durchmesser 0,38 m.

282. (11) Gravierte Zinnschüssel mit flachem Profil.
Durchmesser 0,40 m.

283. (12) Detto mit getriebenem Rande, datiert 1604.
Durchmesser 0,40 m.

Eisen.

284. (1) Grosse Eisenkasse mit aufgelegter getriebener Rosette und Eckverstärkungen, sowie sehr kunstvollem Schlosse mit mehrfacher Riegelstellung. 17. Jahrh.
Länge 0,95 m, Höhe 0,60 m, Tiefe 0,50 m.

285. (2) Kleine geätzte Kassette mit Ornamenten im Style von Daniel Hopfer.
Länge 0,11 m, Höhe 0,07 m, Tiefe 0,07 m.

286. (3) Geätzte Kassette, ähnlich der vorigen mit Portraitmedaillons (Fratzen).
Länge 0,14 m, Höhe 0,08 m, Tiefe 0,09 m.

287. (4) Ähnliche Kasette mit durchbrochenem vergoldetem Deckel; auf den Flächen allerlei Tierfiguren.
Länge 0,85 m, Höhe 0,05 m, Tiefe 0,05 m.

288. (5) Gotisches Thürschloss ohne Zierat.
Länge 0,28 m.

289. (6) Suite von fünf Renaissanceschlössern z. T. mit gravierten und geätzten Ornamenten. 16. und 17. Jahrh.

290. (7) Drei Barockschlösser, geätzt und mit blau angelaufenem Grunde.

291. (8) } Zwei Barockschlösser mit durchbrochener Messingverzierung und blau angelaufenem Grunde;
292. (11) } dazu gehörig: zwei Thürbänder, Griff und Schlüsselblech, Schrauben und Thürangeln.

293. (9) Vier Thürbänder, hübsch geätzt, Ende des 16. Jahrh.

294. (10) Zwei eiserne Nussschlösser.

295. (12) Suite von 23 verschiedenen Schlüsseln, z. T. mit durchbrochenem Grift und Bart.

296. (13) Thürgriff in Kunstschmiedearbeit.

Waffen.

297 a—g. (1—7) Degen mit zum Teil eisernen, zum Teil messingenen Stichblättern. 18. Jahrh.

298 a & b (8) u. (9) Espontons. 18. Jahrh.

299. (10) Damascinirte Lanzenspitze.

300. (11) und (12) Percussionspistolen.

301. (14) Jagdmesser mit Besteck in messingbeschlagenem Gefäss. 17. Jahrh.

302. (15) und (16) Hirschfänger.

303. (17) Kugelbüchse mit Percussionsfeuer und Pulverhorn.

304. (18) Steinschleuder mit Elfenbein eingelegt.

305. (19) Entenflinte mit geschnittenem Feuersteinschloss.

306. (20) Fünf Hallparten und Spiesse.

307. (21) Krummer Säbel aus der Zeit Napoleons I.

308. (22) Galanteriedegen mit bemaltem Porzellangriff und vergoldetem Broncebügel und Scheide. Gutes Stück.

309. (23) Galanteriedegen mit bemaltem Griff und Eisengehäuse.

310. (24) Sehr schöner Degen mit durchbrochener geschnittener Eisenarbeit und stellenweiser Vergoldung. Stichblatt, Griff und Knauf ornamental reizend. Sehr gutes Stück.

311. (25) Galanteriedegen mit silbernem geschweiftem Griffe.

312. (26) Geflammter Dolch mit gegossener Messingmontierung auf dem massiven Horngriffe. Deutsche Arbeit.
Länge 0,26 m.

Münzen und Medaillen.

Eine Suite von 28 Medaillen aus Bronce, alle von gleicher Grösse (0,041 m), auf Napoleon I., sämtliche von vorzüglicher Prägung und alle tadellos erhalten. Die ganze Gruppe ist unter eine Nummer 313 (1) zusammengefasst, da sie ein unteilbares Ganzes bildet. Die Reihenfolge ist die historische. R¹ R² R³ bedeutet: Rarität ersten, zweiten, dritten Ranges. Die Serie beginnt mit:

313. (1) *(1)* Zur Erinnerung an die Schlacht von Lodi. R¹.
Avers: Brücke von Lodi mit den heranstürmenden französischen Truppen, an deren Spitze Bonaparte die Fahne trägt.
Umschrift: PASSAGE DU PO DE L'ADDA ET DU MINCIO. An 4 Rep.
Am Rande: J. S. F. (Josef Salzwirk F.)
Revers: A
L'ARMÉE D'ITALIE
LA PATRIE
RECONNAISSANTE.

LOI DU XXIV
PRAIRIAL
AN IVME REP.

Randschrift: BONAPARTE GÉNÉRAL EN CHEF.

(2) Zur Erinnerung an die Übergabe von Mantua (in Paris geprägt). R¹.
Avers: Römischer Krieger in voller Rüstung, von einer weiblichen Figur einen Schlüssel in Empfang nehmend. Rückwärts sichtbar ein Aquaeductus.
Unterschrift: REDDITION DE MANTOUE.
Bezeichnet: LAVY.
Revers: In Lorbeerkranz die Worte:
A L'ARMÉE D'ITALIE
VICTORIEUSE
LOI
DU XXIV PLUVIOSE
AN VEME R.

(3) Medaille auf den Frieden von Luneville. R[2].
Avers Weibliche Figur in antiker Tracht, in der Linken ein Füllhorn, in der Rechten einen Ölzweig haltend.
Rundschrift: PAIX DE LUNEVILLE.
Unten: LE XX PLUVIOSE. AN IX.
Bezeichnet: ANDRIEU F.
Revers: Bildnis Napoleons in Uniform von der rechten Seite.
Umschrift: BONAPARTE PREMIER CONSUL DE LA REPUBLIQUE FRAN[SE].
Bezeichnet: (am Arme) ANDRIEU F.

(4) Medaille der Stadt Marseille auf Bonaparte (bei Errichtung der Ehrensäule geschlagen). R[3].
Avers: Portrait Bonapartes v. d. r. Seite in Uniform (Bruststück).
Umschrift: AU CONSUL BONAPARTE VAINQ[R] PACIFIC[R] MARSEILLE RECONNAISSANTE.
Unten: CAMBACÈRES ET LE BRUN
II[E] ET III[E] CONSULS.
CHAPTAL, MIN[E] DE L'INT[R]
Bezeichnet: (am Arme) POIZE F.
Revers: Römische Siegessäule mit Büste Napoleons.
Umschrift: AN DIX DE LA REPUBLIQUE FRANCAISE.
ÉRIGÉ PAR LES SOINS DE CHARLES DELACROIX.
PREF[T] DU DEP[T]

(5) Bezieht sich auf den Vertragsbruch seitens Englands und den Einzug der Franzosen in Hannover. R[2].
Avers: Ein Leopard, der eine Pergamentrolle zerreisst.
Umschrift: LE TRAITÉ D'AMIENS ROMPU PAR L'ANGLETERRE EN MAI L'AN MDCCCIII.
Bezeichnet: DENON DIREXIT, JEUFFROY FECIT.
Revers: Geflügelte Siegesgöttin mit Lorbeerkranz auf galloppierendem Pferde.
Umschrift: L'HANOVRE OCCUPÉ PAR L'ARMÉE FRANÇAISE EN JUIN DE L'AN MDCCCIII.
Unten die Bemerkung: FRAPPÉE AVEC L'ARGENT DES MINES D'HANOVRE L'AN IV DE BONAPARTE.

(6) Zur Erinnerung an die Gründung der Savoyischen Bergakademie.
Avers: Napoleon mit Lorbeerkranz von der rechten Seite.
Umschrift: NAPOLÉON EMPEREUR.
Bezeichnet: DENON. DIR. ANDRIEU F.

Revers: Kauernder nackter Berggeist mit mächtigem Bart, unten kleine Figuren, welche das Terrain anschürfen.

Unterschrift: ECOLE DES MINES DU MONT BLANC. (Ohne Jahreszahl.)

(7) Erbauung der Landungsflotte betreffend. R^{2}.

Avers: Belorbeerte Büste Napoleons von der rechten Seite mit Umschrift:

NAPOLÉON EMPEREUR.

Bezeichnet: DENON DIR. J. P. DROZ. F.

Revers: Nackter Athlet (Frankreich), einen Tiger (England) erdrosselnd.

Umschrift: EN L'AN XII 2000 BARQUES SONT CONSTRUITES.

Bezeichnet: DENON DIREXIT MDCCCIV.

(8) Zur Erinnerung an die Verteilung des Kreuzes der Ehrenlegion in Boulogne. R^{2}.

Avers: Napoleon, mit Siegeslorbeer geschmückt, verteilt an seine Soldaten Ehrenzeichen. Hinter ihm Figuren mit einem Teller voller Ehrenzeichen.

Rundschrift: HONNEUR LÉGIONNAIRE AUX BRAVES DE L'ARMÉE.

Unter der Darstellung: A BOULOGNE LE XXVIII
THERM. AN XII
XXI AOUT MDCCCIV.

Bezeichnet: DENON D. JEUFFROY F.

Revers: Im Halbkreise Plan der Armeeaufstellung mit Unterschrift:

SERMENT DE L'ARMÉE D'ANGLETERRE
A L'EMPEREUR NAPOLÉON.

Darunter: Bezeichnung der einzelnen Corps.

1 CAVALLERIE, 2 INFANTERIE, 3 GÉNÉRAUX, 4 DRAPEAUX, 5 LEGIONNAIRES, 6 GARDES DE L'EMPEREUR, 7 MUSICIENS ET TBOURS, 8 ET. MOE. DS CS 9. ET. MOR GAL. 10. LE TRÔNE.

Bezeichnet: JALEY F. („Salvy" gibt die „Reichelsche Münzsammlung an.)

(9) Medaille auf die Kaiserkrönung 1804. R^{2}.

Avers: Napoleon im Krönungsornat, von Reisigen mit Helmen auf den Schild gehoben. Links eine Kanone, rechts eine Hydra, welche Dolche ausspeit.

Umschrift: BONTÉ DE TITUS, SAGESSE DE M. AURELE, GENIE DE CHARLE M.
Unten: AU NOM DU PLUS GRAND DES HÉROS FREMIT L'HYDRE BRITTANNIQUE.
Bezeichnet: MERLIN F.
Revers: NAPOLÉON BONAPARTE
LE TRÈS GLORIEVX
ET TRÈS AVGVSTE EMPEREVR
SE FAIT SACRER ET OINDRE
A PARIS PAR PIE VII
SOVVERAIN PONTIFE.
Das Ganze umschlossen von einem grossen Lorbeerkranz.
Umschrift: II DÉCEMBRE
MDCLLLXVVVVVVVIIIIIIII

(10) Medaille auf die Krönung in Mailand. R2.
Avers: Napoleon mit Lorbeerkranz.
Umschrift: NAPOLÉON EMPEREUR.
Unten bezeichnet: DENON DIR.
ANDRIEU FEC.
Revers: Longobardische eiserne Krone mit Heiligenfiguren und Inschrift:
AGILULFUS. GRATIA. DEI. GLORIOSUS. REX.
Umschrift: NAPOLÉON ROI D'ITALIE.
Unterschrift: COURONNÉ A MILAN
LE XXIII MAI
MDCCCV.
Bezeichnet: DENON DT. JALEY FT.

(11) In Mailand geschlagene Medaille zu Ehren Napoleons. R3.
Avers: Portrait Napoleons von der linken Seite (wundervoller Kopf) mit der longobardischen Krone.
Am Halse: L. M.
Umschrift: NAPOLEONE RE D'ITALIA.
Unten: LA ZECCA DI MILANO.
MAGGIO MDCCCV.
Revers: In der Mitte ein grosser Schild mit dem Wappen von Mailand, diagonal dazu gestellt 4 kleinere Schilde mit den Wappen von Venedig, dem Kirchenstaat, Modena, Novarra mit Veltlin.

Umschrift: DIVENUTE COMPAGNE NEL'ORDINE NELLA FEDE NELLA PROSPERITA. Dunkel patinierte Bronce.

(12) Auf die Aufhebung des Lagers von Boulogne und Eröffnung des Feldzuges gegen Österreich. R2.
Avers: Napoleon mit Lorbeerkranz von der rechten Seite.
Unten am Halse: DROZ F.; unten DENON DIR.
Umschrift: NAPOLÉON EMPEREUR.
Revers: Adler vor Thron, auf welchem Mantel und Szepter, darüber in der Luft ein Blitzbündel.
Umschrift: L'EMPEREUR COMMANDE LA
GRANDE ARMÉE.
Unten: LEVÉE DU CAMP DE BOULOGNE LE XXIV
AOUT M.D.CCC.V.
PASSAGE DU RHIN LE XXV SEPTRE
MDCCCV.
Bezeichnet: BRENET F. DENON D.

(13) Zur Eröffnung des Feldzuges von 1805, Übergang über den Lech. R2.
Avers: Napoleon mit Lorbeerkranz von der rechten Seite.
Unten am Halse: DROZ FECIT.
Revers: Antiker Imperator zu Pferde, dem auf einer Brücke (Lechbrücke) die Cohorten mit ausgestreckter Rechter entgegenkommen. Unter der Brücke ein Flussgott, über den Gruppen eine fliegende Victoria.
Unterschrift: ALLOCUTION A L'ARMÉE.
L'ARMÉE FAIT SERMENT DE VAINCRE
XII OCTOBRE MDCCCV.
Bezeichnet: DENON DIREX.

(14) Medaille auf den Frieden von Pressburg. R2.
Avers: Grosser Kopf Napoleons mit Lorbeerkranz, v. d. r. Seite.
Unten am Halse: DROZ FECIT.
Umschrift: NAPOLÉON EMPEREUR.
Unten auf dem Fond: DENON DIREX.
MDCCCVI.
Revers: Antiker Tempel des Janus Quadrifrons, geschlossen mit Attika, ohne Giebel.
Auf ersterer Aufschrift: TEMPLUM JANI.
Unten: PAIX DE PRESSBOURG
MDCCCV.
Bezeichnet: ANDRIEU F. DENON D.

(15) Medaille auf das in der Stefanskirche gesungene Te Deum beim Friedensschlusse. R[2]

Avers: Napoleon mit Lorbeerkranz von der rechten Seite.

Unten am Halse: ANDRIEU F.

Umschrift: NAPOLÉON EMPEREUR.

Revers: Stefansdom in Wien.

Umschrift: ACTIONS DE GRACE POUR LA PAIX.

Unten: ORDONNÉES A VIENNE
PAR L'EMPEREUR NAPOLÉON
LE XXVIII DÉCEMBRE
MDCCCV.

(16) Auf die Verbindung von Stefanie Napoleon mit Prinz Ludwig von Baden. R[2]

Avers: Napoleon mit Lorbeerkranz von der rechten Seite.

Unten am Halse: ANDRIEU F.

Umschrift: NAPOLÉON EMPEREUR.

Revers: Ein Jüngling und eine Jungfrau in antikem Gewand, sich die Hände reichend.

Oben: ein N im Strahlenkranz.

Umschrift: { *Links*: STEFANIE NAPOLÉON
Rechts: C. F. LOUIS DE BADE

Unten: ALLIANCE.

Bezeichnet: ANDRIEU F. M.D.CCCV. DENON D^T.

(17) Medaille auf die Errichtung des Rheinbundes. R[2]

Avers: Napoleon mit Lorbeerkranz von der rechten Seite.

Bezeichnet: ANDRIEU F^T. DENON DIR^T.

Umschrift: NAPOLÉON EMPEREUR.

Revers: Vierzehn Ritter in mittelalterlicher Rüstung (in der Mitte der Erzkanzler Fürst Primas) mit den Wappen Bayerns, Württembergs etc., auf die Fasces den Schwur ablegend.

Unten: CONFÉDÉRATION
DU RHIN
MDCCCVI.

Bezeichnet: BRENET F. F. DENON D.

(18) Auf den Sieg von Jena. R[1]

Avers: Napoleon mit Lorbeerkranz von der rechten Seite.

Umschrift: NAPOLIO. IMPERATOR. REX.

Bezeichnet: ANDRIEU F.

Revers: Antiker Reiter, Imperator mit Lorbeerkranz, Feinde mit Blitzbündeln zu Boden schmetternd, über ihm fliegender Adler.

Umschrift: BORUSSI DIDICERE NUPER.
Unterschrift: EXERCITU AD JENAM.
DELETO. XIV. OCTOB.
MDCCCVI.
Bezeichnet: ANDRIEU F.

(19) Medaille auf die Schlacht bei Jena (in Mailand geprägt). R3.
Avers: Napoleon mit der eisernen Krone, über dieser Lorbeerkranz, von der rechten Seite.
Bezeichnet: M. D.
Umschrift: NAPOLEO. GALL. IMP. ITAL. REX. GERM. RUTH. BORUSSICUS.
Unten: MEDIOLANI
MDCCCVI.
Revers: Blitzschleudernder Zeus mit Adler.
Umschrift: SAXONIA LIBERATA BORUSSIS DELETIS JENAE. (Dunkel patiniert.)

(20) Medaille auf die Schlacht von Eylau. R1.
Avers: Napoleon mit Lorbeerkranz von der rechten Seite.
Bezeichnet: ANDRIEU F.
Umschrift: NAPOLÉON EMPEREUR ET ROI.
Revers: Napoleon, ganze Eigur, nackt (als Diomedes) auf einer Trophäe sitzend, in der vorgestreckten Linken eine Nike, in der Rechten das gezückte Schwert.
Über ihm: VICTORIAE MANENTE.
Unten: BATAILLE DE PREUSS. EYLAU
VIII FEVRIER MDCCCVII.
Bezeichnet: BRENET FEC.

(21) Auf den Frieden von Tilsit. R1.
Avers: Die Reliefköpfe der drei Monarchen in einer Reihe, links Napoleon, Mitte Alexander I., rechts Friedrich Wilhelm III., die beiden ersten mit Lorbeerkranz.
Bezeichnet: ANDRIEU F. DENON DIRT.
Revers: Liegender Flussgott, bezeichnet als Niemen, hält einen Pavillon, in welchem die Monarchen zusammen kommen.
Unten: PAIX DE TILSIT.
MDCCCVII.
Bezeichnet: ANDRIEU F. DROZ F.

(22) Medaille auf die Erbauung der Simplon-Strasse. R2.

Avers: Napoleon mit Lorbeerkranz von der rechten Seite.
Bezeichnet: ANDRIEU F.
Umschrift: NAPOLÉON EMPEREUR ET ROI (belorbeerter Kopf von der rechten Seite).
Revers: Sitzender nackter Greis von kolossaler Muskulatur, die Arme auf Felsklötze gestützt, über welche sich eine Strasse hinzieht. Auf dieser, ganz klein, Militärkolonnen. Mit Jahreszahl: MDCCCVII.
Unten: SIMPLON.

(23) Medaille auf die Schlachten von Arensberg und Eckmühl. R[2].
Avers: Napoleon als antiker Imperator, ganze Figur, beide Hände ausgestreckt. Rechts und links kolossale Trophäen.
Unten Inschrift: BATAILLES DU XX ET XXII AVRIL
MDCCCIX.
XL. M PRISONNIERS.
Bezeichnet: DENON D. BRENET F.
Revers: Tempel des Janus Quadrifrons mit eingeschlagener Thüre.
Unten Inschrift: TRAITÉ DE PRESSBOURG
ROMPU PAR L'AUTRICHE
IX AVRIL MDCCCIX.
Bezeichnet: ANDRIEU F. DENON DIR.

(24) Medaille auf die Schlacht bei Esslingen. R[2].
Avers: Flussgott, eine Brücke, auf welcher ein Geschütz steht, zertrümmernd.
Oben Inschrift: DANUVIUS PONTEM INDIGNATUS.
Unten: PROELIUM AD ESLINGAM
XXII. MAI MDCCCIX.
Revers: Infanterie und Reiterei auf Brücke einen Fluss überschreitend, über ihnen eine fliegende Siegesgöttin.
Überschrift: ITERUM IBIDEM.
Unten: TRAJECTUS. V. JULII MDCCCIX.
Bezeichnet: BRENET F. DENON D.

(25) Medaille auf die Vereinigung der römischen Staaten mit Frankreich. R[2].
Avers: Napoleon mit Lorbeerkranz.
Umschrift: NAPOLÉON EMP. ET ROI.
Bezeichnet: ANDRIEU F.

Revers: Liegender Flussgott (Tiber) mit Füllhorn, links die römische Wölfin mit Romulus und Remus, dahinter Berg, über welchem ein fliegender Adler mit dem Donnerkeile.

Unten Inschrift: AQUILA REDUX
MDCCCIX.

Bezeichnet: ANDRIEU F. DENON D.

(26) Medaille auf die Vermählung mit der Erzherzogin Marie Louise von Österreich. (In Paris geprägt.) R1.

Avers: Napoleon mit Lorbeerkranz, daneben seine Gemahlin mit Diadem. (Klassische Modellierung.)

Bezeichnet: ANDRIEU F. DENON D.

Revers: Napoleon als römischer Imperator, ganze Figur in antikem Kostüm mit Lorbeerkranz, seiner Braut vor antikem Altar die Hand reichend.

Umschrift: NAPOLÉON EMP. ET ROI. M. LOUISE D'AUTRICHE.

Unten: I. AVRIL MDCCCX.

Bezeichnet: DENON D.

Am Fusse des Altars: JOUANNIN F.

(27) Medaille auf die Schlacht von Lützen. R2.

Avers: Napoleon in Uniform, nach rechts sehend, mit Epaulettes, hohes Relief, über dem Kopfe Lorbeerkranz.

Umschrift: NAPOLÉON EMP. ET ROI.

Bezeichnet: DENON D. DEPAULIS F.

Revers: Fliehende preussische Reiter, vorne ein Kosak.

Darunter im Abschnitte: BATAILLE DE LÜTZEN.
II. MAI MDCCCXIII.

Bezeichnet: BRENET F.

(28) Auf die Rückkehr von Elba. R3.

Avers: Napoleon mit untergeschlagenen Armen. Volk und Truppen eilen ihm entgegen.

Unten Inschrift: RETOUR DE L'EMPEREUR
MARS MDCCCXV.

Bezeichnet: DENON DIR. ANDRIEU F.

Revers: Adler in den Lüften über dem Meere schwebend, im Schnabel das Zeichen der Ehrenlegion haltend, in der Ferne Elba.

Unten: XXVI FEVRIER
MDCCCXV.

Bezeichnet: BREN. F. DEN. D.

314. (2) Medaille in Bronce.

Avers: Männliches Brustbild in Rüstung.

Umschrift: CAROLUS FÜRST VON LOTRINGEN.

Revers: Darstellung eines Flussüberganges auf einer Schiffbrücke, dazu Spruchband mit Umschrift:

DIE. ÜBERFAHRT. DES RHEIN.

Unten: 1744.

315. (3) Spottmedaille in Bronce.

Avers: Mitte nackte weibliche Figur, rechts männliche Figur im Kostüm Louis XV. mit Mantel, im Begriffe, die Kleidung des Weibes wegzutragen. Davon ausgehend Spruchband mit Inschrift:

J'AI GAGNÉ.

Links Cardinalsfigur.

Umschrift: DIE ENTBLÖSSTE KÖNIGIN VON UNGARN

Darunter Jahreszahl: MDCCXLII.

Revers: Gruppe von drei Figuren, links männliche Figur im Krönungsmantel, der eine Krone vom Haupte fällt, rechts weibliche Figur mit Krone, im Begriffe, ein männliches Beinkleid anzuziehen. Davon ausgehend Spruchband mit Inschrift:

VOUS AVES PERDU.

Dahinter eine Dienerin.

Umschrift: DIE. KÖNIGIN: VON. UNGERN. ZIEHT: EIN: BEIJERISCHE: HOSE: AN.

Unter der Darstellung die Jahreszahl: MDCCXLII.

(Bezieht sich auf den bayr. Erbfolgekrieg.)

316. (4) Medaille in Bronce.

Avers: Reiterfigur mit gezücktem Schwert, im Hintergrunde eine befestigte Stadt.

Umschrift: FRIEDERICH DER GROSSE HELD.

Unten: AUG. XXV 1768.

Revers: Reitergefecht mit Stadt im Hintergrunde.

Darüber die Ziffer: 33000.

Umschrift: HAT DIE RUSSEN GEJAGET AUS

DEM FELD.

Unten: BEJ CÜSTRIN.

317. (7) Grosse silberne Medaille.

Avers: Männliches Brustbild in Harnisch und Hermelinmantel.

Umschrift: CARL. WILH. FRID. MARCH. BRAND. DUX. PR. BURG. NOR.

Unten bezeichnet: VESTNER F.

Revers: Stadtbild, im Hintergrunde Höhenzug und aufgehende Sonne.

Überschrift: NOVA LUMINA SPARGIT.

Unten: REGIMEN SUSCEPIT XII MAJ MDCCXXVIIII.

Bezeichnet: VESTNER JUN. F.

318. (8) Medaille in Bronce.

Avers: Männliches Brustbild im Kostüme des 17. Jahrh.

Umschrift: GEORG PH. HARSDÖRFER STIFTER D. PEGNESICHEN BLUMENORDENS. 1644.

Revers: Kranz mit aufgelegten drei Wappen der Stadt Nürnberg und Blumenorden mit Band.

Inschrift im Kranz: ZUR FEIER DES 200JÄHRIGEN BESTEHENS 1844.

319. (13) Medaille in Silber.

Avers: Männliches Brustbild in Harnisch und Hermelin.

Umschrift CAROLUS.WILH.FRID.D.G.M.B.D.P.&S.B.N.C.S.

Gezeichnet: GOZINGER.

Revers: Reiterfigur auf der Reiherbeize in Landschaft, im Hintergrunde Reiter mit Trompeten und Pauken.

Darüber: OBLECTAMENTA PRINCIPIS.

320. (17) Medaille in Silber.

Avers: Reiterfigur in Harnisch mit Feldherrnstab.

Umschrift: ALEXANDER. D. G. M. B. D. B & S. B. N. CIRC. FRANC. CAPITANEUS.

Darunter Jahreszahl: MDCCLXV.

Bezeichnet: SCHWABACH.

Revers: Wappenschild, von Trophäen umgeben, darüber gekrönter Adler mit Überschrift:

SECURITATI PUBLICÆ.

Unter dem Wappen: GOTZINGER F.

321. (22) Medaille in Silber auf den Tod der Kinder Ludwig XVI. R[i].

Avers: Doppelportrait: vorn Knabe mit langem Haupthaar, dahinter Mädchenkopf.

Umschrift: LOUIS CHARLES ET MARIE THERESE CHARLOTTE,

im zweiten Kreis: ENFANT DE LOUIS SEIZE.

Bezeichnet: LOOS.

Revers: Faltiger, gerade niederhängender Vorhang mit Unterschrift:

QUAND SERA-T-ELLE LEVÉE?

322. (29) Silberne Portraitmedaille.

Avers: Gustav Adolf, en face gesehen, auf reicher Cartouche, in deren Enden das Datum 1631.

Umschrift: GUST. ADOLPH$_9$ D. G. SUEC. GOT. VĀD. R. M. PRIC̄ FĪLĀD: DVX. ET HŌ: ET CARELLIÆ ĪGRIÆ. I.

Revers: Sanct Michael mit Kreuzesschild und Schwert, auf überwundenen Dämonen stehend, auf welche rechts und links Donnerkeile herabzucken. Doppelte Umschrift:

Äusserer Kreis: MILES. EGO. CHRISTI. CHRŌ. DUCE STERNO TYRANNOS * PARCERE CHRISTICOLIS ME DEBELLARE FEROCES,

Innerer Kreis: HÆRETICOS SIMUL ET CALCO MEIS PEDIBUS PAPICOLAS CHRIST$_9$ DUX ME$_9$ EN ANIMAT.

Durchmesser 0,055 m.

323. (44) Goldene Gedächtnismünze auf die Vereinigung von Franken mit Bayern.

Avers: Zwei weibliche Figuren in antikem Gewand mit den Wappenschildern Bayerns und Frankens, sich die Hand reichend. Zwischen ihnen Palmstamm, dessen Krone sich über ihnen ausbreitet.

Umschrift: Con Cor D Ia hae C prospera f I r Mat.

Unten: NOVA SPES FRAN
CONUM.

Revers: In Kranz Inschrift:

SENATUS
POPULUSQUE
BAMBERGENSIS
IN REUNIONEM.
FRANCONIÆ CUM
BAVARIA.

324. (5) Denkmünze aus Zinn zur Erinnerung der Hungersnot 1772.

Avers: Wage mit Überschrift:

PSA. 34. 11 V.

Umschrift: DIE REICHEN MÜSSEN DARBEN UND HUNGERN.

Unten: FEIN ZINN. DANTES.

Revers: Inschrift: 1742
DAS ERST VIERTEL
JAHR
DA WAR DIE THEU
RUNG SO GROSZ
DAS VIELE 1000 FÜR
HUNGER
VERSCHMACHTETEN
DAS PFD. BROD KO. 12 K.
IN SAXEN 18 PF.

Darunter: JOHANN CH. REICH IN FÜRTH.

325. (9) Silbermünze mit Ring.
Avers: Brustbild in Harnisch und grosser Allongeperrücke.
Umschrift: MAX EMANUEL D. G. V. B & P. S. D. C. P. R. S. R. I. A. D. & E. L. L.
Revers: Madonna mit Kind und Scepter und bayerischem Wappen.
Umschrift: CLYPEUS OMNIBUS IN TE SPERANTIBUS. 1694.

326. (10) Silbermünze.
Avers: Brustbild in Harnisch mit Lorbeerkranz.
Umschrift: IMP. CÆS. FERD: III. P. F. GER: HVN: BOH. REX.
Revers: Ansicht und Wappenfigur der Stadt Augsburg. Darüber Engelskopf.
Umschrift: AUGUSTA VINDELICORUM.
Im Ornament die Zahl 1641.

327. (11) Silbermünze mit Ring zum Anhängen.
Avers: Männliches Brustbild in reichem Kostüm.
Umschrift: AD. FRI. D. G. EP. BAM. ET WIR. S. R. I. PR. PR. OR. DVX.
Revers: Bischöfliches Wappen von Löwen gehalten. Darunter in Cartouche W.
Überschrift: 10 EINE FEINE MARCK. 1765.

328. (14) Silberner Thaler.
Avers: Brustbild eines Fürsten mit Barett und Schaupe. Umschrift in Majuskeln, von vier Wappen unterbrochen:
HEIN. — D. G. B. — BRUNS. — E. LVN. —
Revers: Wilder Mann mit Baumstamm in der Rechten und doppelter Umschrift:
Aussen: IN. GOTS. GWALT. HAB. I. GSTAL.
Innen: DE. H. GF — DA. M. G. N.
Zwischen den Füssen des Mannes die Zahl 52.

329. (15) Silbermünze.
Avers: Männliches Brustbild mit Umschrift:
FRANC. LUDOV. D. G. EP. BAMB. ET WÜRZ. S. R. I. PR. FR. OR. DUX.
Revers: Allegorie: Putte mit Kranz, Füllhorn und Globus und Überschrift:
MERCES LABORUM.
Unten: V EINE FEINE MARCK.
Mit Jahreszahl 1786 und Bezeichnung M. P.

330. (16) Silbermünze mit Anhänge-Ring.
Avers: Brustbild mit Allongeperrücke und Lorbeerkranz.
Umschrift: LEOPOLDUS. D. G. RO. I. S. AUG. GER. HU. BO. REX.
Zwischen der Schrift kleines Wappen und Madonna auf Mondsichel.
Revers: Reichsdoppeladler mit Krone.
Umschrift: ARCHIDUX AUS. DUX. BUR. MAR. MOR. CA. TY. 1691.

331. (21) Silberner Georgsthaler.
Avers: St. Georg zu Pferde in Helm und Harnisch, einen Drachen tötend.
Umschrift: S. GEORGIUS EQUITUM PATRONUS.
Revers: Schiff auf Wellen mit geblähtem Segel. Im Schiff Christus mit zwei Aposteln.
Umschrift: IN TEMPESTATE SECURITAS.

332. (19) Gegossene silberne und vergoldete Schaumünze mit Ring und silbernem Anhänger.
Avers: Zwei männliche Figuren, die linke mit Krone und Leier.
Umschrift: JONATHAN CONSOLATUR. DAVID I. REGUM. DICIMO. TERTIO XIII. XXXVII.
Revers: Darstellung von David und Goliath.
Umschrift: DAVID . . . . . . CUSSIT GOLIATH. PHILISTEUM. PRIMUS. REGUM XVII.

333. (1) Silberthaler.
Avers: Portrait Friedrich d. Gr.
Umschrift: FRIDERICUS BORUSSORUM REX. 1759.

Revers mit Inschrift:

NÜRNBERG
UND FRANKFURT
WILL ICHS DENKEN
BAYREUTH
UND ANSPACH WILL ICHS
SCHENKEN.
BAMBERG UND WÜRTZBURG
WILL ICHS WEISEN
DASS ICH BIN DER
KÖNIG IN
PREUSSEN.

334. (18) Österreichischer Gold-Dukaten mit Anhäng-Ring.
Avers: Männlicher Kopf mit Kranz.
Umschrift: CAR. VI. D. G. R. I. S. A. GE. HI. B. REX.
Revers: Doppeladler mit Krone.
Umschrift: ARCHID. AUST. DUX. BO. COM. TYROL. 1740.

335. (20) Goldmünze zum Anhängen.
Avers: Weibliche Figur vor einem Christus am Kreuz knieend. Im Hintergrunde Landschaft mit Stadt und Schloss. Doppelte Umschrift:
Aussen: JESU DU SOHN DAVID ERBARME DICH MEIN.
Innen: LAS DIR AN MEINER GNADE GENÜGEN.
Revers: Zur Sonne aufsteigender Adler, über den eine Hand aus den Wolken eine Krone hält.
Umschrift: CORONAMEN DECORANS SERVATUR CONFERT ET SERVAT.
Unten: NON EST MORTALE QUOD OPTO.

336. (23) Goldmünze.
Avers: Figur eines Papstes mit Tiara und Pedum, in der Rechten zwei Schlüssel.
Umschrift: THESAUROS DIVINAE MISERICORDIAE OMNIBUS APERUIMUS.
In zweiter Reihe: EX BULLA JUBILAEI EXTENSI 1826.
Bezeichnet unten: NEUS F.
Revers: Petrus mit zwei Schlüsseln.
Umschrift: EX SUPREMA LIGANTI ATQUE SOLVENTI: POTESTATE.
Unten: MATH. 16. V. 19.

337. (24) Grosse Goldmünze.

Avers: Brustbild Karls VII. mit dem Orden des goldenen Vliesses und Lorbeerkranz.

Umschrift: CAROLUS VII. D. G. ROM. IMP. S. A.

Revers: Abbildung der Stadt Augsburg mit vielen Türmen, darüber in Wolken ein Vorsehungsauge und Überschrift:

AUGUSTA VINDELICORUM.

Unten Jahreszahl: MDCCXLIV.

338. (25) Kleine russische Goldmünze.

Avers: Brustbild Katharina II. mit Umschrift in cyrillischen Lettern: **ЕКАТЕРИНА IМII**

Revers:  und Umschrift: **ПОЛТИНА**

1777.

339. (26) Goldener Georgsthaler mit Ring zum Anhängen.

Avers: St. Georg zu Pferde mit Helm und Harnisch, einen Drachen mit Lanze tötend.

Überschrift: S. GEORGIUS EQUITUM PATRONUS.

Revers: Schiff mit weitgeblähtem Segel auf sturmbewegtem Meere, darin Christus und vier Seeleute, links oben Sturmwolken und Überschrift:

IN TEMPESTATE SECURITAS.

340. (27) Goldene Schaumünze zum Anhängen.

Avers: Männliche und weibliche Figur in antikem Gewand, über einem antiken Altar sich die Hand reichend.

Überschrift: EN DEXTRA FIDESQUE.

Revers: Zwei Palmbäume, durch einen Liebesknoten verbunden, auf dem Stamme

links: CH
A
RV
S — *rechts*: CH
A
R
A

Überschrift: CRESCENT ILLÆ CRESCETIS AMORES.

341. (28) Goldene Gedächtnismünze zum Anhängen.

Avers: Brustbild mit Umschrift:

CHRISTIANUS MAR. BRAND. DUX. MAGD. PRUSS. STET. POMER.

Revers: Gerade Inschrift:

NAT.
COLONIAE AD
SUEVUM 30 JAN
1581 DENATUS
BARUTHI 30 MAI
1655 A° REGIMIN.
52 ÆT 74 ET 4
MENS.

Umschrift: CAS. VAND. IN. SIL. CROS. ET IAGER. BURG. NORIMB. PR. HALB. ET MIN.

342. (30.) Golddukaten.
Avers: Madonna mit Kind im Strahlenkranz auf der Mondsichel.
Umschrift: VITA DULCEDO ET SPES NOSTRA.
Revers: Churbayerisches Wappen von Löwen gehalten mit Umschrift:
MAXIMILIANUS D. G. CO. PA. RHE. VTRQ. BOIARIAE DUX. M.D.C.XVIII.

343. (31) Georgsthaler in Gold mit Prägung wie Nr. 331 (21).

344. (32) Kleiner Georgsthaler, Darstellung wie auf dem grossen, bezeichnet — N —.

345. (33) Detto mit sehr hohem Relief und sehr scharfer Prägung.

346. (34) Grosser österreichischer Goldthaler.
Avers: Franz I.
Umschrift: FRANCISCUS I. D. G. AUSTRIAE IMPERATOR.
Unten Münzzeichen: A.
Revers: Österreichischer Doppeladler.
Umschrift: HUN. BOH. GAL. REX. A. A. LO. WI. ET. IN. FR. DUX. 1811.
Unten: (4).

347. (35) Goldmünze.
Avers: Bildnis Maximilians von Bayern in Rüstung, ganze Figur. In der Rechten einen Stock, in der Linken einen Reichsapfel haltend, der auf einem Postament liegt, welches das bayerische Wappen trägt.
Umschrift: MAXIMIL: COM: PAL: RH: VT: BA: DUX. S. R. I ARCHIDOP. ET ELECT.
Revers: Abbildung der Stadt München; darüber in Wolken Madonna mit Kind, rechts und links mit betenden Engeln.
Umschrift: NISI. DOM. CUSTODIERIT. CIVIT. FRUST. VIGIL. QUI. CUSTODIT. 1640.

348. (36) Grosser Goldthaler.
Avers: Bildnis Ferdinand III. mit Umschrift:
FERDINANDUS III D. G. ROM. IM. S. E. AU. GE. HU. BO. REX.
Revers: Doppeladler mit Umschrift:
ARC. DUX. AUST. D. BURG. S. K. C. C. TYRO. 1657.

349. (37) Österreichischer Dukaten.
Avers: Kopf Ferdinand I. mit Umschrift:
FERD. I. D. G. AUSTR. IMP. HUNG. BOH. R. H. N. V.
Bezeichnet: E.
Revers: Doppeladler mit Umschrift:
REX. LOMB. ET VEN. DALM. GAL. LOT. ILL. A. A. 1846.

350. (38) Österreichischer Dukaten.
Avers: Kopf Franz Joseph I. mit Lorbeerkranz.
Umschrift: FRANC. JOS. I. D. G. AUSTRIAE IMPERATOR.
Bezeichnet: A.
Revers: Doppeladler mit Umschrift:
HUNGAR. BOHEM. GAL. LOD. ILL. REX. A. A. 1859.

351. (41) Nürnberger Goldmünze.
Avers: Lamm mit Friedenspalme auf Erdkugel.
Umschrift: PACEM DA NOBIS CHRISTE BENIGNE.
Revers: Die drei Nürnberger Wappen mit fliegenden Bändern verbunden. In der Mitte die Bezeichnung:
G. F. N.
Umschrift: MONETA AUREA REIP. NORIMB.

352. (42) Ungarischer Golddukaten.
Avers: Ganze Figur Joseph II. mit Panzer, Krönungsmantel und Insignien.
Umschrift: JOS. II. D. G. R. I. S. A. G. H. B. R. A. A. D. B. ET L.
Revers: Madonna mit Kind in Glorie auf Mondsichel mit ungarischem Wappen.
Umschrift: PATRONA REGNI. HUNGARIAE. 1785.

353. (43) Goldmünze mit gleicher Prägung und Umschrift wie Nr. 320 (17). Ohne Bezeichnung.

354. (45) Goldmünze.
Avers: Kopf mit Halskrause und Krone.
Umschrift: FERDINANDUS II. D. G. RO. IM. S. A. G. H. BO. REX. D. SIL. X.
Revers: Durch horizontalen Strich in zwei Hälften geteilt.

In der oberen Abt.: Wage, darüber ein Cruzifixus, rechts und links davon E—T.
Zwischen der Wage F III.
Umschrift: PIETATE JUSTITIA.
In der kleineren Hälfte Wappen mit Datum 1630 und Unterschrift:
MON. AUR. WRADISL. (Breslau.)

355. (6) Kupfermünze.
Avers: Schrifttafel mit Inschrift:
LES HOMMES SONT ÉGAUX.
Links davon Traube, rechts Ähren, darüber das Auge der Vorsehung.
Umschrift: RÉPUBLIQUE FRANÇOISE L'AN II.
Revers: Kranz und Wage. Im Kranz . 1 . S . unterhalb HB.
Darüber Jakobinermünze und Umschrift:
LIBERTÉ ÉGALITÉ 1793.
(In Strassburg geprägt, sehr selten.)

Klippen.

356. (12) Silberne Klippe zum Anhängen.
Avers: In rundem Felde Erdkugel, auf welcher seitwärts zwei Hände sich bittend emporstrecken. Aus den Wolken darüber eine ausgestreckte Hand mit Kranz.
Umschrift: MAGNAS. FERTE DEO GRATES PRO PACE PERLATA.
In den Ecken Rosetten.
Revers: In kreisrundem Felde:
GEDÄCHTNUS DES FRIEDEN VOLLZIEHUNGS SCHLUSS IN NÜRNBERG 1650. 16. JUN.
Darüber Wappen von Nürnberg und Umschrift:
IMPER. FERDINANDO III. P: F: AUGUSTO.

357. (47) Vergoldete silberne Klippe (0,05 □) mit Ring zum anhängen.
Avers: Kopf in rundem Felde mit Umschrift:
FERDINANDUS II. D. G. RO. I. S. A. G. H. B. REX. 1626.
Revers: Wappen, umgeben von der Kette des goldenen Vliesses mit Umschrift:
ARCHI. AUST. DUX. BUR. STYRIAE ETC.

358. (39) Silberne Klippe.
Avers: St. Georg zu Pferde, den Drachen tötend. Im Hintergrunde die Königstochter.
Revers: Inschrift:

S.
GEORG.
DER GETRE
VE. RITTER. ER
RETET DI
JUNKF.
RAW
*

359. (40) Nürnberger Klippe von 1700.
Avers: Lamm mit Friedensfahne auf Erdkugel in kreisrundem Felde.
Umschrift: TEMPORA NOSTRA PATER DONATA PACE CORONA.
Revers: Die drei Wappen von Nürnberg mit Umschrift:
SECULUM NOVUM CELEBRAT RESP. NORIMBERGENS.
Mit Bezeichnung unter dem Wappen: I. M. F. 0,02 □.

360. (46) Goldene Klippe.
Avers: Sitzender Bischof mit Insignien. In kreisrundem Felde.
Umschrift: SANCTUS RUDPERTUS. EPS. SALISB. 1644.
Revers: Wappen mit Kardinalshut und Umschrift:
PARIS D. G. ARCHI-EPS. SAL. SE. AP. L.

361. (48) Einzelne römische Broncemünze mit beschnittenem Rande.
Avers: Männlicher Kopf mit Lorbeerkranz.
Umschrift: IMP. MAX. ANTNUS. PIUS. AUG.
Revers: Weibliche sitzende Figur, vor sich ein Gefäss, dem eine Schlange entsteigt.
Umschrift: SALUS AUGUS . . . CC.

Kupferdruckplatten.

362. (49) Platte, darstellend eine Medaille auf Karl V.
Avers: Portrait Karls V. mit Barett und geschlitztem Gewande und dem Orden des goldenen Vliesses.
Umschrift: CAROLUS V. ROMANORUM IMPERATOR,
SEMPER AUGUSTUS.
1517.

Revers: Wappenschild mit Doppeladler, von der Kette des goldenen Vliesses umgeben. Darüber Kaiserkrone mit fliegenden Bändern, rechts und links eine Säule.

Umschrift: AQUILA ELECTA JUSTE * OMNIA VINCIT MDXXXVII.

Lang 0,10 m, breit 0,05 m.

363. (50) Platte zu einer Medaille auf Dr. Luther.

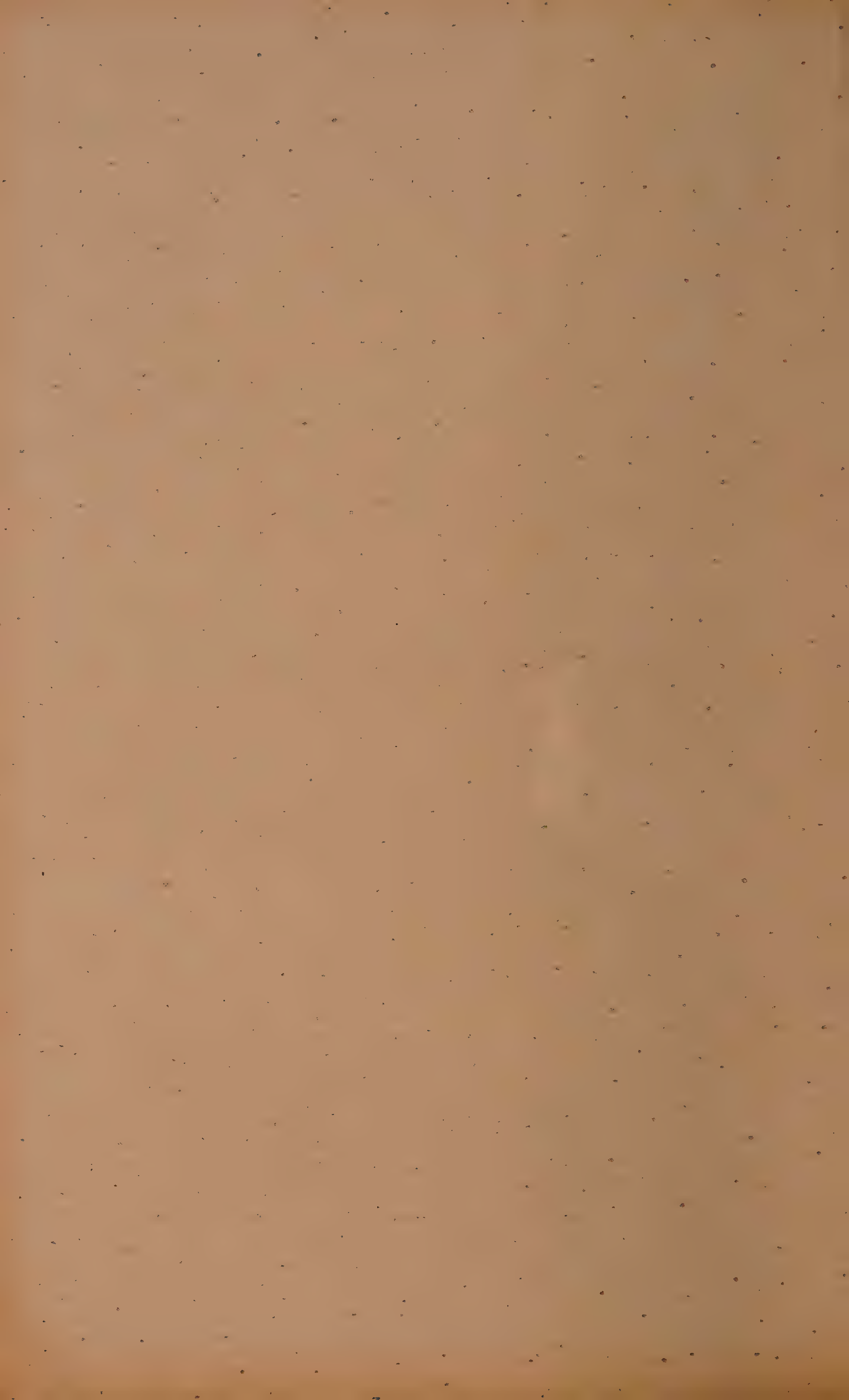
Avers: Portrait.

Revers: Im Kreise die Bezeichnung:

D. M. L.

Lang 0,10 m
Breit 0,045 m





Keramik.

Steingut.

Hellgraues.

364. (1) Vielfach horizontal gegliederter Krug mit Zinnstreifen und Rautenmuster, Zinndeckel und detto Fuss.
   Höhe 0,23 m.
365. (2) Detto mit Schuppenmuster.
   Höhe 0,23 m.

Braunes.

366. (3) Vielfach horizontal gegliederter, bauchiger Krug mit horizontalen Zinnstreifen und aufgesetzten Thonperlen auf hellbraunem Fond, Fuss und Deckel mit Zinn. Auf dem Deckel gepresstes Medaillon mit Darstellung einer Taufe und Inschrift: CHRISTUS SANCTIFICAVIT ECLESIAM SUAM. Sehr schönes Exemplar.
   Höhe 0,26 m.
367. (4) Krug mit ähnlicher Dekoration.
   Höhe 0,20 m.
368. (5) Detto mit aufgesetzten Perlen und Ornament: Vögel mit Trauben. Auf dem Deckel gepresst St. Georg mit dem Drachen und Inschrift: BET RECHT ZU GOTT — ER HILFFT AUS NOHT.
   Höhe 0,23 m.
369. (15) Grosser Henkelkrug mit Maskerons am Halse; auf dem Bauche Wappen mit Umschrift: HONNI SOIT QUI MAL PENSE. Oben rechts und links der Krone am Wappen die Initialen E. R.
   Höhe 0,33 m, Durchmesser 0,23 m.
370. (16) Ähnlich mit scharf ausgepresstem, dreimal wiederkehrendem Wappen.
   Höhe 0,30 m, Durchmesser 0,25 m.
371. (17) Ähnlicher Krug mit unscharfem Alliancewappen, Bauch eingedrückt, jedoch ohne irgendwelche Beschädigung.
   Höhe 0,42 m, Durchmesser 0,29 m.
372. (18) Henkelkrug mit Maskerons auf dem Bauche und Inschrift: ARM UND FRUM — IST MIN RICHTUM.
   Höhe 0,27 m, Durchmesser 0,17 m.

373. (19) Henkelkrug, am Ausgusse beschädigt, mit drei gleichen Wappen.
Höhe 0,21 m, Durchmesser 0,16 m.

374. (27) Kleiner sechsseitiger Krug mit Zinnverschluss und Henkel.

Graublaues (Creussener).

375. (6) Grosser Henkelkrug mit kugeligem Bauch, engem Halse und aufgelegtem Reliefornament, Löwen, ein Wappen haltend, sowie zwei weiteren Cartouchen, mit Bezeichnung: C. K. H. D.
Höhe 0,27 m, Durchmesser 0,25 m.

376. (7) Detto Krug mit einzelnem Wappen, gez. 1687.
Höhe 0,28 m, Durchmesser 0,19 m.

377. (8) Deckelkrug mit Henkel und tiefblauem Fond, mit aufgelegtem Ornament, vorn Dame in reichem Kostüm. 17. Jahrh.
Höhe 0,23 m, Durchmesser 0,17 m.

378. (9) Detto mit durchgehends angewendetem aufgelegtem Rosettenmuster von vorzüglicher Schärfe. Auf Deckel Madonna mit Umschrift: SANCTA MARIA, MATRE DOMINI.
Höhe 0,28 m, Durchmesser 0,21 m.

379. (10) Cylindrischer Henkelkrug mit Zinndeckel und Reliefs mit Inschrift: DIERGARTEN (Hirsche, Stadt und Fluss) und Bezeichnung: M. A. M. B. A. V. R. I. G.
Höhe 0,17 m.

380. (11) Tiegel mit gewundenen Säulen, deren Kapitelle durch Engelsköpfe mit Flügeln gebildet sind. In den Zwischenräumen Wappen, eines mit Namenszug:



datiert 1718.

Höhe 0,26 m, Durchmesser 0,19 m.

381. (12) Henkelkrug mit Zinndeckel und einfachem aufgelegtem Ornament in blau und rot.
Höhe 0,21 m, Durchmesser 0,15 m.

382. (13) Kleiner Trinkkrug mit Henkel und Zinndeckel, Ornamentfriesen und Relief, eine Stadt darstellend.
Höhe 0,17 m.

383. (14) Grosser Henkelkrug mit Zinndeckel und Dille, aufgelegten Wappen und Initialen I. M.

Höhe 0,34 m, Durchmesser 0,18 m.

384. (20) Kleiner Henkelkrug mit Deckel und Maskerons am Halse, der Bauch mit sehr hübschen scharf ausgepressten Rosetten ohne Glasur. Fond tief blau.

Höhe 0,22 m.

385. (21) Detto, etwas einfacher.

Höhe 0,22 m.

386. (22) und (23) Krüge mit Henkel und Zinndeckel, Bauch mit aufgelegten Rosetten. Bei einem gepresster Deckel mit Auferstehung Christi. Beide sehr schöne Stücke.

Höhe 0,15 m.

387. (24) Kleines viereckiges Fläschchen mit rundem Fuss und Hals, mit Portraitmedaillons, blau und rot.

Höhe 0,10 m.

388. (25) Kleiner Deckelkrug mit Schuppenmuster.

Höhe 0,10 m.

389. (26) Kleiner Deckelkrug.

Höhe 0,20 m.

Wedgwood.

A. Braunes Geschirr.

390. (171) a) Achteckige Theekanne mit Dille, Deckel und Henkel, mittelmässigen Ornamenten aus dem 2. Dezennium des 19. Jahrh. und Portraitmedaillons, Blücher und Wellington darstellend. In einem Felde verschlungene Hände mit der Bezeichnung: LA BELLE ALLIANCE.

Höhe 0,16 m.

b) Dazu gehörige Milchkanne von gleicher Form und Dekoration.

Höhe 0,105 m.

c) Zuckerdose mit gleicher Dekoration.

Höhe 0,13 m.

B. Blauer Fond mit weissem Decor.

391. (1) Theekanne mit Deckel, hellblau mit Kinderfiguren.

Höhe 0,13 m.

392. (2) Keffeekanne mit ornamentiertem Deckel (dunkel), auf dem Bauche des Gefässes opfernde Jungfrauen mit Amoretten.

Höhe 0,20 m.

393. (3) Zuckerbüchse (dunkel) mit Deckel und weibl. kleinen Figürchen in Medaillons als Decor.

Höhe 0,17 m.

394. (4) Kleine Zuckerdose (hell) mit gerieftem Deckel und Kinderfries.

Höhe 0,12 m.

395. (5) Zwei zweihenkelige Vasen (hell) mit ganzen Figuren: Musen. Am Halse Musikembleme.

Höhe 0,20 m.

396. (6) Kanne mit Ausguss und Henkel; Bacchantenfries und Putten als Decor.

Höhe 0,13 m.

397. (7) Kleines Henkelgefäss (dunkel) mit tanzenden weiblichen Figuren in antikem Kostüm.

Höhe 0,055 m.

398. (8) Detto (hell), Figuren ähnlich.

Höhe 0,055 m.

399. (9) Kleines Kännchen (hell) ohne Deckel mit raufenden und spielenden Kindern.

Höhe 0,06 m.

400. (10) }
401. (11) } Kaffeekannen, dunkelblauer Fond, mit Deckel und Henkel und Figuren: Mutter und Kind, ältere Mädchen mit jüngeren Kindern.

Höhe 0,22 und 0,19 m.

402. (12) Cylindrischer Becher mit Deckel. Auf dem Mantel Darstellung der Musen.

Höhe 0,17 m.

403. (13) Vase mit zwei Genien.

Höhe 0,155 m.

404. (14) Flasche (ohne Stöpsel) mit Darstellung des Apollo und weiblichen Figuren.

Höhe 0,19 m.

405. (15) Zwei cylindrische Gefässe (hell) mit modernen Figuren, Mädchen mit Amor und Schäfer, oben Lorbeerblattfries.

Höhe 0,105 m.

406. (16) Das nämliche (dunkel).

Höhe 0,105 m.

407. (17) Kugelvase mit kleinem Deckel und Kinder-Figuren-Fries.

Höhe 0,14 m.

408. (18) Zwei Tassen mit Untertassen (hell), Fuss gerieft mit Tieren.

Durchmesser der Tassen 0,08 m, Höhe 0,08 m.

409. (19) Tasse mit Untersatz, auf letzterem Blattornament; auf der Tasse die allegorischen Figuren der Wissenschaft und des Krieges.

Durchmesser der Tasse 0,065 m, Höhe 0,08 m.

410. (20) Pfeifenkopf (hell) mit Justitia und Simson.

Länge 0,085 m.

411. (21) Kleiner oblonger Untersatz mit drei Gruppen: Mädchen und Amor, drei tanzende Weiber in antikem Gewand und Opferscene vor Amor, dargebracht von weiblichen Figuren.

Länge 0,14 m, Breite 0,08 m.

412. (22) Kleiner Aschenbecher mit drei Scenen, Amor aus einem Korb entfliegend, dann Pegasus von einem Manne geführt und trauernde weibliche Gewandfigur.

413. (23) Finger-Ring mit Wedgwood-Einlage: Lyraspielende Muse.

Medaillons.

414. (24) Dunkelbl. Oval mit weibl. Figuren vor einem Altar.

Achsen 0,025 und 0,040 m.

415. (25) Hellblau Oval mit: Amor mit Vogel.
Achsen 0,045 und 0,034 m.

416. (26) Oval, antike Frauenfigur mit Kind, sehr schönes Exemplar.
Achsen 0,065 und 0,053 m.

417. (27) Helles Oval mit Frauenfigur, auf deren Fuss Amor steht.
Achsen 0,059 und 0,044 m.

418. (28) Helles Oval, Frauenfigur unter einem Baume mit bogenhaltendem Amor.
Achsen 0,060 und 0,040 m.

419. (29) Helles Oval mit knieender Frauenfigur vor einem Altar.
Achsen 0,045 und 0,035 m.

420. (30) Helles Oval mit Pallas und Juno. Zwischen beiden ein Postament mit Büste, das die Bezeichnung: „Code" an der untern Partie zeigt.
Achsen 0,045 und 0,035 m.

421. (31) Helles Oval, Darstellung einer Frau mit Kind.
Achsen 0,035 und 0,030 m.

422. (32) Oval mit opfernder weiblicher Figur mit Dreifuss vor einem Götterbildnis auf Postament. Hinten Amor. Sehr hübsches Stück.
Achsen 0,040 und 0,032 m.

423. (33) Dunkelgraues Oval: Jupiter sitzend, en Face, ganze Figur, auf Wolken, mit Adler.
Achsen 0,038 und 0,32 m.

424. (34) Hellblaues Oval: Krieger zu Fusse und zu Pferd.
Achsen 0,040 und 0,033 m.

425. (35) Hellblaues gewölbtes Oval, knieende weibliche Figur, vor einer Stele.
Achsen 0,045 und 0,035 m.

426. (36) Dunkelgraues Oval, zwei männliche Figuren, die eine stehend, die andere sitzend und niedergebeugt vor einer Stele.
Achsen 0,040 und 0,032 m.

427. (37) Helles Oval: weibliche Figur mit Fackel vor Altar.
Achsen 0,040 und 0,033 m.

428. (38) Dunkelblaues Oval: Apollo mit Lyra, daneben Dreifuss.
Achsen 0,052 und 0,041 m.

429. (39) Kreisrundes Medaillon, vier weibliche Figuren in antiker Gewandung, die einen sitzend, die andern Abschied nehmend. Sehr schönes Stück.
Durchmesser 0,058 m.

430. (40) Detto, hell, mit drei tanzenden weiblichen Figuren in äusserst anmutiger Bewegung.
Durchmesser 0,055 m.

431. (41) Detto, a bis g. Suite von sieben Kinderreliefs auf hell chamois Grund.

Durchmesser 0,04 m.

432. (42) Detto, zwei Kinderscenen (hell).
433. (43) Putte mit Rolle (dunkel).
434. (44) Opfernde weibl. Figuren vor Amor mit Maske.
435. (45) Sitzende Greisin und Jünglingsfigur (dunkel), sehr schön i. d. Kompososition.
436. (46) Apollo mit Sonnenwagen und Lucifer (hell).
437. (47) Weibl. Figur über einem Feuer vor Amors Tempel Wäsche trocknend.
438. (48) Sitzendes weibliches Figürchen, Amor küssend (hell).
439. (49) Musen, den Pegasus fütternd (hell).
440. (50) Zwei weibl. Figuren belauschen den schlafenden Amor (dunkel).
441. (51) Krieg (männl. Figur) und Friede (weibl. Figur) vor einer Statue der Athene. Sehr fein (dunkel).

42—51 Durchmesser 0,040 m.

442. (52) Dunkles Oval mit Klio, zerbrochen.

Achsen 0,052 und 0,040 m.

443. (53) Oval in geschliffenem und facettiertem Stahlrahmen: Amor mit Nest und Vogel.

Achsen 0,065 und 0,053 m.

444. (34) Viereckige Einlage, Simson mit dem Löwen.

0,046 zu 0,035 m.

445. (55) Viereckige Platte (hell) mit figuraler Scene: Wer kauft Liebesgötter. Unten ein Jüngling.

Seiten: 0,057 auf 0,025 m.

446. (56) Viereckige Platte (hell), Amorettenfigur vor Altar.

0,04 auf 0,023 m.

Fayence.

447. (1) Henkelkrug mit Blumenmuster und Alliancewappen, Zeichnung blau auf weissem Grunde. Mitte des 17. Jahrh.
Höhe 0,28 m.

448. (40) Ähnlicher Krug wie Nr. (1). Auf dem Bauche Alliancewappen und reicher Blumendecor (mehrfarbig), etwas beschädigt.
Höhe 0,28 m.

449. (41) Detto mit dem nämlichen Wappen wie der vorhergehende. Schönes Stück von vorzüglicher Erhaltung. Alle drei Nummern dürften einer Nürnberger Fabrik entstammen.
Höhe 0,28 m.

450. (2) Farbiger, schief gebuckelter Krug mit geflochtenem Henkel (Zopfmuster) und Zinnmontierung. Auf dem Bauche mehrfarbige Darstellung eines Bauerntanzes. 18. Jahrh. Bezeichnet: Joseph Moser fecit (weder von Jaenike noch von Jaquemart aufgeführt; der ganzen Art nach ist der Krug Nürnberger Ursprungs).
Höhe 0,32 m.

451. (3) Ähnlicher Krug, Malerei offenbar von derselben Hand stammend, mit Darstellung der Hochzeit von Cana, ohne Bezeichnung.
Höhe 0,32 m.

452. (4) Grosser Krug, schräg gebuckelt mit Zopfhenkel; auf dem Bauche Blumenornament und Schmetterlinge (mehrfarbig), sehr schönes Stück von guter Erhaltung, datiert 1685, offenbar Nürnberger Arbeit, mit Zeichen: *H*
Höhe 0,42 m.

453. (75) Blaugemusterter Krug (fränkisch?) mit Henkel und Zinndeckel. Auf dem Bauche grosse landschaftliche Darstellung. Schönes, gut erhaltenes Stück.
Höhe 0,38 m.

454. (74) a & b. Zwei weisse Henkelkrüge von sehr guter Form, mit Zinndeckel und Fuss; am Bauche schräg gebuckelt.
Höhe 0,27 m.

455. (69) Holländische Kanne, mit blauer Zeichnung auf weissem Grunde mit grosser Dille, ohne Deckel.
Höhe 0,22 m.

Eine Suite von 30 Humpen, wohl zum grössten Teile fränkisches Fabrikat, alle von sehr guter Erhaltung.

456. (12) Humpen mit Wirtshausscene und Blumen; Zinndeckelverschluss.
Höhe 0,23 m.

457. (13) Humpen, braunroter Fond mit Wappen (Vogel), auf dem Deckel. I. A. R. 1795.
Höhe 0,22 m.

458. (14) Humpen mit senkrechter Felder-Einteilung (Palmenfüllungen), dazwischen vegetabilisches Ornament.
Höhe 0,22 m.

459. (15) Humpen, weiss und blau, springender Hirsch. Auf dem Deckel: I. B. S. 1780.
Höhe 0,20 m.

460. (16) Humpen mit chinesischer Malerei auf weissem Fond. Auf dem Deckel: GEORG. LUD. D. G. M. BRIT. FR. ET H. REX. F. D. Sehr schönes Stück.
Höhe 0,22 m.

461. (17) Humpen, Fond braunrot mit Wappen (weibliche Figur). Auf dem Deckel zwei ovale Portraitmedaillons mit Umschrift:

Männliches Portrait.	Weibliches Portrait.
CAROLUS. ROM. ET HUNG. R.	ELIS. CHRISTINA CAROLI. CON.

Höhe 0,23 m.

462. (18) Humpen mit Fruchtstück (Rettige, Birnen etc.) auf weissem Grunde.
Höhe 0,22 m.

463. (19) Humpen, Zeichnung: Mann mit Kamel auf weissem Grunde.
Höhe 0,22 m.

464. (20) Humpen mit senkrechter Felder-Einteilung (Blumen-Füllungen). Auf dem Deckel en relief gepresst: Ansicht der Stadt Nürnberg.
Höhe 0,22 m.

465. (21) Humpen, gesprengelt rotbrauner Fond mit Burg in blauer Zeichnung. Deckel mit Rosette.
Höhe 0,23 m.

466. (22) Humpen mit Fischerfigur und Blumen.
Höhe 0,20 m.

467. (23) Humpen, geschwellt, blau mit Zopfhenkel.
Höhe 0,24 m.

468. (24) Humpen mit hübschem ornamentalem Muster auf weissem Grunde.
Höhe 0,20 m.

469. (25) Humpen, blau mit Golddecor, vorne ein Bäckerwappen.
Höhe 0,22 m.

470. (26) Humpen mit figürlicher Scene in Landschaft. Auf dem Deckel: Jupiter auf Adler mit Umschrift: JOVIS. GERMANI. PROSTRATI. FULMINE. CADUNT. AD. BELGRAD. 1717. (Die „Prostrati" sind als Hunde dargestellt.)
Höhe 0,22 m.

471. (27) Humpen mit Zinnmontierung. Auf dem Deckel: Verkündigung Mariae mit Umschrift:
MARIA DU ALLEIN SOLLST CHRISTI MUTTER SEIN.
Höhe 0,23 m.

472. (28) Humpen mit landschaftlichem Motiv u. Vögeln, à la chinoise.
Höhe 0,23 m.

473. (29) Humpen mit Darstellung einer Schafschur, datiert 1773.
Höhe 0,22 m.

474. (30) Humpen mit männlichem Brustbildnis.
Höhe 0,20 m.

475. (31) Humpen mit braunrot gesprenkeltem Fond und Türkenfigur. Auf dem Deckel Ansicht von Wien.
Höhe 0,23 m.

476. (32) Humpen, dunkelblauer Fond mit Vögeln.
Höhe 0,20 m.

477. (33) Humpen mit landschaftlicher Scenerie und chinesischer Figur, starke weisse Glasur.
Höhe 0,16 m.

478. (34) Humpen, Fond gesprenkelt mit türk. Raucherfiguren.
Höhe 0,22 m.

479. (35) Humpen, blau und weiss, mit Darstellung der Hagar. Auf dem Deckel graviertes Wappen.
Höhe 0,23 m.

480. (36) Humpen, mit Darstellung einer Metzgerscene, mit Zopfhenkel.
Höhe 0,21 m.

481. (37) Humpen mit Waldhornbläser. Auf Deckel Medaillon mit Musikanten und tanzendem Paare, wobei die weibliche Figur ihren Rock verliert, und Umschrift:
AUSSEN BEGLISSEN. INNEN BESCHMISSEN.
Gravierte Inschrift: J. M. Störzenhofeckrinn 1798.
Höhe 0,20 m.

482. (38) Humpen mit chinesischer Scene.
Höhe 0,23 m.

483. (39) Humpen, braun mit eingekratzten Ornamenten u. Spruch:
KLEIN DING MAN NIT VERACHTEN SOLL
KLEIN BRÜNLEIN TRINKEN WOL.

484. (62) Humpen mit Henkel und zierlichem Blumendecor. Auf dem Henkel eingepresst:
AUGUSTUS II. D. G. REX. POLONIAE. EL. SAX.
Höhe 0,16 m.

485. (63) Humpen mit geschwelltem Bauch und blauer Malerei (Blumen und Vögel).
Höhe 0,18 m.

486. (72) Humpen, blau mit aufgemalten Blumen.
Höhe 0,20 m.

---

487. (45) Geschweifte Delfter Blumenvase mit farbigen, schwach reliefierten Verzierungen, etwas beschädigt.
Höhe 0,21 m.

488. (61) a. und b. Zwei sechseckige Vasen mit Zeichen (Ludwigsburg? Kann möglicherweise auch *„de Klaauw“*, also holländ. Ursprungs sein, auf welch letzteren die Form und Ornamentierung hinweist). Die eine etwas beschädigt.
Höhe 0,27 m.

489. (64) a. und b. Vasen mit blauem Blumendecor und Zeichen (Unbekannte Marke.)
Höhe 0,22 m.



490. (65) Viereckige Flasche mit verschraubbarem Zinndeckel, auf den Seiten figürliche Darstellungen.
Höhe 0,24 m.

491. (46) Tafelaufsatz, von vier aufrecht stehenden Delphinen getragen mit oblonger Schale; Malerei blau auf weissem Grunde, etwas beschädigt.
Höhe 0,10, Länge 0,23 m.

492. (47) Ähnliche Schale, farbig behandelt mit Zeichen (Sèvres, an XIII = 1805?)
Höhe 0,20 m, Länge 0,23 m.

493. (10) und (11) Quadratische Platten mit canneliertem Rande und sehr guten Malereien (Schäferscenen) mit Zeichen (Höchst)
Länge und Breite je 0,21 m.



494. (42) Kugelige Schale mit Deckel und Untersatz mit reicher Malerei, Landschaften, Figuren und Blumen. Bezeichnet (Marseille, Veuve Perrin, ein ähnliches Zeichen giebt Jaquemart unter den Arbeiten flandrischen Ursprunges).

Höhe 0,17 m, Durchmesser 0,14 m.

495. (43) Hohe Schale mit Malerei und Zeichen wie beim vorigen.

Höhe 0,17 m.

496. (44) Länglich ovale Henkelschale mit Blumendecor, blau und grün. Auf dem Deckel als Griff eine Birne.

Länge 0,18 m, Höhe 0,14 m.

497. (48) Grosser geschweifter Untersatz mit farbigem Blumendecor.

Länge 0,51 m, Breite 0,37 m, Höhe 0,10 m.

498. (49) Grosser Untersatz mit farbigem Blumendecor und plastischen Ornamenten.

Länge 0,61 m, Breite 0.50 m, Höhe 0,07 m.

499. (50) Herzförmige kleine Schale mit blauem Decor.

Länge 0,095 m.

500. (51) Sternförmige Schale mit Blumendecor.

Axenlänge 0,13 m.

501. (52) und (53) Teller mit Kanne, mit farbigen Blumen auf braunem Grunde (Thuner Fabrikat).

Durchmesser des Tellers 0,25 m, Höhe der Kanne 0,08 m.

502. (57) Platte mit aufgestülptem, stark canneliertem Rande, Decor blau. (Delfter Fabrikat.)

Durchmesser 0,35 m.

503. (58) Ähnliche Platte mit neunteiligem, gewölbtem Rande und blauem Decor.

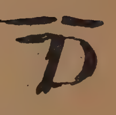
Durchmesser 0,34 m.

504. (59) Grosse Platte mit blauem Decor. Der Rand mit regelmässig nach innen angeordneten Blumen. In der Mitte Monogramm. Vorzügliches Stück.



Durchmesser 0,39 m.

505. (60) Grosse ovale Platte mit canneliertem Rande und erhabenem Boden; Bemalung in blau, gelb, grün und rot, sehr schönes Stück mit Zeichen (Lille oder Valenciennes).



Längsdurchmesser 0,49 m, Querdurchmesser 0,41 m.

506. (66) Weisse Platte mit Puttenfigur, Styl Louis XVI., beschädigt.

Seitenlänge 0,21 m.

507. (67) Achteckige Platte, weiss mit blauem Decor und gerieftem Rande.

Länge 0,435 m.

508. (68) Sechs Bayreuther Teller à jours, weiss mit durchbrochenem Rande und korbgeflechtartig behandeltem Grunde.

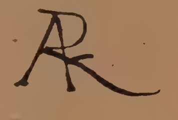
Durchmesser 0,23 m.

509. (5) u. (6) Zwei kleine Jardinièren, halbrund mit Konsolen in drei Felder eingeteilt mit Malereien unter Glasur mit Zeichen (Marseille, Robert).

R·S

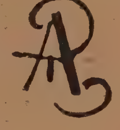
Wandlänge 0,19 m, Höhe 0,11 m.

510. (7) Kleine geschweifte Kommode mit japanischer Zeichnung, Decor rot und schwarz auf weissem Fond. Bezeichnet (Unbekannte holländ. Marke; hat auch Ähnlichkeit mit der Marke von Meillonas).



Wandlänge 0,17 m, Höhe 0,13 m.

511. (8) Kleine geschweifte Kommode mit Marke *(de twee Scheepjes?)* und chines. Ornamentierung.



Höhe 0,13 m, Breite 0,18 m.

512. (9) Kleine Jardinière mit reizender Malerei (Bouquets), bezeichnet H (Hannong?)

Höhe 0,125 m, Rückenlänge 0,22 m.

513. (54) Würfelförmiges Tintenfass als Kochherd gedacht mit Kupfermontierung, die Seiten mit grün glasierten Reliefs, eine Sterbescene und ein Gastmahl darstellend.

Länge 0,10 m, Höhe 0,10 m.

514. (70) Teller mit Henne und Küchlein, Decor blau und gelb.

Höhe 0,17 m.

515. (71) Weihwasserbehälter, gelb glasiert mit Reliefornamenten, etwas beschädigt.

Höhe 0,34 m.

516. (55) Grün glasiertes Ofenmodell mit Untersatz und Aufbau mit Löwen als Träger, unten mit vertieften Kacheln, oben

Nischen mit Blumengefässen, Ecksäulchen und reichem Kranzgesimse. Vorzüglich erhalten. Dürfte Nürnberger Arbeit sein.

Länge 0,14 m, Breite 0,10 m, Höhe 0,28 m.

517. (56) Grün glasiertes Ofenmodell mit Untersatz und Aufbau. Unten und oben Hermen als Einfassung der Füllungen, welche stark reliefiert die Figuren des Saturn, der Venus und des Mars zeigen. 17. Jahrh. Vorzüglich erhalten.

Länge 0,12 m, Breite 0,10 m, Höhe 0,26 m.

518. (73) Schwarz glasiertes Weilheimer Ofenmodell mit Untersatz und Aufbau, beschädigt.

Höhe 0,27 m.

Porzellan.

Älteste Fabrikate in Braun.

519. (67) Feinster Boettcherkrug, braun mit Silber- und Golddecor, feine Glasur mit Darstellung allegorischer Figuren. Das Ornament erinnert noch an Renaissance-Muster des 17. Jahrh.
Höhe 0,17 m.

520. (78) Schale, bezeichnet Z. W.
Durchmesser 0,12 m.

521. (142) Tintenfass mit reicher plastischer Ornamentierung.
Länge 0,23 m, Höhe 0,08 m.

522. (177) Braune Porzellanschale mit Golddecor und silberornamentiertem Rande.
Durchmesser 0,23 m.

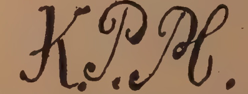
Hart-Porzellan, weiss und bemalt:

I. Meissen.

Durch Boettcher 1709 begründet.

In der Sammlung Buchner vorkommende Zeichen:


Augustus Rex.



Königl. Porzellan-Manufactur (bis 1712).



nach 1712.

523. (3) Grenadier mit hoher Mütze und Muskete, weiss.
Höhe 0,22 m.

524. (7) und (8) Zweiarmige Leuchter (Girandolen) mit Bauern-Schäfer-Figuren als Träger, durchaus farbig behandelt mit reichem Blumenknauf.

525. (21) Figürchen, Dame am Tisch sitzend, mit Blumenkörbchen, in zopfigem, farbig behandeltem Kostüm.
Höhe 0,145 m.

526. (24) Kriegerfigur in antiker Idealtracht mit adlerbekröntem Helm, die Rechte auf den Feldherrnstab gestützt, die Linke in lebhafter Bewegung gesenkt; neben ihm ein geflügelter Löwe. Das ganze vortrefflich in der Modellierung und Bewegung.
Höhe 0,22 m.

527. (36) Quacksalber mit Affe und umgehängtem Holzschwerte, durchaus farbig behandelt und vorzüglich in der Bewegung.
Höhe 0,15 m.

528. (37) und (38) Gärtner und Gärtnerin in reichem, zopfigem Kostüme, jede der Figuren mit Giesskanne.
Höhe 0,12 m.

529. (48) Putte mit Trommel und Dreimaster, reizendes Figürchen, durchaus farbig behandelt.
Höhe 0,10 m.

530. (65) Büste des Seneca, farbig behandelt auf rundem Sockel.
Höhe 0,18 m.

531. (71) Zwei Maskerons, Fragmente, ursprünglich Henkel, zwar ohne Zeichen, aber zweifelsohne Meissener Fabrikat bester Zeit.

532. (133) Kindergruppe mit Globus, drei Figürchen, farbig behandelt.
Höhe 0,12 m.

533. (134) Kindergruppe mit Köcher und Bogen, farbig behandelt.
Höhe 0,09 m.

534. (145) Liegendes Lamm, weiss.
Höhe 0,12 m.

535. (146) Ziege, ganz weiss, sehr detailiert in der Modellierung.
Höhe 0,12 m.

536. (121) u. (122) Figurengruppen, Venus und Quellennymphe, Gruppen zu je drei Figürchen von ganz vorzüglicher Modellierung, die letztere etwas beschädigt.
Höhe 0,18 m.

537. (135) Amor und Psyche als Kinderfiguren, sich umarmend, farbig behandelt.
Höhe 0,19 m.

538. (6) Schale mit Ständer, Putten auf felsigem Untergrunde, ausgezeichnetes Stück mit farbigem Decor.
Höhe 0,35 m.

539. (84) Service, bestehend aus: Theekanne mit sechs Tassen und dazu gehörigem Untersatz, Milchkännchen und Untersatz. Decor blau mit wenig Anwendung von rot.

540. (93) Komplettes Thee-Service, bestehend aus grosser und kleinerer Kanne sowie Milchkännchen, Zuckerbüchse, zwei Kaffee- und zwei Thee-Tassen, sowie grossem, zugehörigem Untersatz. Weiss mit blauem Decor und farbigen Blumen.

541. (94) Komplettes Service, bestehend aus Kanne, Milchkanne, Zuckerdose, zwei Tassen samt Untertassen und grosser, zugehöriger Platte. Decor mehrfarbig mit figürlichen Malereien.

542. (169) Ganzes Meissener Service aus später Zeit (Decor weiss und rot), bestehend in: Zwei Dosen, zwei grossen und einer kleinen Kanne, sechs Tassen samt Untertassen.

543. (11) Grosser konischer Topf mit Deckel, glatt mit Flechtornament und gemalten chinesischen Figuren, Drachen etc. etc., alles auf weissem Grunde, entsprechend den lackierten Chinoiserie-Meubles, wie sie unter Louis XV. und Louis XVI. im Schwunge waren.
Höhe 0,26 m, Durchmesser 0,20 m.

544. (179) Kaffee-, Milch- und Theekanne mit Deckel und Henkel, davon die erste etwas beschädigt, mit reichem Blumendecor.
Höhen 0,18, 0,14 und 0,11 m.

545. (86) Runde Schüssel mit Blumendecor.
Höhe 0,09 m, Durchmesser 0,175 m.

546. (61) Kleine achteckige Schale mit farb. Decor und Hirschjagd.
Durchmesser 0,12 m.

547. (80) Ovale Schale mit Untersatz und dem Zusatzzeichen: K.P.M.
Grösserer Längsdurchmesser 0,17 m.

548. (88) Sieben kleine Schalen mit farbigem Decor, vier davon als Meissener Arbeit bezeichnet.

549. (99) Zwei kleine Schmuckschalen mit gepresstem Flechtmuster, Goldrändchen und Figur der Fama, polychrom behandelt.

550. (100) Zwei längliche Schalen, oval mit Henkel und Deckel, Decor: weiss mit Goldrand und farbige Vögel.

551. (131) Schale mit Untersatz, weiss mit Golddecor u. Blumenbouquets.
Höhe 0,11 m.

552. (74) Ovale Platte, weiss mit Blumendecor.
Grösste Achse 0,50 m.

553. (83) Teller mit erhaben gepresstem Muster u. Blumenmalerei.
Durchmesser 0,31 m.

554. (73) Suppen-Terrine mit Deckel und Henkeln, oval geschweift mit Blumenmuster auf weissem Fond, äusserst elegante Gesamtform.
Grösste Achse 0,34 m, Höhe 0,37 m.

555. (98) Terrine, weiss mit Goldrand und farbigen Malereien.
Durchmesser 0,20 m.

556. (113) Grosse ovale, geschweifte Henkel-Terrine mit Untersatz, mit plastischem Blumenschmuck und Figürchen auf dem Deckel, vorzügliche Arbeit erster Qualität mit chinesischen Malereien. Auf dem Boden der Schüssel plastisch eine Schlange.
Längsachse 0,31 m, Höhe 0,29 m.

557. (114) Grosse Henkel-Terrine mit Deckel und Knauf, mit aufgepresstem Korbgeflecht-Muster und Malereien à la chinoise. Dazu Teller. Vorzügliches Stück.
Längsachse 0,28 m, Höhe 0,31 m.

558. (115) Grosse geschweifte und geriefte Henkel-Terrine mit Deckel und Untersatzplatte, auf dem Deckel ein plastisches Kinderfigürchen, mit Äpfeln spielend. Malereien, Tierscenen, Geflügel, Fliegen etc. etc.
Längsachse 0,27 m, Höhe 0,26 m.

559. (85) Zwei Tassen mit leichter Blumenmalerei.

560. (14)—(19) Tassen mit Malereien à la chinoise, die vier ersten mit, die zwei letzten ohne dazu gehörige Untertassen. Die eine davon trägt das alte Zeichen der Meissener Fabrik:



die übrigen das Zeichen der gekreuzten Schwerter.

561. (89) Zwei Tassen ohne Untersatz.

562. (112) Tasse mit Untersatz, dunkelblauer Fond mit Gold und Kinderfiguren nach Boucher auf weissem Grunde.

563. (30) und (31) Leuchter.
Höhe 0,18 m.

564. (132) Tintenfass mit Untersatz, Decor rosa Fond mit ornamentiertem Goldrande. In den Medaillons figürliche Scenen in farbiger Ausführung.
Höhe 0,09 m.

565. (141) Flaches Flacon in Form eines Kissens.
Höhe 0,06 m.

566. (176) Viereckige Büchse, oben geschweift m. Blumenbouquets.
Höhe 0,11 m.

567. (181) Untertasse mit Blumendecor.
Durchmesser 0,13 m.

II. Berlin.

Gegründet durch Wegeli 1750 oder 1751.

Ältestes Zeichen ein W, später 

568. (64) Weibliches Figürchen mit Tragkorb von sehr feiner Bewegung, auf Untersatz, farbig.
Höhe 0,22 m.

569. (116) u. (117) Zwei farbige Kindergruppen zu je drei Figuren, die Wissenschaften darstellend, reizende Arbeit.
Höhe 0,13 m.

570. (130) Klassische Gruppe, darstellend eine männliche Figur mit Leier in antikisierendem Gewande, sowie weibl. Figur mit Blumen, hinter den beiden steht Amor.
Höhe 0,24 m.

571. (143) u. (144) Schäferfigürchen, ganz weiss, von ausserordentlich feiner Modellierung.
Höhe 0,17 m.

572. (110) Längliche Schale mit ornamentiertem Fusse; im Fond der Schale gemalt: Schäferscene. Sehr schönes Stück.
Durchmesser 0,17 m, Höhe 0,07 m.

573. (183) Theekännchen und Kaffeekanne mit Blumendecor, etwas beschädigt.
Höhe 0,11 und 0,13 m.

574. (167) Tasse mit Untersatz aus der künstlerisch am tiefsten stehenden Periode der Berliner Manufactur.

III. Frankenthal.

Fabrik gegründet von Hannong 1754 nach seiner Vertreibung aus Strassburg.

Zeichen (unter Hannong) der Pfälzer Löwe  öfters zusammen mit H's. Monogramm 

später der Namenszug Carl Theodors: 

575. (33) u. (34) Zwei tanzende Figürchen, Herr und Dame im Kostüm der besten Rokokozeit, das weibliche Figürchen an der Hand beschädigt, im übrigen ganz unübertreffliche Arbeit mit farbiger Behandlung.
Höhe der einzelnen Figur 0,22 m.

576. (137) u. (138) Männliche Figuren, Bauern, mit Feldfrüchten und Trauben, Pendants, nur das eine bezeichnet.
Höhe 0,14 m.

577. (40) Kindliche Gärtnerfigur, farbig behandelt.
Höhe 0,11 m.

578. (53) Dudelsackpfeifendes Kinderfigürchen in farbiger Behandlung.
Höhe 0,13 m.

579. (56) Kindliche Gärtnerfigur, farbig.
Höhe 0,10 m.

580. (60) Liebesscene, farbige Gruppe.
Höhe 0,15 m.

581. (95) Service, bestehend aus: Theekanne, Milchkanne, Zuckerdose, Tasse und Untersatz. Decor: weiss mit Gold und gelben landschaftlichen Darstellungen.

582. (103) Zwei Salzgefässe, Körbe mit sitzenden Puttenfigürchen.

583. (178) Sechs Teller mit geschweiftem Rande, Fond weiss, Decor farbige Blumen. Sehr gut erhalten.
Durchmesser 0,24 m.

IV. Ludwigsburg.

Fabrik gegründet 1758 durch Ringler von Wien.
In der Sammlung vorkommende Marke

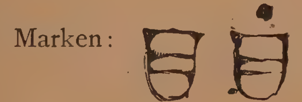
584. (46) u. (47) Kinderfigürchen als Musikanten, farbig, auf Harlequinsmütze die Fabrikmarke.
Höhe 0,10 m.

585. (53) Kinderfigur als Jäger.

586. (59) Sitzender Arlequino mit Drehorgel, farbig behandelt.
Höhe 0,13 m.

V. Wien.

Fabrik gegründet 1718 durch Claude-Innocent du Paquier und Stenzel, der das Meissener Geheimnis kannte.

Marken:


587. (82) Büchse mit Blumendecor.
Höhe 0,15 m.

588. (175) Viereckige Büchse, oben geschweift, mit Blumendecor.
Höhe 0,11 m.

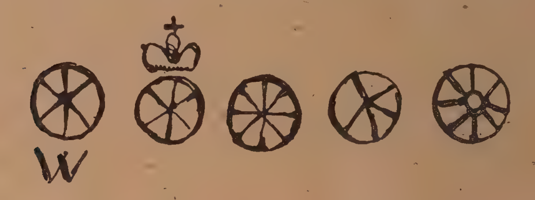
589. (182) Kleine Schale mit Blumendecor.
Höhe 0,085 m, Durchmesser 0,195 m.

590. (184) Sechs Teller mit geschweiftem Rande, blauem Streifornament und kleinen Goldblümchen.
Durchmesser 0,20 m.

591. (187) Milchkännchen mit Goldrand und Blumendecor.
Höhe 0,09 m.

VI. Höchst.

Fabrik gegründet durch Gelz aus Frankfurt, mit dem Wappen von Churmainz und dem einfachen Rade:



592. (35) Schäferin mit Tragkorb, neben ihr ein Hase, farbig.
Höhe 0,15 m.

593. (41) Kinderfigürchen, farbig.
Höhe 0,12 m.

594. (54) Kinderfigur, farbig.
Höhe 0,13 m.

595. (44) u. (45) Zwei Kinderfigürchen in türkischem Kostüm mit Turban, musizierend, farbig behandelt.
Höhe 0,20 m.

596. (49) Kind als Trompeter.
Höhe 0,105 m.

597. (120) Figurengruppe, weiss: musizierender Jüngling, daneben reizendes weibliches Figürchen, rückwärts ein kleiner Knabe.
Höhe 0,30 m.

598. (90) Kleine runde Schüssel samt Deckel und dazugehörendem Teller mit reizenden genrehaften Darstellungen.

599. (91) Schüssel mit Untersatz.

VII. Ansbach.

Fabrik gegründet 1718 von Meissener Arbeitern. Die unter sich sehr differierenden Marken werden z. T. auch der Thüringer Fabrik Anspach zugeschrieben.

In der Sammlung Buchner vorkommende Zeichen:



600. (57) Weibliches Figürchen mit Blumenkorb (Flora).
Höhe 0,14 m.

601. (58) Ceres mit Garben im Arm, Pendant zum vorigen.
Höhe 0,14 m.

602. (111) Einfache Tasse mit Untersatz, auf welchem figürliche Dekoration.

603. (180) Dose mit Deckel, farbiger Blumendecor.
Höhe 0,12 m.

VIII. Rudolstadt.

Fabrik 1758 von Macheleid errichtet. Das vorkommende wird auch als „Regensburg“ gelesen.

604. (107) u. (108) Vasen mit Henkeln und langem Halse, Decor rot und gold, sowie farbige Blumen auf weissem Fond. Am Bauche Medaillons mit Malereien grau in grau, Aesculap und Hippokrates.
Höhe 0,24 m.

605. (109) Viereckiges Gefäss mit Doppeldeckel, Decor in Gold und violett, mit bunten Blumen auf weissem Grunde.
Höhe 0,23 m.

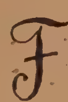
606. (76) Fünf Tassen mit Untersatz, dunkelblau mit Golddecor und geringen Malereien.

607. (77) Fünf Tassen mit Untersatz, farbig mit reicher Vergoldung.

IX. Fürstenberg.

Fabrik 1750 gegründet von Benkler aus Höchst; nach anderer Version bereits 1744 von Glaser errichtet.

Vorkommende Marke



608. (81) Zwei plattenförmige, längliche Untersätze mit Bezeichnung.
Grösste Achse 0,25 m.

X. Kloster-Veilsdorf.

Fabrik angelegt 1762 von Gotthilf Greiner.

Vorkommende Marken:  

609. (186) Service, bestehend in

a) Kaffeekanne mit Metallhenkel.
Höhe 0,22 m.

b) Grosse Schale.
Höhe 0,09 m, Durchmesser 0,18 m.

c) Kleine Schale mit Untersatz.
Höhe 0,085 m.

d) Elf zierliche Tassen mit Untertassen.
Durchmesser der Untertasse 0,12 m, Höhe der Tasse 0,05 m.

e) Eine überzählige Untertasse.

Alles mit zierlichem Blumendecor und Vögeln, fliegenden Bändern etc. Vortrefflich erhalten.

XI. Paris.

Erste Fabrik 1758 durch den Grafen Brancas-Lauragais gegründet. (Fabrik de Rue Popincourt, gegründet 1780 durch Le Maire, seit 1783 Eigentum von M. Nast.)

Marken je nach der Fabrik verschieden.

610. (170) Kanne, weiss mit Blümchen, bezeichnet: Nast. Ende des 18. Jahrh.
Höhe 0,18 m.

XII. Sèvres.

(Ursprüngl. Vincennes als Concurrenz gegen Sachsen durch die Gebr. Dubois ins Leben gerufen, nach anfänglichen Misserfolgen 1745 unter Leitung von Charles Adam einer Gesellschaft gehörend, seit 1753 „Manufacture royale de porcelaine de France“, 1756 nach Sèvres verlegt.) Seit 1753 sind die beiden verschlungenen L das obligate Zeichen, dem für dieses Jahr ein A, 1754 ein B, 1755 ein C beigegeben wurde, sodass also das in der Sammlung Buchner vorkommende, nebenstehende Zeichen der Jahreszahl 1753 entspricht.

611. (1) Büste der Königin Marie Antoinette, weiss auf Sockel mit leichter Vergoldung, untadelhaft erhaltenes Stück von

ausserordentlicher Schönheit mit dem Monogramm der Fürstin in Rosen und Vergissmeinnicht.

Mit Marke  unter Glasur ohne Angabe der Jahreszahl.

Höhe 0,39 m.

612. (20) Schale von vorzüglicher Schönheit, oval mit blauem Grunde, auf welchem Goldornamente. In der Mitte sehr schön gemalte Schäferscene, das Ganze von tadelloser Erhaltung. Hier das A (1753), also noch Vincennes. Das W bezieht sich auf den Decorateur „Vavasseur“.

Grösster Durchmesser 0,28 m.

613. (168) Vier Tassen, Empire-Styl, mit reichem Golddecor, Blümchen, blau und rot, zum Teil stark beschädigt.

XIII. Unleserliche und zweifelhafte Marken.

614. (26) Flacon mit durchbrochenem Deckel und Metall-Montierung

mit Marke B

Höhe 0,14 m.

615. (12) Schale mit Malereien in chinesischem Style


und Zeichen 22 (Illmenau ?)

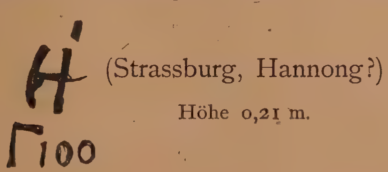
Höhe 0,08 m, Durchmesser 0,17 m.

616. (13) Deckelkrug, mit Silber montiert und Malereien à la chinoise. Zeichen gleich wie bei No. (12).

Höhe 0,18 m.

617. (39) Pilgerfigürchen von ausserordentlich scharfer Modellierung mit Zeichen (möglicherweise Worcester, die Krone zur Erinnerung an einen königl. Besuch im Jahre 1783).

618. (136) Einzelne Schäferfigur, weiss mit Bezeichnung


(Strassburg, Hannong?)

Höhe 0,21 m.

619. (128) u. (129) Männliches und weibliches Figürchen in Phantasie-Kostümen, aus der Zeit des Direktoriums, ganz farbig behandelt. Auf der Unterseite die Zeichen ausgekratzt.
Höhe 0,28 m.

620. (173) Kaffeekanne mit Deckel, etwas beschädigt, mit Jagdscenen und Insekten. Dazu gehörig Theekanne von gleicher Dekoration, 18. Jahrh. Das Zeichen hat geringe Ähnlichkeit mit jenem des ersten Berliner Fabrikanten Wegeli, das übrigens seinerseits auch ganz verwandt ist mit dem Wiener Zeichen des Fabrikanten Du Paquier, möglicherweise auch Hannong.
Höhen 0,215 und 0,11 m.

621. (104) Figur eines Mopses, ganz weiss, Zeichen nicht erkennbar.
Höhe 0,15 m.

XIV. Unbekannte Marken.

622. (4) u. (5) Zwei ausserordentlich hübsche Soldatenfiguren, Husar mit rotem Attila, weissem Kalpak, detto Hose, die andere, einen hohen Offizier darstellend in blauer Uniform, mit Marschallstab. Marke: Grünes Blatt. Beide Figuren vorzüglich erhalten. (Jaennicke giebt die Marke unter den unbekannten, Jacquemart dreht die Figur um und bezeichnet die Marke als „Urne tracée en creux". Auf den beiden Figuren der Sammlung Buchner ist es ein unzweifelhaftes, grünes Blatt.)
Höhe 0,29 m.

623. (106) Tintenfass, weibliche sitzende Figur mit Kind, sehr schönes Stück. Stempel I. R. I.
Höhe 0,16 m.

624. (92) Eiförmiges Gefäss auf drei Füssen mit durchbrochenem Deckel und reichen Emblême-Malereien; oben ein Schwan. Zeichen:

625. (174) Stark vergoldete Tasse mit farbigem, mattem Palmettenmuster aus der Empirezeit, bezeichnet B. S.
Höhe mit Untertasse 0,10 m.

626. (23) Maskeron, Bacchantin, Fragment eines grösseren Gegenstandes, sehr schön. Zwar ohne Zeichen, indessen zweifelsohne von Meissener Ursprung.
Länge 0,07 m.

XV. Porzellan-Gegenstände ohne Marke.

627. (22) Kinderfigürchen mit Blumen in farbiger Behandlung.
Höhe 0,09 m.

628. (42) Kinderfigürchen mit rotem Mantel und Dreispitz.
Höhe 0,12 m.

629. (50) Kinderfigur mit Drehorgel, farbig behandelt.
Höhe 0,11 m.

630. (51) Nacktes Kinderfigürchen mit Hoboe.
Höhe 0,11 m.

631. (52) Detto mit Querpfeife.
Höhe 0,11 m.

632. (62) u. (63) Männliches und weibliches Figürchen.
Höhe 0,22 m.

633. (66) Reich drapiertes weibliches Figürchen, eine Ananas haltend, auf gewundenem Sitze, reizende Arbeit.
Höhe 0,12 m.

634. (123) u. (124) Schäfer mit Schäferin, die männliche Figur etwas beschädigt.
Höhe 0,18 m.

635. (139) Weisses Figürchen, Dudelsackbläser, in zopfigem Kostüme, sehr hübsches Stück.
Höhe 0,13 m.

636. (147) Weibliches Figürchen mit Putte, das Ganze als Porte-Fleurs, weiss.
Höhe 0,28 m.

637. (163) Imitierte Chinesenfigur aus irgend einer Thüringischen Fabrik.

638. (164) Kinderfigürchen, beschädigt, aber sehr hübsch.
Höhe 0,13 m.

639. (25) Kleine Vase mit erhabenem Blumen-Muster, durchbrochene Arbeit, mit Rose als Knopf auf dem Deckel.
Höhe 0,12 m.

640. (27) Flacon mit Deckel, mit Schäferscenen.
Höhe 0,10 m.

641. (9) u. (10) Sechseckige Deckelvasen in Bristolporzellan mit Malereien in chinesischem Styl.
Höhe 0,38 m.

642. (28) Fächerhalter mit sehr feiner Malerei, in Metallmontierung.
Höhe 0,18 m.

643. (96) Service, bestehend aus Platte mit zwei Kännchen; Decor weiss mit blauem Rande und bunten Blumen, sowie figürlichen Scenen nach Boucher in Rot.

644. (148) u. (149) Bauchige Flaschen mit Tiermalereien.
Höhe 0,25 m.

645. (166) Viereckige Flasche mit farbigem Blumendecor.
Höhe 0,12 m.

646. (172) Teller in weiss mit Reliefornament und durchbrochenem Rande.
Durchmesser 0,26 m.

647. (185) Innen vergoldete weisse Tasse mit plastischer Perlschnur und goldenen Festons.
Höhe 0,07 m.

648. (79) Tasse mit Untersatz, reich vergoldet, Empire.

649. (101) Griffe von drei Messern, drei Gabeln und einem Butterlöffel.

650. (102) Bestecke, ganzes Service, bestehend aus je sechs Messern, Gabeln und Löffeln, vergoldetes Silber mit Porzellangriffen in Lederetui.

651. (105) Messer und Gabel in Etui mit Porzellangriff, die letzteren mit reizenden figürlichen Scenen bemalt.

652. (165) Spazierstock mit farbigem Porzellangriff, Kopf mit Helm, dieser mit langem Federschmuck.

XVI. Orientalisches Porzellan.

653. (29) Grosse chinesische Deckelvase mit blauem Decor auf weissem Grunde.
Höhe 0,77 m.

654. (72) Leuchter mit Teller, mit später dazu gesetzter Rokokomontierung in vergoldeter Bronce.

655. (75) Rechteckige Schale (alt China).

656. (87) Theekanne.
Länge 0,20 m, Breite 0,10 m.

657. (126) u. (127) Deckelvasen mit Messing montiert als Doppelleuchter mit Blumendecor, in der Montierung die Porzellanblumen europäischen Ursprunges. 18. Jahrh.
Höhe 0,23 m.

658. (150) Chinesische Vase mit farbigem Decor, am Halse plastische Drachen.
Höhe 0,25 m.

659. (151) u. (152) Chinesische Vasen in Craquelé mit farbigem Decor und plastischem Schmuck am Halse.
Höhe 0,16 m.

660. (153) u. (154) Chinesische Figuren mit buntem Decor.
Höhe 0,21 m.

661. (155) u. (156) Männliche und weibliche Figur.
Höhe 0,23 m.

662. (157)—(162) Kleine chinesische Genrefigürchen.
Höhe durchschnittlich 0,10 m.

663. (188) Schale, Decor blau, rot und Gold, mit

Zeichen 

Höhe 0,07 m, Weite 0,145 m.

664. (189) Hohe Kanne mit Deckel und Henkel, Decor vorherrschend rot, wenig blau und etwas Gold.
Höhe 0,17 m.

665. (190) Fünf Tassen mit figuralen Darstellungen in rot, schwarz, blau und Gold, zwei davon beschädigt.
Höhe 0,06 m.

666. (191) Schale mit Fuss, Decor in Gold, rot, schwarz und blau.
Höhe 0,105 m.

667. (192) Geriefte Theekanne mit Blumendecor in blau, rot und wenig Gold.
Höhe 0,11 m.

668. (193) Schale mit Deckel und Knopf, Decor in rot, blau und Gold.
Höhe 0,11 m.

669. (194) Schale mit Reliefmalerei, blaues Porzellan mit Decor in rot, grün, braun und blau.
Höhe 0,07 m, Durchmesser 0,145 m.

670. (195) Untersatz mit figuraler Decoration in schwarz, blau und rot.
Durchmesser 0,21 m.

671. (196) Detto.

672. (197) Tasse mit Untertasse, Decor weiss mit Braun.
Höhe 0,035 m, Untertassen-Durchmesser 0,12 m.

673. (198) Sechs Teller mit reichem naturalistischem Blumendecor in rot, grün, gold und weiss en relief. Einer davon beschädigt.
Durchmesser 0,24 m.

674. (199) Service: Vierzehn Teller, achteckig mit Blumen und Vögeln, Decor in rosa, rot, braun, grün, blau und Relief-weiss.

Davon drei beschädigt, ein fünfzehnter komplet in Scherben vorhanden.

Durchmesser 0,215 m.

Dazu gehörig in gleichem Decor zwei tadellos erhaltene Platten von gleicher Form.

Durchmesser 0,30 m.

675. (200) Zehn runde Teller mit vorwiegend rotem Decor, ausserdem Gold und Blau.

Durchmesser 0,22 m.

676. (201) Service: Zweiundzwanzig runde Teller mit abgeteilten Feldern am Rande, im Boden landschaftliche Darstellungen, durchweg das nämliche Muster.

Durchmesser 0,23 m.

Dazu gehörig: Zwei grössere Teller von gleichem Decor.

Durchmesser 0,25 m.

Zwei Platten.

Durchmesser 0,315 m.

Zwei Platten.

Durchmesser 0,35 m.

Eine Platte.

Durchmesser 0,39 m.

677. (202) Grosse Platte, Prachtstück; Decor grosse Blumen in rot, blau und Gold.

Durchmesser 0,415 m.

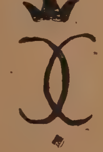
678. (203)—(207) Runde Schalen mit farbigem Decor, eine davon beschädigt.

Im Durchmesser variierend 0,21—0,28 m.

XVII. Biscuit.

679. (2) Grosse Portraitbüste mit Perrücke und Zopf, über der Brust Kürass, auf geschweiftem, glasiertem, dreiseitigem Sockel, mit der Marke Berlin, ausserdem bezeichnet C. M. Ausgezeichnete und tadellos erhaltene Arbeit.

Höhe der Büste allein 0,33 m, Gesamthöhe 0,62 m.



680. (43) Kindergruppe bacchischen Charakters mit Ziegenbock; Stempel: Niederville. Untersatz schwarz u. farbig mit der Niederweiler Marke Custine.

Höhe mit Postament 0,28 m.

681. (32) Figurengruppe, Amor und Psyche darstellend, sehr gute Arbeit, ohne Zeichen.

Höhe 0,40 m.

682. (118) Männliche Engelsfigur, die rechte Hand an den Mund legend.

683. (119) Pendant hierzu: Weibliche Figur mit Bogen (Amor und Psyche).

Höhe 0,23 m.

684. (125) Figurengruppe, Schäfer und Schäferin mit Amor, der den Beiden Rosen beut. Schöne Arbeit ohne Marke.

Höhe 0,24 m.

Glas.

685. (60) Feines Venetianer Kelchglas mit blauem freistehendem Ornament am Fusse, etwas beschädigt.
Höhe 0,185 m.

686. (61) Feines Venetianer Kelchglas mit Metallfuss, durchbrochenem Ständer und Rubinglas-Cuppa, sehr schönes Stück, der ergänzte Fuss alt.
Höhe 0,19 m.

687. (62) Zwei grosse Venetianer Kelchgläser mit weissen, rautenförmig angeordneten Spiralfäden und getriebenen silbernen Füssen in reicher Ornamentierung (alt). Sehr schöne Stücke.
Höhe 0,385 m.

688. (48) Zwei hellgrüne Römer, gerieft mit Glastropfen, deutsche Arbeit, sehr schön erhalten.
Höhe 0,14 m.

689. (49) Grosser Römer von hellgrünem Glase, gerieft. Sehr schönes Stück, vorne ein Glastropfen.
Höhe 0,16 m.

Mundgläser, Pokale und Humpen,

dem 17. und vorzugsweise dem 18. Jahrhundert angehörend.

690. (1) Kleiner Pokal mit Deckel und eingeschliffenem Wappen.
Höhe 0,19 m.

691. (2) Kelchglas mit eingeschliffenem Portrait der Kaiserin Maria Theresia und Inschrift: M. Th. Reg. Ung.
Höhe 0,19 m.

692. (3) Deckelpokal mit Vergoldung und Namenschiffre:



Höhe 0,26 m.

693. (4) Geschliffenes Glas mit allegorischer Darstellung der Jahreszeiten.
Höhe 0,19 m.

694. (5) Deckelpokal mit eingeschliffenem Monogramm und Darstellung:



einerseits:

Ein Ordensstern mit
Unterschrift:
RESTAVRATIO

anderseits:

PRO
FIDE ET REGE
LEGE
ORDINIS.

Rückwärts eingeschliffenes Wappen.
Höhe 0,32 m.

695. (6) Kleiner Deckelpokal mit vergoldetem Monogramm.
Höhe 0,21 m.

696. (7) Geschliffener Deckelpokal mit vergoldetem Monogramm in allegorischer Umrahmung, darüber Curhut, sehr feines Stück mit Monogramm.
Höhe 0,35 m.

697. (8) Geschliffenes Kelchglas mit Deckel, Darstellung eines Regenten und Inschrift: ES LEBE DER KÖNIG.
Höhe 0,16 m.

698. (9) Kleiner Deckelpokal mit eingeschliffenem Wappen.
Höhe 0,24 m.

699. (10) Kelchglas mit eingeschliffenem Wappen.
Höhe 0,145 m.

700. (11) Grosser Deckelpokal mit schön gegliedertem Fusse, grossem eingeschliffenem Wappen mit Monogramm. Rückwärts Adler auf Säule, im Schnabel einen Kranz mit Monogramm und Umschrift:

DER STAAT, DEN GLÜCK UND RECHT
BEWACHEN,
KANN KEIN VERHÄNGNIS WANKEND
MACHEN.

Stammt aus dem Besitze von Fr. Alexander von Bayreuth. Sehr schönes Stück.
Höhe 0,43 m.

701. (12) Kleiner Deckelpokal mit eingeschliffenem vergoldetem Alliancewappen und Glasperlen im Grunde.
Höhe 0,17 m.

702. (13) Geschliffenes Kelchglas mit Wappen.
Höhe 0,11 m.

703. (14) Kleiner Deckelpokal mit Vergoldung, eingeschliffenem Ornament und Spruch:

SO LANGE SICH MEIN HERZE RÜHRT
BLEIB ICH MEIN FREUND DIR OBLIGIRT.

Höhe 0,15 m.

704. (15) Kelchglas mit altem Metallfusse; an der Cuppa eingeschliffenes Wappen.

Höhe 0,19 m.

705. (16) Grosser Deckelpokal mit sehr reichem Fusse, an der Cuppa Wappen (Pelikan) und Inschrift:
SO DIESER MIT BLUTE BRINGT IVNGE ZU GUTHE,
SIE RETTET AUS NOTH
WIE SOLTE NICHT GEBEN MIR WIE DIR DAS LEBEN
HERR JESU, DAS LEBEN.
Sehr schönes, tadellos erhaltenes Stück.

Höhe 0,40 m.

706. (17) Geschliffenes Deckelglas mit Vergoldung, Amor mit Kelch und Traube.

Höhe 0,28 m.

707. (18) Pokal mit eingeschliffenem Ornament.

Höhe 0,225 m.

708. (28) Glaspokal mit reich geblasenem Fusse und nicht dazu gehörigem Craqueledéckel.

Höhe des Glases allein 0,22 m, das Ganze mit Deckel 0,33 m.

709. (38) Deckelpokal mit geschliffener und figural dekorierter Cuppa.

Höhe 0,15 m.

710. (42) Deckelpokal mit sehr schön gravierter Cuppa und Monogramm. Rückwärts der Spruch:

ES LEB DER DIESEN
NAHMEN HAT UND WAL
TE OB IHN GOTTES GNAD
WÜNSCHET D. K. GAST
GEBER IN FRWALD.

Auf dem zierlich gegliederten Deckel Kranz in Gold, der Knauf sehr hübsch aufgebaut. Ausgezeichnetes Stück.

Höhe 0,35 m.

711. (54) Grosser Kelch mit sehr schön gegliedertem Fusse und ausgebauchter und doppelt gekrümmter Cuppa. Auf dieser graviert Sauhatz und Hirschjagd, sehr schönes Stück.

Höhe 0,24 m.

712. (55) Grosses gegossenes Kelchglas mit konischer Cuppa, auf welcher sich schief angeordnet Blumenornamente finden.

Höhe 0,20 m.

713. (60) Geschliffenes Kelchglas mit reicher Ornamentierung im Style Le Bruns und Allegorie, (Pelikan). Fuss gedreht mit roten Thränen, letzterer etwas beschädigt, im übrigen sehr schönes Stück.
Höhe 0,22 m.

714. (67) Geschliffenes Kelch(Jagd-)Glas mit viereckigem Fusse und runder Cuppa, auf welcher Diana mit Schild (dieser mit dem Wappen Nürnbergs) und Bogen sitzt. Im Hintergrunde Stadtsilhouette (Nürnberg). Rückwärts der Vers:

WANN SICH DIANA NUR WAS WICHTIGES ERKÜHNT:
WEIL DOCH DER WÄLDER PRACHT DURCH SECHSE WÄCHST UND GRÜNT
WÜNSCHT SIE DEN HÄUPTERN
GLÜCK, SO DIESES GLAS BEDIENT.

Fuss beschädigt.
Höhe 0,19 m.

715. (71) Geschliffener und facettierter Deckelpokal in Krystall.
Höhe 0,24 m.

716. (74) Kleiner Pokal mit eingeschliffenen freimaurerischen Zeichen.
Höhe 0,13 m.

717. (19)
718. (20)
719. (21) } Drei geschliffene Gläser mit stark vergoldeten figuralen und ornamentalen Verzierungen.
Höhe 0,18 m und 0,20 m.

720. (29) Böhmisches facettiertes Stengelglas, mit Holzfuss, vortreffliche Arbeit.
Höhe 0,315 m.

721. (30) Hohes geschliffenes Stengelglas mit Tulpe, böhmische Arbeit, sehr schönes Exemplar.
Höhe 0,50 m.

722. (35) Cuppenglas mit facettiertem Ständer und silbergefasstem Fusse, etwas beschädigt.
Höhe 0,205 m.

723. (36) Geschliffenes Kelchglas mit facettiertem Ständer und reich ornamentierter Cuppa, mit St. Josephus. Vorn: HS
Höhe 0,16 m.

724. (37) Kelchglas mit facettiertem Fusse und eingeschliffenen Figuren, mit Inschrift:

WO EINE RECHTE LIEBE IST
ALLER BEYDER VERGNÜGEN IST.

Höhe 0,205 m.

725. (39) Sechs geblasene Kelchgläser mit Goldrändchen, deutsches Fabrikat, 18. Jahrh.

Höhe 0,185 m.

726. (41) Zwei geblasene Kelchgläser mit Deckel, auf welchem eingeschliffene Ornamente.

Höhe 0,21 m.

727. (43) Sechs Kelchgläser (Champagnerglasform) mit eingegossenen weissen Fäden am Ständer.

Höhe 0,205 m.

728. (45) Kelchglas auf sechsseitigem Ständer mit geblasenem Fusse. An der Cuppa eingeschliffenes bischöfliches Wappen. Oben die Initialen: B. A. B. Unten: Vivat.

Höhe 0,21 m.

729. (25) Gegossenes Spitzglas mit geschliffenem Ornament.

Höhe 0,16 m.

730. (26) Handglas mit weissem vegetabilischem Ornament und Inschrift:

AN GOTTES SEGEN IST ALLES GELEGEN. 1770.

Höhe 0,095 m.

731. (27) Weisses Handglas mit Glastropfen und Kugelfüssen.

Höhe 0,10 m.

732. (50) Zwei geschliffene Krystallkelche mit sechsseitiger Cuppa, Goldrand am Fusse, am Knauf und oben am Rande.

Höhe 0,155 m.

733. (52) Geblasenes Kelchglas mit Deckel und Wappen an der Cuppa.

Höhe 0,30 m.

734. (63) Suite von 15 gerade geschliffenen, sehr feinen Gläsern mit leichten Goldornamenten und vergoldetem Rande; neun kleinere von gleicher Länge und vier weitere, darunter zwei ziemlich grosse.

Höhe der kleinen Gläser 0,065 m, der grössten 0,100 m.

735. (64) Mundglas, gerader Schliff mit eingeschliffenem Wappen und Goldrand.

Höhe 0,17 m.

736. (24) Lädiertes Zierglas mit senkrechtem Mittelstift, auf welchem ein Reiter befindlich. Deutsche Arbeit des 18. Jahrh. (Spielerei.)

Höhe 0,22 m.

737. (56) Glashumpen mit Henkel und abhebbarem Deckel und Goldornamenten.

Höhe 0,23 m.

738. (57) Glashumpen mit Henkel und abhebbarem Deckel, eingeschliffenen und vergoldeten Ornamenten, vorn ein Segelschiff mit Initialen A. K.
Höhe 0,24 m.

739. (58) Geriefter Rubinglashumpen mit Deckel, laut Authentica aus Kloster Laupheim.
Höhe 0,18 m.

740. (59) Rubinglashumpen mit Henkel und Klappdeckel, letzterer geschnitzter Hirschhorn-Augensprosse mit gut geschnitzten Tieren. Auf dem Drücker Rehaugensprosse mit sitzendem Hund.
Höhe 0,14 m.

741. (69) Geschliffener Henkelhumpen mit abnehmbarem Deckel.
Höhe 0,21 m.

742. (70) Humpen, aus drei Teilen bestehend (geblasen), Deckel mit eingeschliffenem Ornament.
Höhe 0,45 m.

743. (31) Untersatz mit drei kleinen, goldumränderten Henkelgläschen.

744. (32) Viereckige Krystallflasche mit eingeschliffenen Ornamenten, chines. Figuren und Blumen.
Höhe 0,17 m.

745. (33) Böhmische Glaskanne mit Henkel, eingeschliffenem Ornament und Zinndeckel.
Höhe 0,26 m.

746. (34) Detto.
Höhe 0,30 m.

747. (44) Sechsseitige Flasche aus Krystallglas mit sehr schönen Blumenfiguren in streng ornamentaler Anordnung in den einzelnen Feldern. Auf dem Halse Metallkapsel mit Monogramm.
Höhe 0,18 m.

748. (51) Zwei geschliffene Krystallflacons mit Glasstöpseln und Goldrändern, einer davon etwas beschädigt.

749. (65) Kleines, geblasenes und gedrehtes Fläschchen.
Höhe 0,11 m.

750. (73) Glasfässchen mit aufgelegtem plastischem Ornament, auf vier Füssen stehend, mit Stöpsel.
Länge 0,20 m.

751. (68) Grosse viereckige Krystallflasche mit abgeschrägten Ecken und Glasdeckel an Kette, geschliffen. Auf dem Bauche:



Madonna, darüber Bischofsmitra. Auf der Vorderseite: Wappen mit drei Bäumen auf drei Hügeln. Auf den Schmalseiten Monogramm mit Krone darüber; entsprechende Seite: das nämliche Wappen mit Blumen. Sehr schönes Stück, Ende des 18. Jahrh.

Höhe 0,33 m.

752. (72) Viereckige Flasche mit verschraubbarem Zinnverschluss und Namenszug.

Höhe 0,23 m.

753. (75) Viereckige geschliffene Flasche.

Höhe 0,21 m.

754. (76) Runde geschliffene Flasche mit Golddecor und Glasstöpsel.

Höhe 0,20 m.

755. (77) Viereckige geschliffene Flasche m. verschraubbarem Stöpsel.

Höhe 0,14 m.

756. (22) Runder Glasteller mit concavem Portrait eines Fürsten in Harnisch und Perrücke.

Durchmesser 0,15 m.

Gläser mit Bemalung.



757. (23) Cylindrisches geblasenes Glas mit geschweiftem Fusse u. rückwärts metrischer Einteilung, mit farbigem Wappen von Chursachsen und Namenszug darin; oben die Initialen J. G. D. D. S. Q. Anfang des 18. Jahrh.

Höhe 0,245 m.

758. (40) Cylindrisches Glas mit Malerei in weiss, General mit Kommandostab zu Pferde und Spruch.

Unverzagt
mit Gott gewagt.
1696.

759. (46) Bemalter Glashumpen, Hochzeitsglas, mit verschlungenen Händen, einer männlichen Figur in blauem Rock, den Becher hebend, und einer weiblichen in blauer Jacke, Haube, Schürze und rotem Rock, Blumen haltend, rückwärts der Vers:

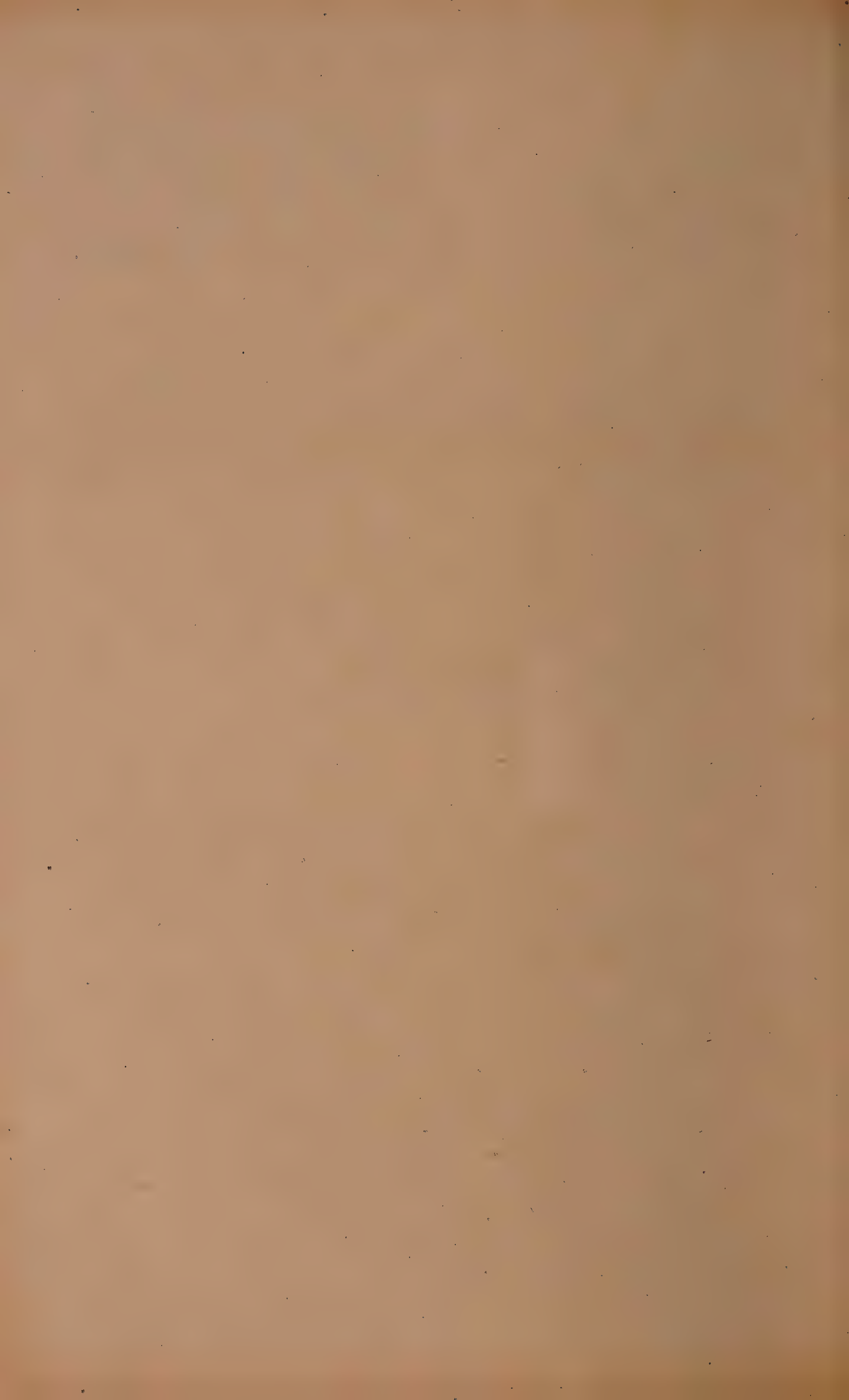
Mein Hertz und Dein Hertz
Soll sein Ein Hertz, wer
das thut brechen
wirt Gott rechnen.
1750.

Sehr schönes Stück, Fichtelberger Fabrikat.

Höhe 0,15 m.

760. (47) Grosse achtseitige farbig bemalte Flasche mit männlicher und weiblicher Figur wie beim vorigen, nur Farben der Kostüme verschieden. Auf den Schmalseiten steht:
Unsere lieb und treu soll beständig = bläub. J. H. G.
So lang unss Gott will gönen dass wir Beysamen sein können.
A. G. G. 1732.
Sehr schönes Stück.
Höhe 0,225 m.

761. (53) Kleines Glas mit Bemalung: verschlungene Hände und Spruch: Vivat mein Schatz. Datiert 1736.
Höhe 0,05 m



Malerei.

Emailarbeiten.

762. (1) Limousiner Arbeit mit Goldfolien, Christi Fusswaschung, in vier Farben (blau, grün, gold und braunrot), sehr vorzügliches Stück.
0,14 m breit, 0,18 m hoch.

763. (6) Limousiner Arbeit, kreisrund mit erhabenem Rand; bekränzter, bärtiger Männerkopf in grau auf blauem Grunde.
Durchmesser 0,095 m.

764. (2) Rahmen mit sechs ovalen Emailbildern auf weissem Grund (Kupfer), drei davon Scenen aus der Passion darstellend, bezeichnet Jo. G. prister pinxit. Die drei anderen: St. Martin, Madonna und Darstellung der Transubstantiation, mit zahlreichen Figuren weltlicher und geistlicher Würdenträger.

765. (3) Rähmchen mit drei genrehaften Darstellungen nach Teniers, rötlich auf weissem Emailgrund. (Dosendeckel.)

766. (4) Portrait eines Fürsten in Harnisch mit blauem Mantel und Allonge-Perrücke auf Kupfer, vorzügliche Arbeit, oval, in getriebenem Originalrahmen, welcher oben die Initialen:
W. S. D. S. S. | *E. G.* | *S. D. D. J. U. L.*
unten: *G. A.* || *W. H.* trägt.
Höhe 0,12 m, Breite 0,095 m.

767. (5) Damenportrait auf Kupfer.

768. (7) a, b, c.
a) Theekanne mit Dille, weisse naturalistische Blumenverzierung mit etwas Gold auf dunkelblauem Grunde.
Höhe 0,11 m.
b) Zuckerdose mit Deckel von gleichem Decor, der Deckel als Schale benützbar.
Höhe 0,09 m.
c) Tasse mit durchbrochener Untertasse und Ausgussdille.
Höhe 0,065 m.

Miniaturen

in Gouache und Öl.

(Suite von 12 Stück, teils Gouache-Malereien auf Elfenbein und Pergament, teils in Öltechnik ausgeführt, alle in der Sammlung zu einem Ensemble zusammengestellt.)

769. *(1a)* Weibliches Portrait, Brustbild, stark dekolletiert, mit gelbem Mieder und roten bauschigen Ärmeln, durch die gepuderten, langlockigen Haare ein violettes Band gezogen, das Ganze auf grauem Grunde. In ovaler Form auf Elfenbein. Letztes Viertel des 18. Jahrh. Bezeichnet: Fuger fec.

Länge ohne Rahmen 0,067 m, Breite 0,04 m.

770. *(1b)* Ovales weibliches Portrait auf Elfenbein, Bruststück. Die Dame ist stark dekolletiert, trägt ein weisses Kleid, Lockenfrisur, darüber grossen, roten Sammethut mit grüner Garnitur. Ende des 18. oder Anfang des 19. Jahrh. Auf der Rückseite Her R. H^nss Duch. Frederica Sophia Charlotte.

Länge 0,065 m, Breite 0,05 m.

771. *(1c)* Ovalportrait der Prinzessin Maria Therèse von Lamballe (ermordet am 3. September 1792 zu Paris), bekannt durch ihre Schönheit. Sie ist dargestellt mit einem durchsichtigen Mousseline-Fichu um den Oberkörper, stark gepuderter Lockenfrisur und blauen Federn im Haare. Die Malerei des anmutigen Kopfes von ganz hervorragender Schönheit, das Ganze von vortreftlicher Erhaltung, auf Elfenbein.

Länge 0,062 m, Breite 0,047 m.

772. *(1d)* Oval-Portrait der Herzogin Caroline de Berry (Gemahlin des am 13. Februar 1820 von Louvel ermordeten Duc de Berry), Hüftstück. Die Herzogin ist dargestellt in stark ausgeschnittenem weissem Atlaskleide mit Bauschärmeln, turbanartigem rotem Kopfputze mit reichem Federschmuck, reizende Erscheinung. Auf Elfenbein. Bezeichnet: Gérard.

Länge 0,062 m, Breite 0,047 m.

773. *(1e)* Weibliches Oval-Portrait, Bruststück: Dame in rotem Kleide mit Spitzeneinsatz, in gepuderter, perlengeschmückter

Frisur. Auf der Rückseite Medaillon: Portrait einer Dame mit Kind, beide im Negligé, grau in grau gemalt. Auf Elfenbein.

Länge des vorderen Portraits 0,067 m, Breite 0,052 m.
„ „ Medaillons 0,034 m, „ 0,02 m.

774. *(1f)* Ovales Damenportrait, Bruststück; die Dargestellte in rotem, mit Spitzen besetztem Kleide und blauem Mantel, mit Edelsteinschmuck im Haare und am Kleide. Ende des 18. Jahrh. Auf Elfenbein.

Länge 0,052 m, Breite 0,043 m.

775. *(1g)* Männliches Oval-Portrait, bezeichnet als „Kurfürst Max Emanuel“, dargestellt in graubraunem Leibrocke mit roten Aufschlägen und reicher Silberverschnürung; auf dem Kopfe einen kleinen, dreieckigen Hut. Auf Perlmutter, in Ölfarbe ausgeführt.

Länge 0,036 m, Breite 0,027 m.

776. *(1h)* Männlicher, bärtiger Kopf. Kostüm mit Spitzenkrause aus dem Ende des 17. Jahrhunderts; das ganze von vorzüglicher Durchführung. In Öl ausgeführt, Material des Grundes nicht ersichtlich.

Länge 0,045 m, Breite 0,035 m.

777. *(1i)* Männliches Brustbild, bezeichnet als „Voltaire“ (hat mit keinem der bekannten Portraits des Philosophen Ähnlichkeit, ist aber an sich eine tüchtige, künstlerische Arbeit). Kostüm: Gestickter, schwarzer Leibrock mit Jabot, rotem, übergeworfenem Mantel und Allongeperrücke, vorzüglich erhalten. Auf Elfenbein.

Länge 0,06 m, Breite 0,04 m.

778. *(1k)* Vorzügliches Oval-Damenportrait, im Kostüme Louis XV.: carmoisinroter Rock, stark ausgeschnitten. Um den Hals trägt die Dargestellte ein mächtiges Perl-Kollier, die Ohrringe zeigen ebenfalls grosse Perlen, das zu hohem Toupé aufgekämmte Haar ist durch eine Rose geschmückt. Ausserordentlich geistvoll gezeichnet und gut erhalten. Auf Elfenbein.

Länge 0,038 m, Breite 0,030 m.

779. *(1l)* Ovales Damenportrait, Brustbild, bezeichnet als Katarina II. Imperatrix Russ. Anh. Zerbst. age 20. Ausserordentlich fein gezeichnetes, künstlerisch tüchtiges Stück. Die Monarchin ist dargestellt in grauem Atlaskleid mit Spitzenbesatz, grossem Ordensstern und Band, mit Hermelinmantel. Im Haare und um den Hals reiche Perlketten und detto Ohrgehänge, die Frisur zu hohem Toupé arrangiert. Auf Elfenbein.

Länge 0,05 m, Breite 0,038 m.

780. *(1m)* Ovales Damenportrait auf braunrotem Grunde im Kostüm des 17. Jahrh., Bruststück. Der Rock von blauer Farbe, Frisur mit herabhängenden Locken, tüchtige Arbeit. Bezeichnet: Lagrange. In Öltechnik auf Kupfer gemalt.

Länge 0,068 m, Breite 0,05 m.

781. (2) Ebenfalls als Ensemble geordnet:

(2a) Kreisrundes Portrait der Marquise de Pompadour, Bruststück, mit entblösstem Oberkörper, die Haare, durch welche sich ein rotes Band zieht, grau gepudert und mit Blumen geschmückt, links ein roter Vorhang, äusserst üppige, sinnliche Erscheinung, tüchtige, künstlerische Arbeit. Auf Elfenbein.

Durchmesser 0,059 m.

782. *(2b)* Kreisrunde, gut gestimmte Gouache-Landschaft auf Elfenbein, darstellend ein Gehöfte mit herbstlichen Bäumen, hoher Luft. Im Vordergrunde Bauerngruppen. Mitte des 18. Jahrh., sehr gut erhalten.

Durchmesser 0,065 m.

783. *(2c)* Kreisrundes Damenportrait, Hüftstück im Kostüm der Direktorial-Zeit; Mousselinekleid mit Spitzeneinsatz und aufgelöstem, lockig fallendem Haare, den Kopf auf die linke Hand gestützt, in welcher sich ein Notenblatt befindet. Auf Elfenbein.

Durchmesser 0,06 m.

784. *(2d)* Ovales Damenportrait in Öltechnik, Kostüm: Blaues Kleid, Perlenkollier und Lockenfrisur, 19. Jahrh.

Länge 0,068 m, Breite 0,05 m.

785. (3) *(3a)* Viereckiges Portrait der Kaiserin Maria Theresia. Die Monarchin ist dargestellt in grauem, blau ausgeschlagenem Atlasgewande. Mit der Rechten weist sie auf ein Portrait ihres Gemahls, mit der Linken hält sie den faltigen Mantel. Das Haupt bedeckt eine Krone. Über der Figur reiche Draperie. Auf Elfenbein gemalt.

Grösse im lichten: Höhe 0,11 m, Breite 0,08 m.

786. *(3b)* Portrait eines Monarchen in Feldrüstung mit Hermelinmantel mit breitem, orangefarbigen Ordensband (Friederich Wilhelm I.?). Über der Linken, welche einen Helm hält, Überschlag des rot gefütterten Hermelinmantels, das Ganze auf dunkelblauem Luftgrunde. Bezeichnung: H. Gérard pinx.

Höhe (im lichten) 0,085 m, Breite 0,065 m.

787. (4) Vorzügliches Portrait Friederich d. Grossen, Hüftstück. Kostüm: dunkler Leibrock, darüber Band des schwarzen Adlerordens, unten ein Stück des Hermelinmantels, der Kopf mit dreieckigem Hute bedeckt, 3/4 nach rechts gewendet, die Linke niederhängend, die Rechte auf den Kommandostab gestützt, dahinter rechts ein Zelt mit Königswappen, links Ausblick auf ein Feldlager mit kleinen Soldatenfiguren. Vorzügliche Arbeit. Bezeichnet (schwer leserlich): Samuel Baumeister (Augsburger Miniatur- und Wappenmaler). Auf Pergament.

Länge 0,07 m, Höhe 0,055 m.

788. (5) Portrait Friederich Wilhelm I. in blauem Rock mit spitzenbesetztem Hute, gepuderter Perrücke, blauer Uniform mit roten Aufschlägen und reicher Stickerei, Band des schwarzen Adlerordens und Hermelin, vorzügliche Arbeit, Ölmalerei auf Elfenbein.

Höhe 0,10 m, Breite 0,07 m.

789. (6) Ovales Portrait König Max Joseph I. von Bayern, vorzügliche Arbeit, auf Elfenbein.

Grösste Achse 0,035 m.

790. (7) Herrenportrait in grauem Überrock mit roter Weste, auf Pergament.

Höhe 0,11 m.

791. (8) Rahmen mit vier Männerportraits in Öltechnik, davon zwei im Kostüme des beginnenden 16. Jahrh.
Bezeichnet: Conradus Lebtes 152 .
und Sebastianus Brand 1520.
Mit Monogramm des Lucas Cranach:
die beiden andern mit Inschrift:
Joachim II. Kurfürst von Brandenburg und Hans Sachs.

Höhe 0,09 m.

792. (11) Zwei ovale Portraits Friederichs d. Grossen und des Kaisers Joseph.

Längste Achse 0,06 m.

793. (12) Miniaturportrait auf Elfenbein, bezeichnet als „General Isolani". (?)

Grösse 0,09 m.

794. (13) Darstellung der Cleopatra, auf Elfenbein gemalt.

Länge 0,095 m, Breite 0,08 m.

795. (14) Portrait eines sitzenden, rauchenden Mannes. Kostüm: Braune Jacke und hoher schwarzer Filzhut; auf rotem Sessel unter einem Baume sitzend, in der auf eine Tischplatte ge-

stützten Linken eine lange weisse Thonpfeife haltend, daneben Teller und Humpen, das ganze vorzügliche Arbeit. Aus dem Ende des 17. oder Anfang des 18. Jahrh. Auf Elfenbein.

Höhe 0,05 m, Breite 0,065 m.

796. (15) Männliches Portrait, bezeichnet als: Louis XIV., Roy de France. Kostüm: Gelber Sammetrock und Atlasweste, die Enden der Allongeperrücke in Knoten gebunden, die Rechte in sprechender Bewegung ausgestreckt, die Linke auf die Hüfte gestemmt, und den kleinen Dreispitz gegen den Leib gepresst. Im Hintergrunde Fluss- und Baumlandschaft mit Hirschjagd. Ganz vorzügliches Stück von ausgezeichneter Ausführung und Erhaltung. Auf Elfenbein.

Länge 0,065 m, Breite 0,045 m.

797. (16) Weibliches Portrait, Hüftstück, bezeichnet als: Vicomt. Dubarry. Das stark ausgeschnittene Obergewand ist stellenweise bedeckt durch einen Hermelinmantel: zur Seite ein gelb gemusterter Vorhang. Der üppige, runde Kopf ist von vorzüglicher Zeichnung und Durchführung. Auf Elfenbein.

Länge 0,072 m, Breite 0,05 m.

798. (17) Männliches Portrait, Hüftstück in spanischer Tracht vom Ende des 16. Jahrh., auf grünem Grunde. Um die Schultern legt sich ein kurzer, schwarzer Mantel mit grünem Seidenfutter; das reich gemusterte Wamms hat senkrecht verlaufende, schwarze Atlasstreifen. Das jugendlich bärtige Gesicht wird von schwarzem Barett mit weisser Feder sowie von einer weissen Halskrause eingerahmt. Die Linke ist auf die Hüfte gestützt, die Rechte hält einen gegen die Hüfte gestemmten Feldherrnstab. Über die Achseln und auf die Brust niederfallend reiche Kette mit Medaillon, rechts oben gekröntes Wappen mit senkrechter und wagrechter Teilung (links oben und rechts unten rotes Feld mit gekröntem Vogel, die beiden andern zwei Felder mit rotem Diagonalbalken auf weissem Grunde), darunter Schriftband mit unleserlicher Devise, das ganze ein Stück von hervorragender Art, offenbar nach einem alten Originale in späterer Zeit kopiert. Auf Elfenbein.

Höhe 0,07 m, Breite 0,055 m.

799. (18) Männliches Ovalportrait aus dem Anfange des 19. Jahrhunderts auf blauem Grunde; Kostüm: weisse hohe Halsbinde, weisse Weste mit hohem Kragen und dunkelblauer Rock, die Rechte auf der Brust unter denselben gesteckt, das glattrasierte,

trefflich gezeichnete und modellierte Gesicht von grauen Haaren umrahmt. Vorzügliche Arbeit. Auf Elfenbein.

Länge 0,06 m, Breite 0,04 m.

800. (19) Damenportrait aus dem dritten bis vierten Dezennium des 19. Jahrhunderts. Kostüm: das grüne, stark ausgeschnittene Kleid von einem rosa Fichu leicht bedeckt, Lockenfrisur und Ohrringe, das ganze auf blauem Lufthintergrunde. Auf Elfenbein.

Länge 0,085 m, Breite 0,061 m.

801. (20) Männliches Ovalportrait aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrh., bezeichnet: F. L. von Erthal (Fürstbischoff von Bamberg). Der dunkelblaue Sammetrock mit hohem Kragen hebt den hellgemalten Kopf mit gepuderter Frisur und gewickelten Schläfelocken vortrefflich. Die Gesichtszüge zeigen eine länglich ovale Gesamtform, scharfgeschnittene Details, der ganze Ausdruck ein ausserordentlich geistvoller. Die Malerei steht vollständig ebenbürtig zum Originale da. Auf Elfenbein.

Länge 0,19 m, Breite 0,072 m.

802. (21) Männliches Ovalportrait aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrh. in schwarzgrauem Rocke mit Jabot auf blauem Grunde, die Haare gepudert und gekräuselt. Die Gesichtszüge mit dem Ausdrucke schelmischer Bonhommie sind vorzüglich gezeichnet und modelliert. Am unteren Rande etwas beschädigt. Auf Elfenbein.

Länge 0,065 m, Breite 0,055 m.

803. (22) Weibliches Ovalportrait, Bruststück, mit Frisur aus der Direktoriumszeit in violettem, stark ausgeschnittenem Gewande. Auf Elfenbein.

Länge 0,05 m, Breite 0,04 m.

804. (23) Männliches, kreisrundes Portrait in Form eines weissen Profilreliefs auf dunkelblauem Grunde mit Perrücke und Zopf, von vorzüglicher Durchbildung und Zeichnung, aus der Mitte des 18. Jahrh. Sehr gutes, tadellos erhaltenes Stück. Auf Elfenbein.

Durchmesser 0,075 m.

805. (25) Portrait auf achteckigem Karton, offenbar vom gleichen Künstler und das gleiche Original wie bei Nr. (23), jedoch in höherem Alter dargestellt, ebenfalls vorzüglich gezeichnet.

Länge 0,043 m, Breite 0,03 m.

806. (24) Familienscene (obscönes Vexirbild) in kleinem, hübschen Barockrahmen: Dame im Kostüm der Mitte des 18. Jahrh., stark decolletiert in hohem Lehnsessel, vor ihr ein Kind mit

Platte in den Händen, daneben ein Mann in rot und blau gestreiftem Anzuge, einem Charlatan ähnlich, rechts Dienerin mit Haube und maschengeschmücktem Mieder. Auf Elfenbein.

Länge ohne Rahmen 0,07 m, Breite 0,045 m.

807. (26) Jugendlich männliches Ovalportrait, in blauem Rock, mit Perrücke, auf dunkelgrauem Grunde. Zeichnung des etwas stupiden Kopfes vorzüglich. Auf Elfenbein.

Länge 0,039 m, Breite 0,042 m.

808. (27) Längliches Ovalportrait eines Offiziers, Bruststück. Kostüm: dunkelbaue Uniform mit rotem Kragen und Ordensstern, auf Luftgrund, das Ganze in vergoldeter Kupferfassung. Zweites Dezennium des 19. Jahrh. Auf Elfenbein.

Länge 0,046 m, Breite 0,027 m.

809. (28) Männliches Ovalportrait, Bruststück, mit Perrücke, schwarzer Halsbinde, weissem, goldbordiertem Rocke, der Kopf sehr ausdrucksvoll gezeichnet und künstlerisch fein gemalt. Zweite Hälfte des 18. Jahrh. Auf Elfenbein.

Länge 0,03 m, Breite 0,024 m.

810. (29) Männliches Ovalportrait, Bruststück, aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts in blauer Uniform mit rotem, silbergesticktem Kragen. Gutes Stück. Auf Elfenbein.

Länge 0,037 m, Breite 0,03 m.

811. (30) Doppelportrait, Mann und Frau darstellend, im Kostüm des 18. Jahrh., er in grünem Rocke mit offenem Kragen, sie mit schwarzem Rock und detto Haube. Auf Elfenbein.

Kreisrund, Durchmesser 0,028 m.

812. (31) Portrait der Dame von Nr. (30) in gleichem Kostüm.

Durchmesser 0,016 m.

813. (32) Männliches Ovalportrait mit Allonge-Perrücke und rotem Mantel, dahinter ein grüner Vorhang, etwas beschädigt. Auf Elfenbein.

Länge 0,03 m, Breite 0,024 m.

814. (33) Rundes Medaillon mit Amor. Auf Elfenbein.

Durchmesser 0,035 m.

815. (34) Blumenstück, Aquarell und Gouache auf Papier, bezeichnet: Griller 1823.

Kreisrund, Durchmesser 0,08 m.

816. (35) Schale mit landschaftlicher Miniaturmalerei, auf Elfenbein.

Oval der Landschaft 0,07 zu 0,05 m.

817. (36) Untertuschtes, flott gezeichnetes Männerbildnis aus der Mitte des 17. Jahrh. Profil, Hüftstück. Der Kopf ziemlich durchgeführt, kurz geschoren mit starkem Schnurrbart, über

der Achsel blaues Moirée-Ordensband mit Stern auf der Brust, die linke Hand mit Daumen in die Feldbinde gesteckt. Auf der Rückseite verwischte unleserliche Inschrift, deren letzte Buchstaben lauten . . . . inski. Auf Pergament.

Höhe 0,11 m, Breite 0,08 m.

818. (37) Malerei auf Pergament nach dem Ostade'schen Stiche: Der Händler, bezeichnet: Ostade (soll wohl heissen: Nach O).

Höhe 0,12 m, Breite 0,039 m.

819. (38) Portrait eines bärtigen Mannes mit Federbarett und geschlitztem, blauem Sammtwamms in Öltechnik auf Karton gemalt.

Höhe 0,085 m, Breite 0,065 m.

820. (39) Zwei Pendants, bez. Manzodor pinx. 1776, auf Elfenbein. 1. Venus und Amor darstellend, letzterer den Körper der Göttin entblössend. 2. Saturn, dem Amor die Flügel beschneidend.

Höhe 0,08 m, Breite 0,07 m.

821. (40) Hagar und Ismail, daneben der Engel des Herrn, bezeichnet: Antonius Hayler 1730 pinx.

Länge 0,015 m, Breite 0,07 m.

822. (41) u. (42) Heiliger Franziskus und Hl. Georg, 18. Jahrh., in reicher Umrahmung von Flitterwerk, Altaraufsatz.

Höhe 0,28 m, Breite 0,25 m.

823. (43) Titelblatt zu einem Buche, auf Pergament: oben Hauptdarstellung, Anbetung der Weisen, unten die Königin von Saba vor David, in den vier Ecken Cartouchen mit unverständlichen Symbolen. (Fünf Raben gegen die Sonne fliegend, Kette vom Himmel niederhängend, Sonnenblumen in Landschaft, Baumstamm.)

Höhe 0,23 m, Breite 0,17 m.

Silhouetten.

824. (9) Rahmen mit sechs Portraits (Silhouetten), Bruststücke, zum teil mit Anwendung von Farben am Gewande, davon drei bezeichnet: J. L. Kreul pinx 1720. Ganz vorzügliche Arbeiten.

Grösse durchschnittlich 0,08 m Höhe.

825. (10) Schwarze Silhouette auf rosa Grund, darstellend eine Dame im Kostüme Louis XVI. mit grossem Federhut, langem Sonnenschirm, vor einem Vogelkäfig stehend, bezeichnet: Marie Antoinette 1789. Mit Namen des Künstlers: G. Döring 89.

Höhe 0,17 m, Breite 0,09 m

826. (38) Silhouette eines geistlichen Herrn in Kniehosen und schwarzem Rocke mit Orden, in einem Saale stehend, ein Buch in der Hand, das Ganze hinter Glas gemalt. Die umgebende Architektur von allerprimitivster malerischer Wirkung. Mit Inschrift: „Dem hochw. Herrn Domvicar Bernhard Ott gewidmet".

Länge 0,43 m, Höhe 0,32 m.

827. (39) Silhouette einer Dame in grossem Federbarett und Kostüm Louis XVI., welche eine vor ihr stehende Blumenvase bekränzt; links oben Plaquenleuchter mit zwei Armen. Bezeichnet: Josef Anton Hess fc. (Auf Rückseite einer Glasscheibe mit Goldgrund.)

Höhe 0,30 m, Breite 0,23 m.

828. (79) Zwei Silhouetten hinter Glas mit unterlegtem Goldgrund, Familienscenen darstellend, Damen mit Kindern und Herren im Kostüme Louis XVI. mit dazu passenden Rahmen. Die Profile der einzelnen Personen von ausserordentlich scharfer Charakteristik, die umgebende Architektur äusserst schablonenhaft.

Länge 0,44 m, Breite 0,29 m.

829. (80) Silhouette unter Glas, die Scene darstellend, wie Fürstbischof Franz Ludwig von Bamberg den Vortrag seines Geheimrats Pflaum entgegennimmt. Der Kirchenfürst ist stehend dargestellt, mit übergeschlagenem Bein, eben im Begriffe, eine Prise zu nehmen. Beide als typische Figuren vorzüglich charakterisiert.

Länge 0,50 m, Breite 0,38 m.

Bilder.

LUCAS CRANACH. 1472—1553.

830. (2) Männliches Portrait (im Kataloge der Finke'schen Sammlung bezeichnet als: Johann Friedrich von Sachsen, No. 831 (3) als dessen Gemahlin. Bezeichnet: 1529

Höhe 0,60, Breite 0,41.

Th. Frimmel äussert sich über dieses wie das nächste Bild folgendermassen:

Zunächst sind es zwei, fast lebensgrosse Bildnisse von Lucas Cranach dem Älteren, die durch ihre Lebenswahrheit, Lebensfülle und sorgsame Durchbildung fesseln. Wer dargestellt ist, etwa aus dem Kreise der Sachsen-Weimarschen Edlen, vermag ich heute mit Bestimmtheit nicht zu sagen. Wäre das Wappen auf dem Siegelring des dargestellten vornehmen Herrn genau zu unterscheiden, so hätte man's wohl. Die Bilder seien den Kennern der Weimarer Geschichte des 16. Jahrhunderts zum Studium empfohlen. Es sind Gegenstücke, Mann und Frau. Er, im besten Mannesalter, sie gleichfalls von blühendem Aussehen. Wie man auch auf der Abbildung andeutungsweise sieht, ist das Bildnis des vornehmen Unbekannten links im schwarzen Grunde datiert und monogrammiert. In hellgelben, feinen, sauberen Zügen steht Cranachs geflügelte Schlange (mit aufgerichteten Flügeln und mit dem Kopf nach rechts) hingesetzt. Darüber liest man die Jahreszahl 1529. Durch diese allein, eine ziemlich frühe Zahl auf Cranachs Bildern, wären die zwei Tafeln interessant genug, auch wenn sie nicht wegen ihrer vortrefflichen Erhaltung und der frischen Unmittelbarkeit der Auffassung zu den besten Leistungen des älteren Cranach zu setzen wären. Die beiden Bilder kamen in den sechziger Jahren in den Buchner'schen Besitz und waren vorher in der Finke'schen Sammlung zu Bamberg.

LUCAS CRANACH. 1472—1553.

831. (3) Weibliches Portrait (zum vorigen Nr. (2) gehörend). Von gleichen Dimensionen.

HANS LEONHARD SCHÄUFFELEIN. 1480, gest. 1539/40.

832. (1) Madonna mit dem Kinde und Johannes der Täufer. Die Mutter Gottes in blauem Gewande mit rotem Überwurfe in edler Haltung. Der Ton des Ganzen ungemein warm. Ölmalerei auf Holz (rückwärts Rost), vorzüglich erhalten und bezeichnet:

HSI

1517

Der bei voriger Nummer citierte Gelehrte äussert sich über dieses Bild wie folgt:

Kaum von geringerem Interesse als diese beiden Bildnisse von Cranachs Hand ist eine Maria mit dem kleinen Christus und Johannes, eine grosse Tafel, die durch das Monogramm HSI und die darunter gesetzte kleine Schaufel deutlich genug als Werk des Dürergenossen Hans Schäuffelein*) gekennzeichnet ist. Die Datierung mit 1517 (unter dem Handzeichen) lässt es uns als eine Arbeit der reifen Zeit des Künstlers erkennen. Es vertritt in vieler Beziehung alle Eigentümlichkeiten Schäuffeleins, von der etwas plumpen Formgebung bis zur eigenartigen Behandlung des Haares, dessen schwere und steife Massen ebenso durch hellgelbe wie durch schwarze hineingezeichnete Züge belebt werden. Die Landschaft ist stilvoll behandelt und lässt den Gedanken aufkommen, dass der Nürnberger neben Dürer gelegentlich auch einige Italiener mit Aufmerksamkeit betrachtet hat. Italienische Stiche dürften es gewesen sein. Unter den bekannten Werken Schäuffeleins scheint ein Christus auf dem Ölberg von 1516 in der Münchener Pinakothek der Madonna bei Buchners am nächsten zu stehen.

*) Neben der älteren Litteratur über Schäuffelein, die für Lexika und Handbücher ausgenützt worden ist, möchte ich hier auf die vortreffliche Charakteristik der Schäuffeleinschen Art zu zeichnen aufmerksam machen, die S. Laschitzer im „Jahrbuch der Kunstsammlungen des A. H. Kaiserhauses“ gegeben hat (V. Bd. S. 166). Auch die Einleitung der Neuausgabe des Theuerdank (im selben Jahrbuch Bd. VIII) ist beachtenswert, sowie M. Ruther: deutsche Bücherillustration S. 896 ff.

PAOLO MORANDA, gen. CAVAZZOLA. 1486—1522.

833. (4) Darstellung der Judith, bezeichnet als Giorgio Barbarelli (Giorgione). Der treffliche Kenner alter Malerei, Dr. Bayersdorfer zu München, erklärt dasselbe mit Bestimmtheit als einen Paolo Moranda, gen. Cavazzola, dessen Bilder nach der Aussage des obigen Gelehrten fast durchschnittlich als Giorgione'sche Werke gelten. Das Ganze von äusserst edler Haltung und vortrefflich conserviert.

Die Figur stellt Judith dar, wie sie eben das Zelt verlässt, die rechte Hand, welche wahrscheinlich den Kopf des Holofernes hält, gesenkt, die linke, über welche eine Partie des violetten Mantels geschlagen ist und welche ein kurzes Dolchmesser hält, in Hüfthöhe. Der tadellos schön gezeichnete, edle Kopf, der in seinem ganzen Habitus an lionardeske Vorbilder erinnert, ist leicht nach links geneigt. Das Ganze ist ein vorzügliches Werk zu nennen, das sowohl seiner zeichnerischen als auch der malerischen Seite nach unter die guten Bilder der zweiten Hälfte des cinque cento zu zählen ist. Auf Leinwand in Barokrahmen.

Höhe 0,83 m, Breite 0,65 m.

Unbekannter Meister.

834. (5) Portrait eines Mannes in der Art des Franz Hals. Der Dargestellte hat Schnurr- und Knebelbart, in die Höhe gekämmte Haare, Spitzenkrause um den Hals und ein schwarzes, gemustertes Seidenwamms am Leibe. Auf Leinwand, vorzüglich erhalten.

Höhe 0,62 m, Breite 0,49 m.

TIZIANO VECELLIO. 1477—1576.

835. (10) Weibliches Portrait, ähnlich demjenigen des Belvedere in Wien, welches als „Mädchen im Pelz“ bezeichnet, ein unbezweifeltes Werk Tizians ist und die Eleonora Gonzaga darstellt.

In der Zeitschrift für bildende Kunst, Band XIII., Jahrgang 1878, spricht sich M. Thausing folgendermassen über das in Wien befindliche Bild aus:

— —

„Es handelt sich nämlich um die Behauptung, dass drei der herrlichsten Frauenbildnisse von Tizian in den öffentlichen Galerien von Florenz eine

und dieselbe Persönlichkeit darstellen, nämlich die Herzogin Eleonora von Urbino. Den Ausgangspunkt bildet das Bildnis der gealterten Herzogin in der Galerie der Uffizien zu Florenz, das Seitenstück zu dem Portait ihres Gemahls, des Herzogs Francesco Maria della Rovere. Das andere Bild ist die berühmte sogenannte „Venus von Urbino“ in der Tribuna der Uffizien, die dritte die gefeierte „Bella di Tiziano“ im Palazzo Pitti“.

(Beweisführung hierfür in Burckardts Cicerone.)

Alle drei Bildnisse stammen aus der Kunstkammer des Herzogs von Urbino. Thausing fährt dann fort:

„Doch noch ein viertes Gemälde von Tizian muss ich in die Betrachtung mit hineinziehen, da ich es für das frischeste, auf uns gekommene Bildnis derselben Herzogin Eleonora halte. Es befindet sich in der kaiserlichen Gemäldegalerie zu Wien. Die Identität der dargestellten Persönlichkeit mit der „Bella“ im Palazzo Pitti hat schon Otto Mündler dargestellt, doch hat er seltsamerweise die Ächtheit des wunderbaren Bildes bezweifelt. Dagegen fällt Waagen das Urteil: „Unter den verschiedenen Vorstellungen dieser Art von Tizian (er meint die sogenannten „Maitressen“, wie man alle halbentblössten Frauenbildnisse des Meisters seit lange (ohne Grund) zu nennen beliebt) ist diese eine der vorzüglichsten. Die naive Auffassung der schönen Züge, das graziöse, aber doch sehr natürliche Motiv, die sorgfältige Zeichnung der im vollen Lichte in einem klaren und lichten Goldtone fein modellierten Formen zeigen die frühere Zeit des Meisters (in der That fiele das Portrait in eine sehr frühe Zeit Tizians, in eine Zeit, wo er noch durchaus nicht in weiteren Kreisen bekannt war) und ausserdem die Dargestellte noch im ersten jungfräulichen Alter stand, weshalb Thausing sie kurzweg „die Braut“ nennt. Sie verlobte sich mit 12, verheiratete sich mit 16 Jahren . . . . . das sechzehnjährige, eben erblühte Mädchen bedarf keines erkünstelten Kleiderschmuckes. Sie hüllt sich nur notdürftig in einen violetten Pelzmantel von Samt mit Goldschnüren verbrämt, mit Zobelfell gefüttert und ausgeschlagen. Dieser Überwurf ruht auf ihrer linken Schulter; sie hat den einen Arm durch den kurzen Ärmel gesteckt und mit der Rechten den Pelz über die halbe Brust, auf der Linken über den Unterleib gezogen, so dass die beiden Arme und mehr als die Hälfte des Oberkörpers zwar völlig unbedeckt, aber ringsum von dem dunklen Pelzwerke eingerahmt bleiben. Ja es scheint, als ob durch den schmalen Schlitz unterhalb des linken Ellbogens noch etwas von der Hüfte hervorlugte. Die Verzeichnung des Körpers, welche das allerdiugs voraussetzt, wäre eine Tizian immerhin zuzumutende malerische Freiheit. Jedenfalls ist dieser Pelzmantel ihr ganzes Um- und An. Und doch! Kann es etwas Züchtigeres, etwas Zarteres, etwas im edelstem Sinne des Wortes Vornehmeres geben, als die Art, wie dieses halb entblösste Mädchen dasteht! Ich rede nicht von den zahlreichen Perlschnüren, welche ihren Hals und ihren Scheitel schmücken, nicht von den grossen Smaragden und Rubinen an Ring und Armband. Die schlichte Haltung, der unendliche Liebreiz dieses frischen, schalkhaften Antlitzes, das betroffen und zugleich inniglich erfreut vom Glanz der eigenen Schönheit dreinschaut: so schaut das junge Reh vom Waldessaume zum erstenmale in die sonnebeglänzte, grüne Welt hinaus! Und das soll die Maitresse oder ein beliebiges Modell des venezianischen Malers und Bürgers Tizian Vecellio gewesen sein? . . . . .

Und noch einmal hat Tizian das Bildnis Eleonorens gemalt und zwar in derselben Stellung und in einer ähnlichen, nicht minder unvollständigen Bekleidung. — Das einmal so glücklich entdeckte Motiv scheint mit Absicht und mit übertriebenem Aufwande noch einmal ausgebeutet worden zu sein. Das Gemälde befindet sich gegenwärtig — die Ächtheit vorausgesetzt — in leider sehr verdorbenem Zustande in der kaiserlichen Gemäldegalerie der Eremitage zu Petersburg. — Eleonora ist hier offenbar um einige Jahre älter. Von der kindlichen Fülle im Antlitz der Braut ist ein Teil geschwunden, das Grübchen im Kinn daher schon weniger bemerkbar. Auch der unschuldige, rehhafte Blick, der dem Wiener Bilde einen so ganz einzigen Reiz verleiht, ist dahin. Gleichwohl herrscht nicht etwa bloss eine allgemeine typische Ähnlichkeit zwischen beiden, sondern eine offenbar individuelle Kongruenz der Züge, es ist ein und dieselbe Persönlichkeit, die hier zweimal dargestellt ist" etc. etc. Soweit Thausing. Seine letzten Worte treffen in auffallender Weise bei dem Bilde der Sammlung Buchner zu. Die Stellung des Kopfes, der Augen, der Arme ist eine und dieselbe, nur stellt das Buchner'che Bild eine Frau dar, deren Augen die Welt von einem etwas anderen Standpunkte aus betrachten, als es beim Mädchen der Fall ist; die rechte, entblösste Achsel hat rundere, markiertere Formen, die Brust ist um ein unmerkliches voller, das Armband erscheint ebenso wie der untere Teil des Gewandes verschieden von dem Wiener Bilde. Die Ähnlichkeit des Kopfes mit dem Wiener Original ist unverkennbar, doch fehlt ihm der mädchenhafte Ausdruck, die Augen sind grösser, die Fülle der Wangen hat einer etwas weniger geschwellten Linie Platz gemacht, der Mund hat nicht mehr das jungfräulich schwellende, das Haar ist am Hinterkopfe nicht mehr gekräuselt, sondern liegt als festgewundener Zopf an, wodurch eine etwas spitzigere Form des Hinterkopfes entsteht, der Hals ist um etwas dünner geworden, daher denn auch der Ansatz der Perlschnur tiefer liegt, während es auf dem Wiener Bild direkt mit der Kinn-Linie korrespondiert. Die Kraft und Sattheit der Farbe aber ist nicht um Haaresbreite geringer, die Leuchtkraft und Vollheit sagt es deutlicher als alles andere, dass jenem, der dies Bild malte, die Tizian'sche Art geläufig war, dass er sie durch und durch verstand. Natürlich wäre es von äusserster Wichtigkeit, näheres über die Provenienz des Bildes zu wissen. Das zu untersuchen ist natürlich nicht Aufgabe vorliegender Zeilen. Das zu Wien befindliche Original stammt aus dem Besitze Karls I. von England und misst nach Thausings Angabe 3 Schuh 2 Zoll Wienermass auf 2 Schuh Breite.

Auf Leinwand: Höhe 1,00 m, Breite 0,68 (also etwas differierende Maasse gegenüber dem Wiener Bild).

Unbekannter Meister.

836. (18) Darstellung der Geschichte der keuschen Susanna. Das blonde, diademgeschmückte Haupthaar der weiblichen Figur ist ebenso wie Oberkörper und Schampartie mit einem dünnen Schleier bedeckt, über die Schenkel fällt in reicher Drapierung

ein rotes Tuch; Brüste und Unterleib sind entblösst, die linke Hand presst den Schleier gegen die Brust, die rechte, an deren Arm verschiedene Schmuckstücke sitzen, ist etwas emporgehoben, der jugendlich volle, hübsche Kopf leicht nach rechts geneigt. Hinten ihr zur Rechten ein Alter mit Barett, langem Bart und grünem Rocke mit roten Aufschlägen, die Finger der beiden Hände in aufzählender Bewegung übereinander gelegt, links von ihr, weiter rückwärts, der zweite alte Sünder, blossköpfig, in rotem Rock und grünem Mantel. Rechts ein Renaissance-Brunnen mit drei Becken und oben wasserspeiender Figur. Dürfte deutschen Ursprunges sein. Auf Holz gemalt mit Rost in prächtigem altem Rahmen.

Höhe 0,78 m, Länge 0,95 m.

HANS WOLF.

837. (71) Doppelbild auf Goldgrund, rückwärts bezeichnet als herrührend von „Hans Wolf, fürstbischöflicher Maler in Bamberg“.

Bezüglich dieses ziemlich unbekannten Künstlers giebt Joseph Heller in dem Archiv für Geschichte und Altertumskunde des Ober-Main-Kreises, erster Band, 1837, pag. 94 folgenden Aufschluss: Hans Wolf wird vielfach irrtümlicherweise mit Hans Wolfgang Katzmeier, einem ebenfalls in Bamberg ansässigen Maler, verwechselt. Dieser kommt zum erstenmale gelegentlich einer Rechnungsstellung 1487 vor, malte die sogen. Bamberger-Fenster in der Sebalduskirche zu Nürnberg, ein Altarblatt für die Kapelle bei Schloss Giech, machte den Entwurf für das von Peter Vischer gegossene, im Dom zu Bamberg befindliche Epitaph für Georg II., Marschalk von Ebnet, Fürstbischof von Bamberg, zeichnete Illustrationen zu der bei Johann Pfeil in Bamberg 1508 erschienenen Bamberger Halsgerichtsordnung und ist wahrscheinlich auch in diesem Jahre gestorben. Hans Wolf dagegen kommt in den Bamberger Rechnungen von 1505—1538 vor, ist von Dürer gezeichnet worden, als dieser den Fürstbischof Georg von Limburg malte, und hat nachweisbar verschiedene Zeitgenossen portraitirt. Heller bemerkt am Schlusse: „Bis jetzt ist mir noch kein Werk vorgekommen, welches dem Hans Wolf zuzueignen sein dürfte. Vielleicht sind wohl noch Gemälde von ihm vorhanden, die aber andern Künstlern zugeschrieben werden. Denn unter den Gemäldeliebhabern ist es nur zu gebräuchlich, dass Gemälde, deren Fertiger man nicht mit Bestimmtheit kennt, mit dem nächsten besten, am liebsten mit vornehmen Künstlernamen belegt werden.“

Dass die beiden fraglichen Gemälde nicht dem 16. Jahrhundert angehören, folglich nicht dem Hans Wolf zugeschrieben werden können, liegt klar auf der Hand, vertreten sie doch ihrem ganzen Habitus nach die Art Schongauers. Wenn sie denn also schon einem Bamberger Maler zugewiesen werden sollen, so dürfte der erstgenannte Hans Wolfgang Katzmeier vielmehr Anspruch darauf haben.

Die beiden Bilder zeigen:

a) Kreuzigung. Christus bartlos, ihm zur Seite die beiden Schächer, deren Arme über den Querbalken des Kreuzes gezogen sind. Unten links Maria in blauem, rechts Johannes in rotem Mantel. Blumiger Grund.

b) Pietà. Die Gottesmutter in langem, faltigem, blauem Mantel mit rotem Untergewand und Matronenkopftuch, hält den Leichnam zu Füssen des Kreuzes auf ihren Knieen. Baumlandschaft auf Goldgrund.

Höhe jedes Bildes 0,19 m, Breite 0,19 m, samt Rahmen zusammen: Länge 0,48 m, Breite 0,26.

Guido Reni. (?) 1575—1642.

838. (27) Darstellung einer Heiligen mit stark skurziertem Kopfe, die Linke auf die Brust gelegt, in der Manier des Carlo Dolce auf Kupfer gemalt, tüchtige Arbeit. Rückwärts bezeichnet als Guido Reni.

Höhe 0,32 m, Breite 0,22 m.

Passani.

839. (11) Venus und Adonis, Ölbild auf Leinwand aus dem 17. Jahrh., in der Art des Poussin gehalten. Die männliche Figur ist am Boden ausgestreckt, der Leib mit einem blauen Tuche halb zugedeckt; die Hände unter den Kopf geschlagen; die Göttin sitzt in grünem Gewande, mit entblösster Brust und aufgelöstem Haare etwas erhöht auf einem Felsen, den Blick nach oben gerichtet. Dahinter eine helle Wolke, weiter rückwärts weinende Genien. Die Haupthelligkeit ist auf die beiden nackten Leiber concentriert. Bezeichnet rückwärts: Passani 1639.

Höhe 0,80 m, Breite 0,58 m.

Franz Floris de Vriendt. (?) 1517—1570.

840. (63) Caritas Frau mit drei Kindern, Bruststück, mit Perlen im Haare, nach rechts geneigt, die Kinder mit Früchten in den Händen, auf Holz. Auf der Rückseite mit Kreide die Bezeichnung: Franz Floris.

Höhe 0,52 m, Breite 0,42 m.

Detto.

841. (72) Damenportrait mit durchbrochenem Spitzenkragen auf rotem Kleide, banddurchflochtene Haare mit Marabut-Federn.

Hübscher, jugendlicher Kopf, rückwärts bezeichnet als: Floris. Auf Holz.

Höhe 0,305 m, Breite 0,245 m.

J. van Ostade. (?) 1621—1649.

842. (36) Portrait eines Mannes mit Schnurr- und Knebelbart, langem Haar und Pelzrock, die Linke auf eine Stuhllehne gelegt. Auf der Rückseite mit Bleistift angebracht die Bezeichnung: Ostade. Gutes Stück auf Holz.

Höhe 0,26 m, Breite 0,21 m.

David Vinkeboom (Vinck-Boons?). 1578—1629.

843. (86) Baumlandschaft mit Fluss, im Vordergrunde Diana mit ihren Gefährtinnen von Actaeon überrascht. Bezeichnet als „David Vinkeboom (Vinck-Boons?). Sehr gutes Bild auf Holz.

Höhe 0,33 m, Länge 0,69 m.

Le Brun. 1619—1690.

844. (12) Weibliche Gewandfigur, Ölbild auf Leinwand, in halbknieender Stellung, der Kopf skurziert, der Blick nach den Wolken gerichtet, welche sich im Gemache über sie senken (woher denn zu entnehmen ist, dass das Ganze eine Darstellung der Io sei); der Leib ist mit wallendem blauem Mantel umgeben, unter dem sich ein faltiges, hellgrauviolettes Gewand zeigt. Zu den Füssen liegt umgeworfen ein Schmuckkasten, die Linke ruht auf einem Tische. Durch das Haar ist ein rotes Perlenband gezogen; rückwärts grüner Vorhang und Ausblick auf ein Schlossgebäude mit See. Die Gewandteile durchschnittlich vorzüglich gemalt. Auf der Rückseite bezeichnet als Le Brun. Auf Leinwand.

Höhe 0,58 m, Breite 0,41 m.

Balthasar Bock.

845. (17) Inneres eines Maler-Ateliers. Der Künstler in langem Rocke und roter Mütze, sitzt arbeitend vor einer grossen Landschaft, hinter ihm zwei weibliche Figuren, zu Füssen am Boden sitzend ein Knabe, welcher zeichnet; daneben einige Antiken und Tisch mit orientalischen Teppichen belegt. Rückwärts Ausblick in einen andern Raum, wo ein Mann erklärend mit erhobener Hand vor einer Dame hergeht. Auf der Rückseite bezeichnet: Balthasar Bock. Ölbild auf Leinwand.

Länge 0,66 m, Breite 0,59 m.

Joh. Kupetzky. 1666—1740.

846. (51) a. u. b. Zwei männliche Köpfe in orientalischer Tracht à la Rembrandt, mit Talar und turbanartiger Kopfbedeckung, bez. „Kupetzky". Auf Holz.

Höhe 0,27 m, Breite 0,23 m.

Detto.

847. (81) a. u. b. Zwei männliche Köpfe mit orientalischer Kopfbedeckung, bezeichnet: „Kupetzky", auf Holz.

Dorn.

848. (90) Mädchen, mit Nähen beschäftigt, am offenen Fenster, auf dem eine Katze sitzt und ein orientalischer Teppich liegt, in der Art des Mieris gehalten. Bezeichnet: Dorn 1820. Auf Holz.

Höhe 0,27 m, Breite 0,21 m.

Bilder unbekannter Meister.

849. (73) Votivbild. Links zwei knieende Ritter, rechts zwei knieende Frauen, die beiden Stücke zusammengesetzt, aber unzweifelhaft znsammengehörig, das Kruzifix in der Mitte erst später hinzugesetzt. Das Kostüm der Männer gehört in den Anfang des 16. Jahrh.: der eine trägt schwarz-weissen Röhren-Rock, Halsberg, ist unbärtig und von langlockigem Haupthaar. Die Hände hat er, wie die übrigen Figuren, gefaltet und hält damit den Rosenkranz. Vor ihm, ganz in gotischer Rüstung, eine weitere männliche Figur, ebenfalls unbärtig mit Lockenhaar. Auf dem entsprechenden andern Teil vorne: knieende Frau mit Matronenhaube, dahinter eine zweite in gleicher Stellung mit Kopftuch. Rückwärts durch die Fenster Ausblick auf eine Landschaft.

Vorkommende Wappen:

Auf der männl. Seite: Auf der weibl. Seite:





das ganze auf Holz gemalt, offenbar ursprünglich als Predella benützt. Süddeutschen Ursprunges.

Länge 1,70 m, Breite 0,60 m.

850. (20) Darstellung eines Feldlagers und Gefechts. Vorne Kriegsknechte in der geschlitzten Tracht des ausgehenden 16. Jahrh., wie sie auf den Stichen des Heinrich Goltzius vorkommen, Arkebusire in rot und weiss, gelb und blauen Hosen und Morion auf dem Kopfe. Im Mittelgrunde gegen geschlossene Aufstellung avancierende Truppen, rückwärts Lager. Ölbild auf Holz ohne Bezeichnung, dem Ende des 16. Jahrh. angehörend.

Länge 0,65 m, Breite 0,44 m.

851. (6) Kreisrundes, männliches Portrait auf Lindenholz, wobei Rahmen und Malfläche aus einem Stücke bestehen; das ganze von vortrefflicher Zeichnung: Spitzbart und schwarzer Knebelbart, Halskrause und geschlitztes, schwarzes Wamms mit Knöpfen, bezeichnet:

ANO 1623
Don: BARIAS

Durchmesser 0,11 m ohne Rahmen.

852. (7) Kreisrundes, männliches Portrait auf Holz von vorzüglicher Schönheit, bezeichnet als: „Charles IX. von Frankreich“. Der Dargestellte, Bruststück, trägt Schnurr- und Knebelbart und kurzlockiges, braunes Haar, kurze Halskrause und dunkeln Harnisch, das Ganze auf grünem Grunde, vorzügliche Arbeit. Ohne Bezeichnung.

Durchmesser des Portraitkreises: 0,072 m, des ganze Brettchen 0,09 m im Quadrat.

853. (13) Violinspieler mit grossem Weinglas in der Rechten, den geröteten Kopf, auf welchem ein brauner Schlapphut sitzt, nach links gewandt. Um den Hals spielt eine zerrissene Krause, vorn offenes Hemd und zerrissenes Gewand, das letztere blau und geschlitzt, darüber ein schwarzer Mantel. Das Ganze in der Art der Niederländer des 17. Jahrh. Auf Holz ohne Bezeichnung.

Höhe 0,27 m, Breite 0,22 m.

854. (21) Darstellung des toten Christuskörpers, wie er, auf einem Leintuche ausgestreckt, von den Frauen und Engeln beweint wird. Links Johannes in grünem Rocke und rotem Mantel, sowie Maria, rechts Martha, ein Engel zu Häupten, ein zweiter solcher zu Füssen des Leichnams mit Salbenbüchsen. Italienisches

Bild des 16. Jahrh. auf Holz ohne Bezeichnung in mehrfach verkröpftem Rahmen, der den Schluss zulässt, dass das Ganze ursprünglich ein Stück dekorativer Malerei aus einem Getäfel sei.

Länge 0,57 m, Breite 0,30 m.

855. (23) Heiliger Franciscus, die Hände über einen vor ihm liegenden Totenkopf gefaltet, braun in braun. Italienisches Bild auf Holz, dem 17. Jahrh. angehörend.

Höhe 0,31 m, Breite 0,205 m.

856. (24) Darstellung eines Feldlagers, Zelte mit Figuren, Reitern, Lasttieren im Style des Callot, auf Holz gemalt.

Höhe 0,15 m, Breite 0,23 m.

857. (25) Offenbar von der nämlichen Hand wie die vorige: Figurenreiche Darstellung eines Marktes am Ufer eines Flusses mit anlegenden Schiffen, Carossen, Reitern, Fischhändlern etc. Rückwärts eine Herberge mit Zechern, Bäume und Hügel mit Windmühlen. Das Ganze von ungemein frischer Haltung der Farbe. Ölbild auf Holz.

Höhe 0,27 m, Breite 0,41 m.

858. (28) Darstellung einer Ohrenoperation. Der Patient sitzend mit geballten Händen, der Arzt mit Spitzhut angethan in voller Thätigkeit. Hinten heulende Weiber, denen vorn einige Kinder bei dieser Beschäftigung helfen. Das Ganze in Lasurtechnik auf Holz mit durchgehend rötlichem Tone. Offenbar niederländischen Ursprunges.

Höhe 0,33 m, Breite 0,22 m.

859. (35) Portrait eines bärtigen Mannes, Brustbild auf Holz, 17. Jahrh.

Höhe 0,36 m, Breite 0,27 m.

860. (49) Lagerscene mit Reitern vor Zelten und Marketenderin im Style der Wouvermann, Ölbild auf Holz aus dem Ende des 17. Jahrh.

Höhe 0,23 m, Breite 0,31 m.

861. (45) a u. b. Karnevals-Scenen aus Venedig, Ende des 17. Jahrh., flott in Öl gemalt auf Holz.

Breite 0,48 m, Höhe 0,24 m.

862. (61) Ovalbild, darstellend zwei sich umarmende nackte Knaben, wovon der eine in roter Draperie (Christus und Johannes?). Sehr gutes Stück auf Holz in hübschem Barockrahmen, dürfte italienischen Ursprunges sein.

Höhe 0,21 m, Breite 0,18 m.

863. (67) Ovales Männerportrait in Amtstracht des 17. Jahrh. mit Pelz-Radmantel, schwarzem Leibrocke, goldener Ehrenkette, schwarzen Pumphosen und Kniestrümpfen, mit Degen, die Linke aufgestützt auf einen Tisch, worauf der Hut liegt, die Rechte am Gürtelschlosse, Kopf mit langem, grauem Haar, Schnurrbart und Mouche. Dahinter ein grüner Vorhang. Sehr gutes Bild. Auf Holz.

Höhe 0,42 m, Breite 0,24 m.

864. (68) Portrait einer älteren Dame mit Schnepphaube und Halskrause, pelzverbrämtem Kleide. Glatte Behandlung der Farbe ohne Schatten in den Fleischpartien, offenbar niederländisches Bild des 17. Jahrh. Auf Holz.

Höhe 0,48 m, Breite 0,40 m.

865. (76) Scene im Charakter des Ostade: Geiger, Trinker, zwei Streitende und ein am Boden Liegender, das Ganze in einer Felsgrotte. Auf Holz.

Höhe 0,62 m, Breite 0,49 m.

866. (83) a) Jakobs Traum.
b) Prophet, umgeben von Tieren.

Beides auf Alabastergrund mit Benützung der Steinstructur, ausserordentlich zierlich gemalt, offenbar italienischen Ursprungs, aus dem Ende des 17. Jahrh.

Höhe 0,10 m, Breite 0,07 m.

867. (85) Männliches Portrait ohne Kopfbedeckung, mit Halskrause, Schnurr- und Knebelbart, bezeichnet als: JOANNES BREVGHEL (vergleiche den Kupferstich nach van Dyks Bildnis), auf Holz.

Länge 0,16 m, Breite 0,12 m.

868. (88) Alchymist in seiner Studierstube, am offenen Fenster, umgeben von Merkwürdigkeiten aller Art. Auf Holz.

Höhe 0,49 m, Breite 0,41 m.

869. (92) Jugendlicher Frauenkopf mit turbanartigem Kopftuch und rotem Gewande. 17. Jahrh. Auf Holz.

Höhe 0,36 m, Breite 0,27 m.

870. (94) Grosse Reiterschlacht im Style des Rugendas, auf Leinwand.

Höhe 0,80 m, Länge 1,17 m.

871. (106) Holländische Kneipscene. Altes Weib mit zwei Männern trinkend, Ölbild auf Papier.

Länge 0,19 m, Höhe 0,13 m.

872. (22) Portrait eines Monarchen, ganze Figur in vollem Ornate, unzweifelhaft Kurfürst Karl Theodor von Bayern darstellend. Das reiche, weisse Atlasgewand des Georgi-Ritterordens, dessen Kette der Fürst trägt, ist bedeckt von einem weiten, blauen Mantel, welcher ebenfalls das Abzeichen des Ordens trägt. Über dem Tische nebenan, auf welchem eine Menge von Ordensinsignien mit Bändern, Barett mit Straussenfedern, ein Helm mit aufgeklapptem Visier und andere Dinge dieser Kategorie stehen und liegen, ist eine rote Decke gebreitet. Rückwärts der bayerische Löwe, sowie reich angeordnete Draperie. Ölbild auf Leinwand.

Höhe 0,59 m, Breite 0,46 m.

873. (31) Vier Panneaux, länglich, Kopien nach Correggio, alle auf Holz, italienischen Ursprunges, tragen die Jahreszahl 1706. Darstellend:

a) Jupiter auf Adler, Blitze schleudernd.
b) Neptun auf Hippocamp.
c) Europa.
d) Juno.

Sämtlich offenbar ursprünglich als Füllungen für eine dekorative Architektur bestimmt.

Länge 0,40 m, Breite 0,24 m.

874. (32) Glorifikation eines Heiligen im Style der Barokmeister des 18. Jahrh., das Ganze offenbar Entwurf zu einem Deckengemälde. Der Heilige, auf Wolken schwebend, welche von Engeln getragen werden, steigt zu Christus auf, der neben Gott Vater auf den Wolken thront und das Kreuz hält. Unten Gruppen von anbetenden Krüppeln und Kranken jeden Alters und Geschlechts, Architektur und Rindvieh. Ungemein flott und breit gemaltes Bild in Öltechnik. Auf Leinwand.

Höhe 0,70 m, Breite 0,46 m.

875. (34) a) Männlicher Kopf mit grauem Haar und Bart.
b) Pendant mit grossem weissem Bart und blauem Mantel. Beides Ölbilder auf Holz. 18. Jahrh.

Länge 0.21 m, Breite 0,17 m.

876. (53) a., b. u. c. Männliche Köpfe, 18. Jahrh., auf Holz.

Höhe 0,12 m, Breite 0,09 m.

877. (46) Portrait des Adolf Friederich von Seinsheim, Fürstbischof von Bamberg und Würzburg, dargestellt im Ornat mit Perrücke. Auf Leinwand.

Höhe 0,87 m, Breite 0,72 m.

878. (57) Portrait des Friederich Karl von Schönborn, Fürstbischof zu Bamberg und Würzburg, Reichs-Vicekanzler (regierte 1729—1746), dargestellt in dunkler Kleidung mit Perrücke und Amtskreuz, reich mit Edelsteinen besetzt. Sehr gut gemaltes Bildnis auf Kupfer.
Höhe 0,155 m, Breite 0,125 m.

879. (58) Damenportrait, Kniestück, in Reitkostüm, Dreispitz, grüne, silbergestickte Pikesche und Reithandschuhe, darstellend Freifräulein von Marwitz, die Maitresse des vorletzten Fürsten von Bayreuth, Markgrafen Friederich. Gemalt auf eine Kupferplatte, deren Rückseite in Gravierung den Grundriss und die Belagerung einer Festung zeigt.
Höhe 0,20 m, Breite 0,15 m.

880. (60) Figurengruppe (Schlittenpartie) auf Holz, 18. Jahrh.
Höhe 0,15 m, Breite 0,20 m.

881. (70) Wäscherin vor einem Brunnen am Zaun mit spielenden Knaben. Auf Holz. Ungemein glatt gemalt.
Höhe 0,28 m, Breite 0,26 m.

882. (75) Reisescene aus dem Hofleben des 18. Jahrh., darstellend Damen in höfischer Tracht, die eine am Tische sitzend, die andere in zweiräderigem Wagen von einem Kavalier unterhalten. Am Wege ein Bettler. Ölbild auf Leinwand.
Länge 0,78 m, Breite 0,60 m.

883. (102) a) Portrait des Markgrafen Friederich von Bayreuth, gest. 1763, mit Perrücke und rotem Sammetrock. Sehr gutes Stück auf Kupfer gemalt.
Höhe 0,25 m, Breite 0,22 m.

b) Portrait der Markgräfin Friederike Wilhelmine Sophie von Bayreuth, Schwester Friederichs des Grossen.
Höhe 0,25 m, Breite 0,22 m.

884. (108) Bärtiger Kopf eines alten Mannes aus dem 18. Jahrh., auf Holz (ohne Rahmen).
Höhe 0,12 m, Breite 0,95 m.

885. (109) Marinebild mit Leuchtturm und Segelschiffen. Auf Kupfer gemalt (ohne Rahmen).
Länge 0,14 m, Breite 0,105 m.

886. (110) Lesender Mann in braunem Rock und schwarzer Pelzmütze.
Höhe 0,17 m, Breite 0,135 m.

887. (104) Kneipscene, Reiter mit Dame an einem Tische, daneben fressendes Pferd. 17. Jahrh., auf Holz.
Länge 0,24 m, Breite 0,18 m.

Bilder unbekannter Meister.

888. (50) Affenschule mit köstlich gezeichneten Einzelfiguren und einem Käuzchen als Monogramm. Sehr gutes niederländisches Bild auf Leinwand.

Höhe 0,27 m, Breite 0,35 m.

Jan Breughel d. Ae. (?) 1568—1626.

889. (54) a) Teich mit Bäumen, rückwärts Hütten und Wald.
b) Teich mit Ruine und Schloss, im Hintergrunde Berglandschaft.

Auf der Rückseite bezeichnet als „Sammet Breughel". Beides gute Bilder. Auf Holz.

Höhe 0,18 m, Breite 0,13 m.

Willem de Huys.

890. (78) Flusslandschaft mit Strasse, die zu dem Thore einer Ruine führt, unten Hafen mit Fahrzeugen, klar gehaltene, stark wolkige Luft. Monogrammiert 1643 pinx. Auf der Rückseite bezeichnet als „Willem de Huys van Utrecht". Auf Holz.

Höhe 0,44 m, Breite 0,63 m.

Wilhelm van Buytenweg.

891. (87) Waldlandschaft mit Fussweg und zwei dahinwandernden Figuren, bezeichnet als „Wilhelm van Buytenweg", ganz im Style des Hobbema. Sehr schönes Bild auf Kupfer.

Höhe 0,32 m, Länge 0,39 m.

David Vinck-Boons. 1578—1629.

892. (91) Gebirgslandschaft mit Brücke über Bach, vorne eine weidende Kuh, rechts geschlängelter Wasserlauf mit Brücke, Bäumen, Schloss und Bergen im Hintergrund. In der Luft: Kranichzug. Bezeichnet als David Vinck-Boons. (1578—1629.) Auf Holz.

Länge 0,35 m, Breite 0,25 m.

Schack.

893. (37) a) Weg am Bergeshang mit Wirtshaus und Blick auf weite Ebene mit wetterschwerem Himmel, links eine Ruine. Inschrift: Prospekt der Bergstrasse bei Köllen a/Rh. Schack pinx. 1773.
b) Niederblick auf einen Fluss mit Stadt und Schlössern, im Vordergrunde ein Thor, klare Luft. Bezeichnung ebenso. Beide Bilder auf Holz gemalt.

Höhe 0,19 m, Breite 0,24 m.

A. Losatelli.

894. (62) a) Landschaft mit ruinenhaftem Thor an einem Fluss, dahinter Bäume; rechts Schloss und im Hintergrunde Berge. Staffage: Bettler. Auf Holz.

b) Weg an einer Tempelruine her, hinten Brücke über einen Fluss mit Kapelle, dahinter gebirgiges Terrain. Auf Holz. Rückwärts bezeichnet: A. Losatelli f. 1741.

Höhe 0,22 m, Breite 0,31 m.

Joos de Momber. 1564—1635.

895. (69) Landschaft: Dorf unter Bäumen an einem Strom, inmitten dessen sich eine Wasserburg erhebt. Hinten waldige Hügel, weiterhin Berge. Das Ganze mit durchgehend grünlichem Tone. Vorne als Staffage die heilige Familie auf der Flucht nach Ägypten; niederländisches Bild auf Holz mit Bezeichnung: van Momber.

Höhe 0,35 m, Breite 0,49 m.

Bilder unbekannter Meister.

896. (26) Kleine niederländische Flusslandschaft mit Windmühle im Hintergrunde, vorne Baracke und Barke mit Bemannung, unter Baum. Ölbild auf Holz aus dem 17. Jahrh.

Höhe 0,20 m, Breite 0,13 m.

897. (30) Gebirgslandschaft mit Felsenschlucht und schäumendem Bach im Vordergrunde, oben Berglehne mit Schloss und gewitterigem Himmel, im Style der Arbeiten des Salvator Rosa. Sehr schönes Stück. Auf Leinwand gemalt.

Höhe 0,65 m, Breite 0,41 m.

898. (9) Zwei kleine, ovale Winterlandschaften in viereckigen Rahmen mit dunkler Luft, beschneiten Häusern, Bäumen, Schlittschuhläufern als Staffage. 18. Jahrh., ohne Bezeichnung.

Länge je 0,12 m, Breite 0,10 m.

899. (33) a) Berglandschaft mit grossem Baume im Vordergrund. Auf Holz, 18. Jahrh.

b) Sonnenuntergang an bergigem See-Ufer mit Ausblick aus einer Grotte.

Länge beider 0,20 m, Breite 0,16 m.

900. (55) a) Vorterrain mit Schloss und Bäumen dahinter; im Mittelgrunde ein See mit Segelbarken, rückwärts abgeschlossen durch ein Berggelände. Hübsche Figuren-Staffage.

b) Im felsigen Vorterrain eine zweibogige Brücke zu einem baumumstandenen Wasserschloss, weiter rückwärts See mit Segelschiffen und baumbestandenes Bergterrain. Beides gute Bilder auf Holz.

Höhe 0,185 m, Breite 0,145 m.

901. (59) Strohbedeckte Bauernhütte am Wasser in ebener Landschaft, an deren Horizont Berge sichtbar sind. Vor dem Hause die versammelte Familie in bernerischem Kostüm (das Bild also wohl schweizerischen Ursprunges), gutes Stück aus dem Ende des 18. Jahrh. Auf Kupfer.

Höhe 0,155 m, Breite 0,22 m.

902. (64) Landschaft, grosses und sehr gutes Stück: Kapelle, von Baumwipfeln überschattet, auf felsigem Terrain, rückwärts Berge, vorne runder Steintisch, daneben eine Schäferin. Graue Gesamtstimmung vorzüglich festgehalten. Ölbild auf Leinwand.

Höhe 0,76 m, Breite 1,00 m.

903. (77) Reiche Baumlandschaft mit Weiden, rückwärts Gebirgszüge, vorne Schäferin, daherreitende Hirtin und trinkende Tiere, sehr schön in der Farbengebung. Ölbild auf Leinwand, 18. Jahrh.

Höhe 0,60 m, Breite 0,74 m.

904. (82) a. u. b. Zwei kleine Landschaften in grauer Haltung im Style des Waterloo, auf Kupfer, mit hübschem Barockrahmen.

Höhe 0,14 m, Breite 0,115 m.

905. (84) Kleine Landschaft mit Hügeln an einem Bach, im Hintergrunde rechts eine Burg, links ein Kirchturm. Auf Holz.

Länge 0,19 m, Breite 0,115 m.

906. (56) a) Vorterrain mit Hütten und Burg, links unten ein Fluss mit Barken, duftige Ferne, leicht und goldig in der Farbe.

b) Weg am Berggelände über einem Flusse, in dessen Hintergrund hohe Berge sich erheben. Vorne Schafheerde als Staffage.

Beide Bilder auf Leinwand aus dem Anfange des 19. Jahrh.

Höhe 0,25 m, Breite 0,30 m.

907. (107) Landschaft: Michelsberg in Bamberg bei Abendbeleuchtung, bezeichnet F. Kaulbach, auf Holz (ohne Rahmen).

Länge 0,13 m, Breite 0,10 m.

Ch. Stoeklin.

908. (29) Kanalbild mit Architektur. Vorne Tempelruine, grauer Himmel, heller Horizont, links vorne bezeichnet: Ch. Stoeklin 1763. Ölbild auf Holz.

Höhe 0,28 m, Breite 0,37 m.

Philipp Nees.

909. (47) u. (48) Zwei Interieurs, innere Kirchenansichten darstellend und von vorzüglicher Erhaltung, das eine gotisch, das andere in Renaissance. Auf Holz sehr subtil gemalt. Beide bezeichnet: Philipp Nees 1625.

(47) Höhe 0,48 m, Breite 0,38 m.
(48) „ 0,38 m, „ 0,35 m.

Bilder unbekannter Meister.

910. (8) Zwei Architekturstücke aus der Mitte des 18. Jahrh., auf Holz.

a) Altarartiger Aufbau im Vordergrunde, auf dessen Stufen ein Mann und ein Kind sitzen, während eine Frau dabei steht. Weiter rückwärts Säulen mit Bogenarchitektur und Ausblick auf ein Dorf am Flusse. Im Hintergrunde Reiter mit einigen andern Figuren. Die Perspektive öffnet sich nach links.

b) Ruine einer Façade, mit Bettlerstaffage und Ausblick auf eine Flusslandschaft. Rückwärts galoppierender Reiter. Die Perspektive öffnet sich nach rechts. Mit Monogramm

Länge 0,30 m, Höhe 0,20 m.

A. Dryeff.

911. (74) Stillleben mit Hühnern, Hasen, Fasanen und andern Vögeln, unter einem Baume. Auf Holz gemalt. Rückwärts bezeichnet: A. Dryeff.

Höhe 0,27 m, Breite 0,31 m.

Bilder unbekannter Meister.

912. (52) a., b. u. c. Drei Blumenstillleben mit Vasen. Auf Holz, 18. Jahrh.

Höhe 0,43 m, Breite 0,33 m.

913. (111) Grosses Blumenstillleben auf Leinwand.

Höhe 0,80 m, Breite 0,79 m.

Asam.

914. (15) u. (16) Zwei bezeichnete Gouachen von den Brüdern Asam.

a) Weg am Rande einer Felsschlucht mit weitem Ausblicke auf das offene Land, in dessen Hintergrund sich ferne blaue Gebirge hinziehen. Darüber wetterschwerer Himmel. Vorne als Staffage ein Fischer mit Angelrute und Segel, bezeichnet in weiss: I. ASAM

b) Baumlandschaft mit Kühen im Vordergrunde, Schafheerde im Mittelgrunde, und Fluss, an dessen Ufern sich Pappeln erheben. Hinten duftige Gebirgszüge, darüber stark blauer Himmel, bezeichnet in schwarz: Q. ASAM

Länge eines jeden 0,145 m, Breite 0,10 m.

Chr. Ludw. Agricola.

915. (46) Schneelandschaft in Gouachemalerei auf Papier, bezeichnet: Agricola Chr. Ludw. † 1790.

Höhe 0,29 m, Breite 0,23 m.

Detto.

916. (43) Landschaft in Aquarell, bezeichnet als Chr. Ludw. Agricola.

Länge 0,17 m, Breite 0,115 m.

Boemel.

917. (42) a) Sturmlandschaft mit Reiter.

b) Sonnige Landschaft mit Staffage, rückwärts bezeichnet als „Boemel fec“. Aquarellen.

Höhe 0,10 m, Breite 0,145 m.

Kreul.

918. (65) Pastellbild, einen Maler darstellend, der vor einer Staffelei sitzt, daneben eine andere männliche Erscheinung in Phantasiekostüm, Federbarett und Mantel, welcher ein nacktes weibliches Modell herzuführt, dem ein altes Weib die letzte Hülle abzustreifen im Begriff steht, bezeichnet: Kreul Senieur 1798. Rückwärts Ausblick auf einen arkadenumschlossenen Hof. Unter Glas.

Höhe 0,34 m, Breite 0,47 m.

Detto.

919. (66) a u. b. Zwei weibliche Portraits im Kostüm des beginnenden 19. Jahrh., stark decolletiert, reizende Erscheinungen, das malerische an der Arbeit von vorzüglicher Qualität, allem Anscheine nach Schwestern. Das eine (66) b bezeichnet als

„Fräulein von Wolzogen am Hofe der Königin Luise von Preussen". Beide unter Glas, bezeichnet: Kreul p.

Höhe 0,35 m, Breite 0,31 m.

Bilder unbekannter Meister.

920. (95) Zeichnung auf grauem Papier, Grau in Grau, mit Weiss und Gold aufgehöht, ein Reitergefecht darstellend.

921. (19) Portrait eines Herrn in rotem, goldgesticktem Sammetrock, gelber Atlasweste, auf grünem Stuhle sitzend, das Haupt mit Perrücke bedeckt, vor sich eine Münzsammlung, auf welche er mit der Rechten hinweist. In der niederhängenden Linken hält er eine Loupe. Hinter ihm cannellirte Säule, an welcher vorüber man in ein anderes Zimmer blickt; links geöffneter Schrank. Vorzügliche Arbeit aus der besten Portraitzeit des 18. Jahrh. Ohne Bezeichnung, auf Pergament gemalt in altem Louis-XVI.-Rahmen.

Länge 0,24 m, Breite 0,195 m.

922. (41) Suite von acht Aquarellen, bezeichnet als 41a, 41b, 41c etc. etc., landschaftliches Genre, 18. Jahrh.

923. (44) Klassische Landschaft mit Statue rechts im Vordergrunde, Ruinen im Hintergrunde, Ausblick auf ein Flussthal mit Bergen. Technik: Aquarell mit Gouache.

Höhe 0,20 m, Breite 0,245 m.

924. (89) Ovales Pastellbild, Damenportrait aus der Zeit Ludwigs XVI., mit gepudertem Haar, weissem, stark ausgeschnittenem Kleide mit blauer Binde. Sehr schönes Stück.

Höhe 0,36 m, Breite 0,31 m.

925. (93) Pastellportrait der Sophie Karoline, Markgräfin von Braunschweig († 1817), zweite Gemahlin des Markgrafen Friederich von Bayreuth.

Länge 0,29 m. Breite 0,22 m.

926. (96) a. u. b. Stillleben in Gouache-Malerei mit Hasen, Vögeln, Krautköpfen, Melonen, Zwiebeln, Schwämmen.

Länge 0,205 m, Breite 1,155 m.

927. (97) a., b., c. u. d. Vier Aquarellen mit Gouache aus dem Ende des 18. Jahrh., Waldeingang, Jäger mit Hunden und Landschaft darstellend.

Länge 0,20 m, Breite 0,15 m.

928. (98) a. u. b. Flusslandschaften in Aquarell und Gouache.

Länge 0,20 m, Breite 0,14 m.

929. (99) Zwei Aquarelle. a) Ausblick auf eine weite Landschaft mit Fluss und steilem Berg im Hintergrunde. Vorne ein Reiter. Fein grau gestimmt.

b) Waldeingang bei Sonnen-Untergang.

Länge 0,225 m, Höhe 0,17 m.

930. (103) Pastellportrait des Fürstbischofs von Bamberg, Friederich von Erthal.

Länge 0,24 m Höhe 0,18 m.

931. (105) Kind mit brennender Kerze.

Höhe 0,12 m, Breite 0,12 m.

932. (100) Aquarell, Baumlandschaft an einem Flusse mit blauen Bergen im Hintergrund. Vorne ein Reiter und Wanderer, weiter zurück Mann mit Frau und Hund. Sehr feines Stück aus dem Anfange des 19. Jahrh.

Höhe 0,175 m, Länge 0,225 m.

933. (101) Zwei Vögel. a) Eule in Aquarell.

b) Falke.

Höhe 0,22 m, Länge 0,17 m.

Varia & Curiosa.

Mosaiken.

(Florentiner und römische.)

934. (1) Drei grössere viereckige Stücke für Brochen etc.
    a) Blumenstück
    b) Jagdhund
    c) Landschaft.

935. (2) Zwei gefasste Ovale
    a) Colosseum
    b) Pantheon.

936. (3) Zwei kreisrunde
    a) Tempel in Tivoli
    b) Tauben.

937. (4) a, b etc. Zweiundzwanzig kleinere Ovale, darunter zweimal Piazza di San Pietro, dreimal Colosseum, Grabmal der Cäcilia Metella, Blumenstücke, Schmetterlinge, Hund etc. Die meisten doppelseitig.

938. (5) a, b, c. Drei Ovale.
    Durchmesser 0,0165 m.

939. (6) Zwanzig kleine, zum Teil runde, zum Teil ovale Mosaiken.

940. (7) a, b. Zwei cubische Marmorstücke mit Mosaik.

Gemmen und Intagli.

Kasten mit 39 zum Teil gravierten, zum Teil glatten Achaten.

Gravierte Steine:

941. (1) Kopf eines Geistlichen in 2 Exemplaren vorhanden. Intaglio.
942. (2) Männliche Büste, bartlos, feine Arbeit, zweimal vorhanden, Intaglio.
943. (3) Fechter, ganze Figur, Intaglio.
944. (4) Tempel der Vesta zu Rom, in 2 Exemplaren vorhanden, Intaglio.
945. (5) Weiblicher Kopf aus Perlmutter, aufgeleimtes Relief.
946. (6) Jugendlicher, männlicher Kopf mit langen Haaren, Intaglio.
947. (7) Mohrenkönig mit Krone, Intaglio.
948. (8) Weiblicher Kopf, Perlmutter auf Achat. Relief.
949. (9) Weiblicher Kopf, weiss auf dunklem Fond, Intaglio.
950. (10) }
951. (11) } Verschlungene Hände.
952. (12) }
953. (13) Behelmter weiblicher Kopf.
954. (14) Nike mit Palme.
955. (15) Kleine Negerbüste, rund.
956. (16) }
957. (17) }
958. (18) } Kleine Cameen, weibliche Köpfe.
959. (19) }
960. (20) }
961. (21) Geistlicher vor Kruzifix. Intaglio.

Der Rest glatte, unbearbeitete Achate.

Pfeifenköpfe und ganze Pfeifen.

962. (E 10) Grosser Meerschaum-Pfeifenkopf mit reicher figuraler und ornamentaler Schnitzerei, vier Scenen aus dem Leben Josephs in künstlerisch primitiver, technisch geschickter Weise behandelt. Auf dem oberen Rande ein Tierfries. In seiner Art als Prachtstück zu bezeichnen. Bei der Öffnung für das Pfeifenrohr mit Türkisen besetzt.
Länge des Kopfes 0,12 m.

963. (1) Cylindrische Pfeife aus Meerschaum mit silbernem Muschelbeschläg und Rohr, angeraucht.
Länge des Kopfes 0,12 m.

964. (2) Grosser, runder Meerschaumkof mit silbernem Beschläg und geschnitzten Äpfeln, angeraucht.
Länge des Kopfes 0,10 m, des Halses 0,20 m.

965. (3) Geschnitzter und angerauchter Meerschaumkopf, einen bärtigen Mann darstellend, mit Silberbeschläg und Rohr.
Kopflänge 0,10 m.

966. (4) Gerader cylindrischer und angerauchter Meerschaumkopf mit durchbrochenem Silberdeckel und eingelegtem Rohr.
Kopflänge 0,13 m.

967. (5) Hornpfeife mit Wild en relief; der Deckel Hirschkrone mit Hund. Am Rohr Rehkrone mit Tieren en relief.
Ganze Länge 0,35 m.

968. (6) Pfeife aus Hirschhorn mit Schnitzerei (Jagd), Deckel mit Hund, Rohr aus Rehgeweih. Schönes Stück.
Länge 0,28 m.

969. (7) Pfeife mit gedrehtem Hornrohr und geschnitztem Holzkopf mit Monogramm P. J.
Länge 0,33 m.

970. (8) Hornkopf mit Michaelsfigur und silbernem Beschläg.
Länge 0,32 m.

971. (9) Pfeife mit bemaltem Kopf, Wassersack und Rohr aus Elfenbein.
Ganze Länge 0,35 m.

972. (10) Detto.

973. (11) Ulmer Maserkopf und Rohr mit Silberbeschläg.
Ganze Länge 0,28 m.

974. (12)
975. (13) } Gewöhnliche Pfeifen mit verziertem Rohr.

976. (68) u. (69) Kleine Tabakspfeifen mit Beschlägen, Kopf und Wassersack aus Porzellan.

977. (14) Gestickter, lederner, ungarischer Tabaksbeutel aus einem Stücke. (Bocksbeutel.)

Varia.

978. (1) Metallüberzogener Gipsabguss eines Reliefwerkes von Claudius Dubut (geb. 1687 in München, gestorben als churfürstlicher Hofbildhauer daselbst, Nagler IV, 493) in Rahmen.
Länge 0,30 m, Breite 0,23 m.

979. (2) Gruppe in Papiermaché, Porzellanimitation, Masse mit Meissener Zeichen, zwei Tanzende, ein Dritter dem Mädchen den Rock aufhebend. 18. Jahrh.

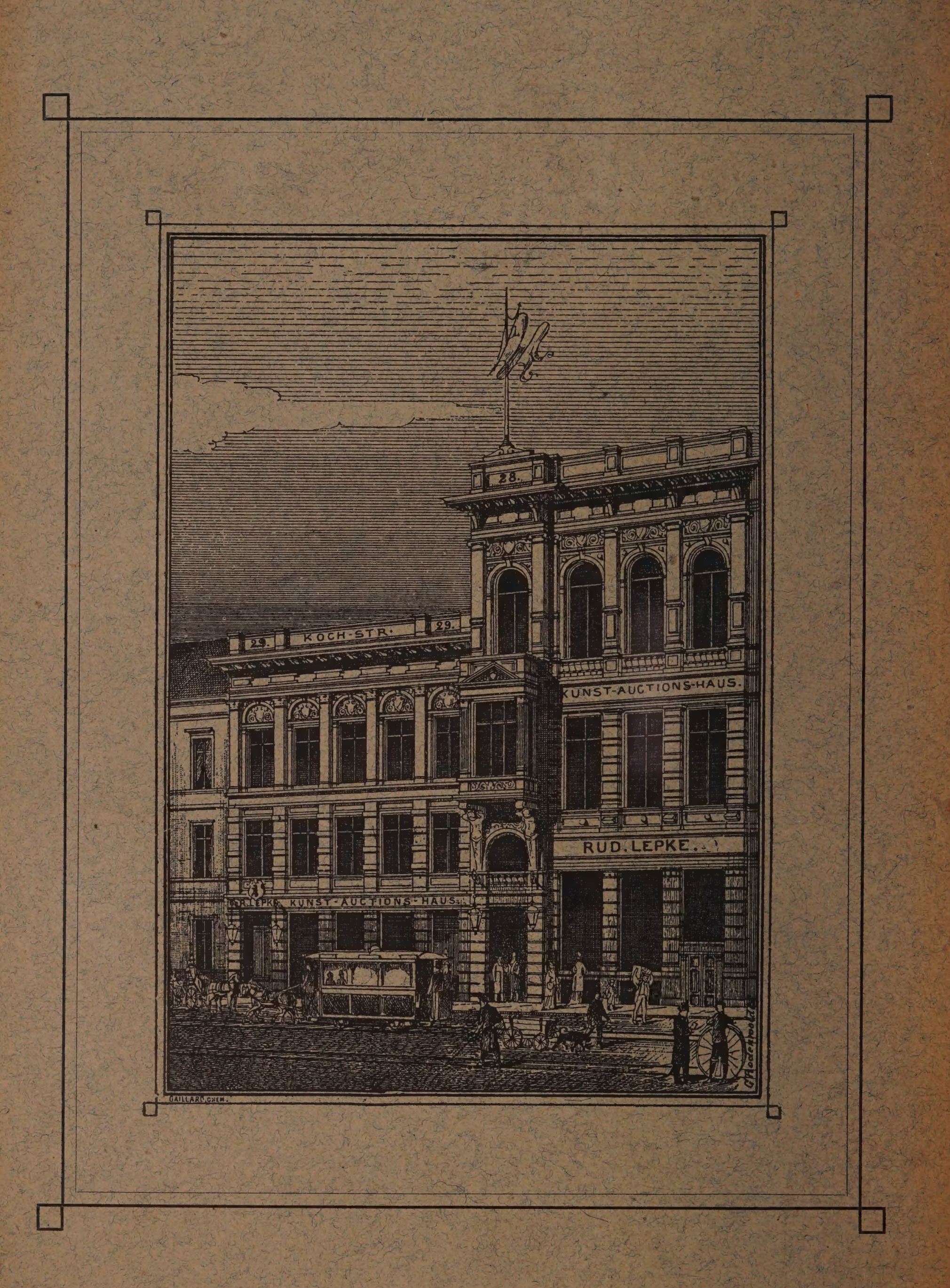
980. (3) Männliche Thonfigur, über und über mit Perlmutterstückchen bekleidet, eine Art Arlequino. 18. Jahrh.
Höhe 0,36 m.

981. (4) Pierrot-artige Holzfigur, mit Muscheln bekleidet, Venezianer Arbeit.
Höhe 0,27 m.

982. (5) Seepferd mit hölzernem Kern, mit Muscheln bekleidet.
Länge 0,47 m.

983. (6) Kleines Reliefwerk, z. T. in Wachs ausgeführt mit reichem Architektur-Hintergrund; im Vordergrunde Heiligenscene; in schwarzem Rahmen, 17. Jahrhundert. Alles von vortrefflicher Modellierung.
Lichtes Mass: Länge 0,06 m, Höhe 0,05 m.





Druck der Münchener Kunst- und Verlags-Anstalt Dr. E. Albert & Co.